

Abgestimmt mit den Anwohnern beginnt der Abriss zweier Häuser in der Riveris. **Seite 7**



Marx-Statue, zwei neue Dezernenten und Special Olympics: Jahresrückblick der Rathaus Zeitung mit den Highlights 2017. **Seite 8 bis 11**



Verleihung des Kulturpreises: Vielfältige Kultur für lebendige Stadt. **Seite 17**

22./23. Jahrgang, Nummer 51/52/1

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 19. Dezember 2017

Regeneration nach heftigen Turbulenzen

Stadtrat diskutiert über Zukunft des Theaters

Nach einer turbulenten Zeit ist das Trierer Theater mittlerweile wieder in ruhigerem Fahrwasser angekommen. Heiß diskutiert wurde im Stadtrat dennoch über die zukünftige Ausrichtung des Hauses. Kulturdezernent Thomas Schmitt machte seine Vorstellungen darüber unmissverständlich deutlich.

„Ich bin angetreten für ein Dreispartenhaus mit eigenem Ensemble, weil ich das als unheimlich wichtig für eine Kulturstadt wie Trier empfinde“, betonte der Kulturdezernent und ergänzte: „Lassen wir dem Haus noch etwas Zeit, sich zu regenerieren, künstlerische Erfolge zu haben und dass der neue Intendant Manfred Langer im nächsten Jahr künstlerisch durchstarten kann.“

Das Theater war unter der 15 Monate währenden Intendanz von Karl Sibelius in eine massive finanzielle Schieflage geraten und machte durch Personalquerelen von sich reden. Ende November 2016 entschied der Rat, den Vertrag mit Sibelius aufzulösen. Seitdem leitet ein mehrköpfiges Gremium das Haus. Zur Spielzeit 2018/19 tritt der derzeitige Chef der Schauspielbühnen Stuttgart, Manfred Langer, seine Intendanz an.

Finanzielle Krise

Anlass für Schmitts Äußerungen war ein Antrag der FDP-Fraktion zum Theater, der unter anderem vorsah, eine langfristige Struktur- und Personalplanung zu erarbeiten, die sicherstellt, dass in den kommenden zehn Jahren der für 2018 festgeschriebene Zuschussbedarf nicht mehr überschritten wird. FDP-Fraktionsvorsitzender To-

bias Schneider betonte, die finanzielle Krise des Theaters sei bis heute nicht überwunden. Der Zuschussbedarf in den letzten fünf Jahren habe 2,5 Millionen Euro betragen. „Wir wünschen uns eine neue Struktur, die die Stadt finanziell nicht so stark belastet“, hob Schneider hervor und plädierte dafür, über einen Beispielbetrieb ohne eigenes Ensemble nachzudenken.

Kosteneinsparungen

Kulturdezernent Thomas Schmitt hob verschiedene Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Einnahmenverbesserung hervor, die bereits laufen. Hierzu zählte er die Reduzierung der Außenspielfstätten und damit verbundene Einsparungen, den Verzicht auf teure Gastauftritte und die wahrscheinliche Unterbringung der Werkstätten im neuen Energie- und Technikpark. „Wir haben diese Maßnahmen ergriffen, um die Kosten im Griff zu behalten“, sagte er und machte deutlich, dass dieselbe Form von Theater mit zwei bis drei Millionen Euro weniger nicht möglich sei.

Statt des FDP-Antrags beschloss der Stadtrat mit großer Mehrheit einen gemeinsamen Änderungsantrag von CDU und SPD, der die Verwaltung und die künftige Leitung beauftragt, eine mittelfristige Finanzplanung und ein künstlerisches Zukunftskonzept zum nachhaltigen Betrieb des Theaters zu erarbeiten. Festgehalten werden soll am Beschluss zum Dreispartenensemble vom 19. November 2013. Hierzu bekannte sich ein Großteil der Fraktionen in ihren Redebeiträgen. Ebenso plädierten viele dafür, dem Haus Zeit zu geben, sich zu regenerieren.

Weihnachten zum Anbeißen



Das Dach ist mit Schokolinsen gedeckt, Gummibärchen zieren die Außenwände und der Schnee aus Zuckerguss reckt sich vom Dach der Erde entgegen. Der Eingangsbereich ist mit Schokolaternen gepflastert, daneben trinkt ein Reh aus dem blauen Bach aus Lebensmittelfarbe. Mit unheimlich viel Liebe zum Detail und großem Geschick haben Lena und Laura Güth ihr Lebkuchenhaus samt süßer Außenanlage gebacken. Zu bewundern ist es im Stadtmuseum, das – ebenso wie im letzten Jahr – dazu aufgerufen hat, in der Weihnachtszeit Lebkuchenhäuser zu backen.

Lebkuchen hat übrigens eine lange Tradition: Erste schriftliche Zeugnisse von kleinen gewürzten Honigkuchen entstanden um 350 v. Chr., doch bereits die alten Ägypter haben honiggesüßte Kuchen gekannt. Der Lebkuchen in der heute noch bekannten Form wurde ursprünglich im belgischen Dinant erfunden. In Deutschland hat das süße Gebäck seinen Ursprung in Aachen – bekannt sind die Aachener Printen – und in Nürnberg, das als heimliche Lebkuchenhauptstadt gilt. „Noch“, mag man denken, wenn man das Kunstwerk aus Trier betrachtet. Foto: Presseamt

Pause zwischen den Jahren

Übersicht zu geänderten Öffnungszeiten

Rund um die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel ändern sich die Öffnungszeiten einiger städtischer Einrichtungen:

- Die Bibliothek und das Archiv in der Weberbach sind zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.
- Das VHS-Büro ist von Mittwoch, 27. Dezember, bis einschließlich Freitag, 5. Januar, nicht besetzt.
- Die Stadtbibliothek im Palais Walderdorff ist vom 23. bis 30. Dezember geschlossen. Eine Rückgabe von Medien in der Box ist nicht möglich.

- Das Bad und der Saunagarten an den Kaiserthermen bleiben Heiligabend, am ersten Feiertag sowie Silvester und Neujahr geschlossen. Am 26. Dezember ist das Bad von 9 bis

18 und der Saunagarten von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

- Das Kundenzentrum im City-Parkhaus bleibt Heiligabend und Silvester geschlossen.

- Das Büro des Migrationsbeirats macht Weihnachtspause vom 27. Dezember bis 3. Januar.

- Das Seniorenbüro ist geschlossen vom 21. Dezember bis 5. Januar.

- Das Standesamt ist am 27. Dezember nachmittags geschlossen.

Dagegen sind das Bürgeramt, das Servicecenter sowie die Zulassungsstelle an den Werktagen wie gewohnt geöffnet. Im Amt für Schulen und Sport steht vom 27. bis 29. Dezember eine Notfallbesetzung zur Verfügung.

Haushalt genehmigt

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion hat den ersten städtischen Nachtragshaushalt 2017/18 am vergangenen Mittwoch genehmigt. Jetzt stehen unter anderem Mittel zur Verfügung, um die frühere Generalvon-Seidel-Kaserne in Euren zu entwickeln. Zudem kann die Stadt Flächen des früheren Zweckverbandes Wirtschaftsförderung im Trierer Tal übernehmen, der aufgelöst wurde. Außerdem werden die Zinsen an die aktuelle Marktsituation angepasst.

Bekanntmachung auf Seite 12

Weihnachtspause

Wegen der sitzungsfreien Zeit in den Weihnachtsferien gibt es keine Rathaus Zeitung am 26. Dezember und 2. Januar. Die erste Ausgabe 2018 erscheint dann am Dienstag, 9. Januar. Wir wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute fürs neue Jahr.

Redaktion Rathaus Zeitung



Hörgenuss. Das Philharmonische Orchester der Stadt Trier ist Bestandteil der Musiksparte des Hauses am Augustinerhof. Daneben existieren noch die Sparten Schauspiel und Tanz. Ein Großteil des Stadtrats spricht sich für den Erhalt der drei Sparten aus. Foto: Theater Trier

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Ja zur „Blauen Lagune“

CDU Die CDU-Fraktion ist beeindruckt vom Ausgang des ersten Trierer Bürgerentscheids. 14.079 Bürgerinnen und Bürger, also deutlich mehr als das benötigte Quorum, haben sich am 10. Dezember für die Verlängerung des Pachtvertrags der Tankstelle in der Ostallee um zehn Jahre plus eine Option auf weitere fünf Jahre ausgesprochen. Diese große Mehrheit von 72,79 Prozent der Wählerinnen und Wähler hat die im Vorfeld bestehenden Zweifel am Bürgerwillen zum Erhalt der Tankstelle zerstreut.

Eine Tankstelle in einer Grünzone schließt Visionen für die Bewahrung des großartigen Kulturguts sowie die Erhaltung und Entwicklung unserer seit der Römerzeit gewachsenen Stadt nicht aus. Für uns ist der Erhalt und Ausbau der Grünzonen von großer Bedeutung. Wir halten eine Verbesserung der Verkehrssituation in der Innenstadt für dringend erforderlich. Doch wichtig ist auch, dass eine – wenn auch kleine – Großstadt wie Trier für ihre

Einwohner und Touristen eine Tankstelle mit sehr zentraler Lage besitzt. Und wir sind froh, dass ein funktionierender Wirtschaftsbetrieb mit zehn Mitarbeitern erhalten bleibt und die Stadt weiter mit den nicht unerheblichen Pachteinnahmen und der Gewerbesteuer rechnen kann.

Für uns wäre eine gute Alternative der leider von einer knappen Ratsmehrheit abgelehnte Kompromissvorschlag von unserem Baudezernenten Andreas Ludwig gewesen, dem BP-Konzern – zu dem Aral gehört – ein Grundstück der Stadtwerke in der Ostallee nahe dem Alleecenter anzubieten. Und es wäre uns lieber gewesen, es hätte zu dem Bürgerentscheid wegen dem hohen Kostenaufwand und den großen organisatorischen Herausforderungen nicht kommen müssen. Doch nun heißt es für alle, das Votum für den Erhalt der Tankstelle zu akzeptieren. Allen Befürwortern und Gegnern der Tanke in der Ostallee gebührt großer Respekt für ihr leidenschaftliches Engagement für eine Sache.

Udo Köhler,
Fraktionsvorsitzender

Trier setzt auf die Zukunft

SPD FRAKTION Die Bedeutung einer kommunalen Politik, die nachhaltige Ziele anstrebt, wird schon seit längerem im Trierer Stadtrat verfolgt. In der Tat ist Trier nach der Agenda von Rio (1992) bereits zwei Jahre später dem Klimabündnis beigetreten. 1999 startete dann die Gründungsphase der Lokalen Agenda 21, die der Stadtrat trotz der finanziellen Probleme der Stadt weiterhin unterstützt.

Eigener Aktionsplan

Die Unterzeichnung der Millenniumserklärung des Deutschen Städtetags und die Auszeichnung als Fairtrade-Town 2010 sowie in diesem Jahr der vierte Platz beim Bundeswettbewerb „Hauptstadt des fairen Handels“ zeugen vom Willen der Verwaltung und der gewählten Vertreter der Bürger und Bürgerinnen Triers, den Weg der Nachhaltigkeit weiter zu gehen.

Die Bemühungen sollen nun mit einem Aktionsplan für eine kommunale Entwicklungspolitik noch verstärkt werden. So ist diesen Oktober

der Prozess mit Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen gestartet, ein kommunales Konzept zu entwerfen. Damit wäre Trier in zwei Jahren die erste Kommune in Rheinland-Pfalz mit einem eigenen Aktionsplan.

Akzeptanz vor Ort schaffen

Kommunen kommt in dem gesamten Prozess eine besondere Rolle zu. Sie besitzen eine entscheidende Rolle, konkrete Maßnahmen zu formulieren und Akzeptanz zu schaffen. Vor Ort haben die Akteure die Möglichkeit, sich im Alltag für eine bewusste, nachhaltige und vor allem von den Einwohnerinnen und Einwohnern getragene Entwicklungspolitik einzusetzen. Die SPD-Fraktion hat sich immer für eine nachhaltige, kommunale Politik eingesetzt und wird es weiterhin als eine ihrer Leitlinien fortführen.

Dr. Maria Duran Kremer,
SPD-Stadtratsfraktion

Wie geht's weiter?



Wir freuen uns, dass der Bürgerentscheid zu einem klaren und abschließenden Ergebnis geführt hat. Eine eindeutige Mehrheit hat sich für die Verlängerung des Pachtvertrags mit der Tankstelle um zehn bis maximal 15 Jahre ausgesprochen und dies erkennen wir an. Uns ist es nicht gelungen, gemeinsam mit dem „Bündnis für den Alleinring“ eine



Petra Kewes

Mehrheit davon zu überzeugen, dass Veränderung Positives erzeugen kann.

Wie bereits 2012 wurde die Diskussion weitgehend in den sozialen Netzwerken geführt. Dabei ist eine zunehmende Verrohung der Sprache zu beobachten, begleitet von Falschbehauptungen, persönlichen Angriffen und fehlendem Respekt vor Andersdenkenden. Wie wir damit in Zukunft umgehen, sollte allen demokratischen Parteien zu denken geben. Wenn die Diskussionskultur stirbt, stirbt die Demokratie.

Es hat sich gezeigt, dass die emotional geleitete Diskussion, in der Sachargumente keinen Einlass finden konnten, die Wähler motiviert hat. Und das ist das Phänomen das die Wahlen der letzten Jahre bestimmt hat.

Alles in allem ist noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten und sehr dicke Bretter zu bohren. Wir werden uns nun noch stärker dafür einsetzen, dass in Trier

- das Mobilitätskonzept umgesetzt,
- die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer erhöht,

• die Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume gesteigert wird,

- neue Bausünden vermieden werden und
- alte Bausünden verschwinden.

Wir sind zuversichtlich, dass uns das gelingt. Wir danken uns bei allen Bündnispartnerinnen und -partnern sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern.

Petra Kewes,
Fraktionsvorsitzende

„Tankeschön“: Respekt für den Bürgerentscheid

UBT Die UBT-Fraktion hat sich frühzeitig mit ihrem Antrag für den Erhalt der Tankstelle in der Ostallee ausgesprochen. Wir haben uns nicht an der aufgeheizten Stimmung vor dem Bürgerentscheid am 10. Dezember beteiligt und freuen uns, dass in einem demokratischen Verfahren die erforderliche Zustimmung zu unserem Antrag für den Erhalt der Tankstelle zustande kam.

Wir haben Respekt vor dem Bürgerentscheid und sind dankbar, dass die hochstilisierten Argumente des Bündnisses „Nein Tanke“ keine Mehrheit gefunden haben. Trier steht vor größeren Herausforderungen, als über eine Tankstelle zu streiten.



Christiane Probst

Lassen Sie uns genau so auch bei anderen wichtigen Themen verfahren.

Liebe Mitbürgerinnen und Bürger,

auf diesem Wege bedanken wir uns bei Ihnen sehr herzlich für das gute Zusammenwirken, Ihre Unterstützung und Ihr Engagement im Jahre 2017. Auch im kommenden Jahr stehen wir in der Stadtpolitik vor großen Herausforderungen, die wir gerne gemeinsam mit Ihnen angehen möchten. Die UBT-Stadtratsfraktion und ich ganz persönlich wünschen Ihnen ein gutes und besinnliches Weihnachtsfest, fernab von Last und Stress, sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2018.

Herzliche Grüße

UBT-Stadtratsfraktion
Christiane Probst, Vorsitzende

„Blaue Lagune“: Eindeutiges Votum

Freie Demokraten Die Trierer Bürgerinnen und Bürger waren am 10. Dezember aufgerufen, beim ersten Bürgerentscheid in der Geschichte der Stadt um die Zukunft der als „Blaue Lagune“ bekannten Aral-Tankstelle in der Ostallee abzustimmen. Das Quorum von 12.695 Stimmen wurde mit 14.079 Stimmen deutlich erreicht. Insgesamt votierten 72,8 Prozent der rund 19.000 Wähler für den Erhalt der Tankstelle.

Das ist ein klares und eindeutiges Votum der Bürgerinnen und Bürger, über das wir uns als FDP-Fraktion sehr gefreut haben. Viele Menschen haben sich aktiv für den Erhalt der „Blauen Lagune“ eingesetzt. Auch im



Tobias Schneider

Stadtrat waren wir stets für den Erhalt der Tankstelle.

Tankstelle aufwerten

Nach diesem eindeutigen Ergebnis muss es nun darum gehen, den Wählerwillen umzusetzen. Die Mehrheit der Bürger hat sich entschieden, das müssen auch die Gegner der Tankstelle nun akzeptieren. Es muss jetzt darum gehen, gemeinsam mit BP und der Bürgerinitiative ein Konzept zur Aufwertung des Bereiches mit der Tankstelle darauf zu entwickeln. Vorschläge hierzu liegen auf dem Tisch. Der Stadtrat darf sich daher jetzt nicht in die Schmollecke zurückziehen.

Tobias Schneider,
Fraktionsvorsitzender

Wunschzettel an den Weihnachts-Marx

DIE LINKE. Lieber Weihnachts-Marx,

bald steht das frohe Fest an und ein ganz besonderes Jahr in Trier kommt Schritt für Schritt näher. Die Tage werden kälter, lieber Marx. Lass deshalb alle Kinderlein im Warmen schlafen, ohne Angst vor unmenschlichen Stromsperrern. Lass niemanden Flaschen sammeln müssen oder am Weihnachtsabend einsam sein. Die Stadtkasse soll sprudeln und das Theater in neuem Glanze erscheinen. Und noch weiter geht unsere Wunschliste an den Roten mit Bart:

- bezahlbare Mieten, eine städtische Mietpreissperre und den Ausbau des sozialen Wohnungsbaus,



- die Trennung von Kirche und Stadt zum Wohl unserer Kinder und der Stadtkasse,
- den ticketlosen ÖPNV für alle,
- den Ausstieg aus dem Kommunalen Entschuldungsfonds und den Kampf für ein gerechtes Steuersystem,
- ausreichend Kita-Plätze für unter Dreijährige

mit inklusiver Betreuung und mehr Investitionen in die Jugendarbeit,

- eine Stadt des Friedens ohne Bundeswehr-Propaganda und
- Verkehrsberuhigung in der Brücken- und in der Karl-Marx-Straße.

Wir sind ganz sicher: Wenn die TriererInnen ganz fest an Dich, lieber Marx, glauben, werden die Wünsche wahr.

Ein frohes Fest und einen guten Rutsch in das Karl-Marx-Jahr 2018 wünscht die

Linksfraktion im Stadtrat

Ein guter Tag für Trier



Die Tanke bleibt. Mit großer Mehrheit haben die Trierer entschieden, den Pachtvertrag für die „Blaue Lagune“ zu verlängern. Wir freuen uns über dieses Ergebnis. Und dies nicht nur, weil wir von Anfang an für einen Weiterbetrieb der Tankstelle waren. Wir freuen uns vor allem deshalb darüber, weil der Ausgang des Referendums zeigt, dass auch die Menschen in Trier mehr direkte Demokratie wollen. Trotz einer sicher nicht für alle wichtigen Frage wurde das erforderliche Quorum erreicht, das die Entscheidung des Stadtrates durch den Bürgerwillen korrigiert.

Auch in Zukunft wünschen wir uns mehr Mitbestimmung der Trierer bei wichtigen kommunalpolitischen Themen. Die Tankstelle war ein Anfang, das Theater und – nach einer entsprechenden Änderung der Gemeindeordnung, die die AfD auf Landesebene anstrebt, – die Ent-

scheidung über ein Baugebiet Brubacher Hof sollten folgen.

Bedenklich finden wir die Reaktionen mancher Verlierer. Wer wie die SPD wegen der Wahlbeteiligung die demokratische Legitimation des Entscheids bezweifelt und davor warnt, Minderheiten würden sich so über Mehrheiten profilieren, misst mit zweierlei Maß. Denn der von uns durchaus geschätzte Oberbürgermeister wurde mit einer noch geringeren Zustimmung gewählt. Und wer behauptet, hier habe Populismus über Vernunft und schnöde Mehrheit über Wahrheit gesiegt, der betreibt anmaßende Geringschätzung der Wähler. Denn warum sollten 56 Stadtratsmitglieder eher in der Lage sein, eine richtige Entscheidung zu treffen als fast 20.000 Trierer Bürger? Demokratie bedeutet nicht Herrschaft der Klugen oder derer, die sich dafür halten. Demokratie heißt Herrschaft des Volkes – gleichgültig, ob manchen die Entscheidungen des Volkes gefallen oder nicht. In diesem Sinne war der 10. Dezember 2017 ein guter Tag für die Demokratie und ein guter Tag für unsere Stadt.

AFD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Füreinander, miteinander

Angeblich wird ja alles immer schlimmer: Egoismus, Oberflächlichkeit und Narzissmus allerorten, jeder denkt nur an sich. Das wird zwar oft beklagt, aber stimmt das auch? Und, wenn ja: Kann man etwas dagegen tun? Eine Antwort darauf haben bereits viele Triererinnen und Trierer gefunden, die sich in ihrer Freizeit für ihre Mitmenschen engagieren.

Sie leiten einen Musikverein, stellen Fastnachtssitzungen auf die Beine oder gründen Laienspielgruppen. Andere besuchen einsame Menschen im Altenheim, helfen Migranten, sich in unserer Stadt einzuleben oder organisieren Freizeiten für sozial benachteiligte Kinder.

Dabei kämpfen sie oft mit Problemen, mit knappem Geld, fehlenden Räumen oder bürokratischen Hindernissen. Doch wie traurig wäre unser Stadtleben ohne diese engagierten Menschen? Als Zeichen der Wertschätzung hat die Stadt im Dezember elf Menschen, die sich ehrenamtlich kulturell engagieren, den Kulturpreis der Stadt verliehen. Für nächstes Jahr hat OB Wolfram Leibe das Ehrenamt zu einem seiner Hauptthemen erhoben. Denn auch Menschen, die sich für andere Menschen einsetzen, brauchen Unterstützung. Damit sie weiter Freude daran haben, uns allen Freude zu machen. bau

Resultat bestätigt

Der Wahlausschuss hat das Ergebnis des Bürgerentscheids zur Tankstelle Ostallee vom 10. Dezember endgültig bestätigt. Gegenüber dem vorläufigen Resultat gab es keine Änderungen mehr. **Bekanntmachung Seite 14/15**

Erster Schritt für längere Kita-Zeiten

Stadtverwaltung soll dem Stadtrat Ende August detailliertes Konzept vorlegen

Die Stadtverwaltung erarbeitet mit den Kita-Trägern bis Ende August 2018 eine entscheidungsreife Vorlage für den Stadtrat zur Ausweitung der Öffnungszeiten bis auf 20 Uhr. Dieser mit großer Mehrheit gefasste Stadtratsbeschluss geht auf einen Antrag von CDU, SPD, Grüne, Linke, UBT, FDP sowie der Piraten-Vertreterin zurück und enthält anspruchsvolle Vorgaben.

Es wird gefordert, dass die Lösung möglichst kostenneutral ist und die Platzvergabe nach den Bedürfnissen von Eltern ausgerichtet wird, die Familie und Berufstätigkeit unter einen Hut bringen müssen. Zur Begründung des Antrags wird unter anderem darauf verwiesen, dass in der Gesundheitswirtschaft, der Pflege, dem Tourismus und dem Einzelhandel Arbeitszeiten von 9 bis 17 Uhr oft längst nicht mehr der Normalfall sind, sondern Schichtdienste oder eine Arbeitszeit bis 20 Uhr abends.

Paare könnten manchmal durch verschobene Arbeitszeiten die Lücken in der Betreuung schließen. „Alleinerziehenden ist diese Möglichkeit komplett genommen. Rund die Hälfte dieser Personengruppe gibt in Gesprächen an, arbeiten gehen zu wollen, wenn sich die Betreuungssituation ändert“, heißt es in der Begründung. Die ohnehin laufende Erweiterung der Kita-Kapazitäten mit mehreren Neubauten biete die Möglichkeit, dort die Öffnungszeiten zu erweitern. Bestehende Einrichtungen wären dann nicht gezwungen, „unnötige Umstrukturierungen vorzunehmen und nicht mit Aufgaben überfordert, für die sie räumlich und personell nicht ausgelegt sind.“

Stimmen der Fraktionen

Für **Tamara Breitbach (SPD)** muss bei der gesamten Debatte das Kindes-



Großprojekt. Im Neubaugebiet Filsch entsteht eine Kita (Foto oben) mit 133 Plätzen in sieben Gruppen. Dort könnten Öffnungszeiten bis 20 Uhr angeboten werden. Die Kita zeichnet sich unter anderem durch ein großes Außengelände (Bild rechts) aus.

Abbildungen: PA/Gebäudewirtschaft



wohl an erster Stelle stehen: „Sie sollten nicht länger als neun Stunden pro Tag in einer Kita betreut werden“, betonte sie und verwies zur Begründung des Gemeinschaftsantrags auf eine immer stärkere „Entgrenzung der Arbeit“ durch die wachsende Pendlerzahl und den starken Wandel der Arbeitsbedingungen. Von den Eltern werde immer mehr Flexibilität gefordert.

Jutta Albrecht (CDU) hält die Ausweitung auf 20 Uhr mit Blick auf die Bedürfnisse der Eltern ebenfalls für unerlässlich. „Es gibt aber eine Schmerzgrenze in der täglichen Kita-Zeit der Kinder. In der Arbeitswelt

muss ein Umdenken einsetzen. Die Arbeitgeber müssen stärker den Familien entgegenkommen.“

Ähnlich äußerte sich **Wolf Buchmann (Grüne)** und bezeichnete den Gemeinschaftsantrag als „sehr tragfähigen Kompromiss“. Ein Lob für die Initiative kam auch von **UBT-Sprecherin Margret Pfeiffer-Erdel**.

Theresia Görden (Linke) forderte ebenfalls familienfreundliche Arbeitsbedingungen von den Arbeitgebern. Zudem verlangte sie eine Beteiligung von Bund und Ländern an den Zusatzkosten der längeren Öffnungszeiten, „weil sonst die Qualität der Betreuung

leiden würde.“ AfD-Fraktionschef **Michael Frisch** lehnte die Erweiterung der Kita-Öffnungszeiten bis 20 Uhr ab, weil dies eine zu starke Anpassung an die Anforderungen der Arbeitswelt und eine Vernachlässigung der Kinder bedeute. „Zudem wird die Erziehungsleistung der Eltern zu Hause in keiner Weise honoriert“, betonte er. **Katharina Hassler (FDP)** forderte in der Debatte, den Eltern selbst zu überlassen, wie sie ihr Familienleben gestalten wollen. Die Flexibilisierung der Kita-Öffnungszeiten sei angesichts des Wandels auf dem Arbeitsmarkt absolut notwendig,

Mahnwache gegen Baugebiet



Vor der Augustinerkirche, in der der Stadtrat tagte, protestierten am vergangenen Donnerstag etwa 30 Personen mit einer Mahnwache gegen die Ausweisung des Brubacher Hofes in Mariahof als Baugebiet. Dies sieht der Entwurf des künftigen Flächennutzungsplans vor. Foto: Presseamt

Debatte über Künstlerhaus

Mit 30 Nein- gegenüber 16 Ja-Stimmen und einer Enthaltung hat der Stadtrat einen Antrag der SPD abgelehnt, der prüfen sollte, ob ein Konversionsgebäude genutzt werden könnte, um dort Räume für Künstler, Musiker und weitere Kreative einzurichten.

Markus Nöhl (SPD) hob den großen Raumbedarf dieser Gruppe hervor. Viele Fraktionen machten aber Finanzierungsvorbehalte geltend. Kulturdezernent Thomas Schmitt betonte, die

Verwaltung versuche den Bedarf zu befriedigen. Er sagte aber auch, eine mögliche Lösung müsse sich finanziell selbst tragen und dürfe nicht den freiwilligen Leistungsbereich der Stadt belasten. Gemeinsam mit Baudezernent Andreas Ludwig werde er mehrere Objekte begutachten, etwa die frühere General-von-Seidel-Kaserne in Euren und die Jägerkaserne in Trier-West. Wichtig sei, dass es sich um eine Dauer- und keine Zwischenlösung handele, betonte er.

Aus dem Stadtrat

Gut sechs Stunden dauerte die letzte Ratssitzung des Jahres. OB Leibe informierte die Ratsmitglieder, dass dem rheinland-pfälzischen Umweltministerium ein Sicherheitsgutachten zum Atomkraftwerk im französischen Cattenom vorliege, dessen Ergebnisse in Trier voraussichtlich im ersten Quartal 2018 vorgestellt würden. Weiter informierte der OB über Luxemburgs Vorgehensweise: „Luxemburg ist im November einen sehr konkreten Schritt gegangen und hat ein Gesetz zur Haftpflicht bei Nuklearunfällen auf den Weg gebracht, inspiriert von Österreich. Dort geht es um ein Kernkraftwerk in Tschechien nahe der österreichischen Grenze.“

In der Einwohnerfragestunde thematisierte Stefan Kiefer aus Eitelsbach die Schülerbeförderung in dem Ortsbezirk: Grundschüler erhalten dort seit diesem Sommer keinen Zuschuss mehr für die Fahrkarte. Schuldezernent Andreas Ludwig betonte, Grundlage für diese Entscheidung sei das Schulgesetz, mit Sparmaßnahmen habe dies nichts zu tun. Der Stadtrat traf unter anderem folgende Entscheidungen:

- **Himmelsleiter.** Der steile Verbindungsweg zwischen Trier-West und dem Markusberg ist seit 2012 aus Sicherheitsgründen gesperrt. Die Treppenstufen des unter dem Namen Himmelsleiter bekannten Wegs sind stark sanierungsbedürftig. Da der Weg bisher als öffentliche Straße

klassifiziert ist, müssten bei einer Sanierung sehr hohe Standards mit entsprechenden Investitionskosten eingehalten werden. Nach einem ersten Prüfauftrag im Juni hat der Stadtrat nun die Einziehung der Straße beschlossen. Damit besteht die Möglichkeit, die Himmelsleiter als Wald- und Wirtschaftsweg zu klassifizieren und mit geringerem Aufwand neu zu gestalten und zu sichern.

- **Verbindungsstraße West.** Die im Rahmen des Stadtumbaus geplante neue Verbindungsstraße in Trier-West, die die Aachener, Luxemburger und Eurerer Straße sowie das künftige Stadtteilzentrum vom Durchgangsverkehr entlasten soll, verläuft zum Teil auf ehemaligen Gleisen der Deutschen Bahn. Um Platz für die Straße zu schaffen, müssen im Umfeld des künftigen Haltepunkts Trier-West Oberleitungs- und Kabelanlagen der Bahn verlegt werden. Hierfür wird mit Kosten von 2,16 Millionen Euro gerechnet, die die Stadt an die DB Netz AG überweisen muss. Das Rathaus wiederum kann für diese Kosten mit einem Zuschuss in Höhe von 90 Prozent (1,97 Millionen Euro) aus der gemeinsamen Städtebauförderung der Bundes- und Landesregierung rechnen. Der Stadtrat stimmte dem Projekt zu.

- **Schadstoffe.** Schadstoffuntersuchungen an Trierer Schulen erfolgen nicht generell, sondern anlass- oder

verdachtsbezogen. Das geht aus einer Antwort von Baudezernent Andreas Ludwig auf eine Anfrage der SPD-Fraktion hervor. Wo erhöhte Werte festgestellt würden, fänden die Folgeuntersuchungen jährlich statt, heißt es in der Beantwortung. Werden Schadstoffe festgestellt, reagiert die Gebäudewirtschaft entsprechend: So wurde etwa die Außenwand der Grundschule Biewer von Schimmel befreit und Feuchtigkeitsschäden in den Grundschulen Zewen, Euren und Reichertsberg behoben.

- **Wildtiere.** Wie bereits in den Dezembersitzungen der vergangenen zwei Jahre diskutierte der Stadtrat auch dieses Jahr auf Antrag der Grünen-Fraktion über ein Verbot von Wildtieren in Zirkussen – und wieder wurde der Antrag abgelehnt (32 Nein- zu 15 Ja-Stimmen). Peter Hoffmann (Grüne) hob in seinem Antrag neben tierschutzrechtlichen Fragen dieses Mal auch auf den Schutz der Bürger ab – etwa wenn ein Tiger ausbricht. Während Linke und FDP Zustimmung signalisierten, lehnten die anderen Fraktionen den Antrag unter Verweis auf die Zuständigkeit des Bundes mehrheitlich ab. Ordnungsdezernent Thomas Schmitt sagte, der Antrag widerspreche eindeutig der Rechtsprechung, da das Verbot einen Eingriff in die Berufsfreiheit darstelle. Auch das Argument der Gefahrenabwehr halte rechtlich nicht stand, sagte der Jurist.



Regelbedarf. Bei der Umgestaltung des Nikolaus-Koch-Platzes geht es auch um eine Neuaufteilung der Flächen für Stadtbusse, Fußgänger und Autos. Foto: Presseamt

Zehn Bauabschnitte geplant

Kosten für Umgestaltung des Nikolaus-Koch-Platzes erhöhen sich um 550.000 Euro

Mit der Fällung von drei Bäumen hat vor einigen Wochen die Umgestaltung des Nikolaus-Koch-Platzes begonnen. Ein Kahlschlag droht auf dem stark frequentierten Areal nahe der Fußgängerzone jedoch nicht: Die übrigen zehn alten Platanen bleiben stehen und es sollen auch zwei neue Bäume gepflanzt werden. Allerdings ist die Schonung der Bäume eine der Ursachen für erhöhte Baukosten.

Der Stadtrat stimmte der Fortschreibung der Kosten auf nunmehr 2,15 Millionen Euro zu. Diese Summe entspricht dem Ergebnis, das bei der Ausschreibung der Bauleistungen erzielt wurde. Beim Baubeschluss im

Juni waren die Kosten noch mit 1,6 Millionen Euro beziffert worden. Die Stadt hofft auf eine entsprechende Erhöhung der zugesagten Fördermittel aus dem Investitionsstock der Landesregierung.

Zugang zu Geschäften

Begründet wird die Kostensteigerung unter anderem mit der komplexen Organisation der Baustelle. Um die Wegeverbindungen zu den umliegenden Geschäften, Gaststätten und Betrieben jederzeit aufrechtzuerhalten, muss das Projekt in zehn verschiedene Bauabschnitte aufgeteilt werden. Auch die Fußgängerführung muss ständig angepasst werden. Um die Wurzeln der Platanen zu schonen,

müssen die Baugruben zum großen Teil per Hand ausgeschachtet werden – ein erheblicher Kostenfaktor. Bei einer näheren Untersuchung des Untergrunds wurde zudem festgestellt dass ein Regenwasserkanal starke Wurzelschäden aufweist und erneuert werden muss.

Die Neugestaltung des Nikolaus-Koch-Platzes gilt als letzter Baustein der modernisierten Buhrasse westlich der Innenstadt. Der Platz wird mit modernen Bussteigen und einer neuen diagonalen Achse für Busse und Radfahrer ausgestattet. Bordsteinabsenkungen und die Verbreiterung von Gehwegen erhöhen zudem die Sicherheit und Barrierefreiheit für Fußgänger und Rollstuhlfahrer.

Lebensmittel und mehr

Bebauungsplan für Versorgungszentrum an Güterstraße

Neues Versorgungszentrum für Trier-Ost und Alt-Kürenz: Ein Rewe- und ein Aldi-Markt mit jeweils 1100 Quadratmeter Verkaufsfläche sowie eine Sparkassenfiliale sollen sich auf einem Grundstück der Triwo AG an der Ecke Güter- und Schönbornstraße ansiedeln. Die baurechtliche Grundlage für das Vorhaben hat der Stadtrat nun mit der erneuten Aufstellung des Bebauungsplans BK 24 („Zwischen Schönbornstraße und Güterstraße“) geschaffen. Damit wurde zugleich die im Baugesetzbuch vorgesehene „frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung“ eingeleitet.

Das Projekt entspricht dem Trierer Einzelhandelskonzept und soll die Nahversorgung der umgebenden Wohnquartiere sicherstellen. Im Gespräch waren zunächst drei Varianten, wobei schließlich die Ansiedlung

eines Vollsortimenters und eines Discounters mit identischer Verkaufsfläche favorisiert wurde.

Um Platz für die beiden Märkte zu schaffen, werden zwei Bestandsgebäude an den Bahngleisen abgerissen. Die Stadt verfolgt das Ziel, mehrgeschossige Neubauten zu errichten, in denen sich neben den Einzelhändlern auch Büros und kleine Dienstleistungsbetriebe einmieten können. Die Sparkasse könnte in ein bleibendes Gebäude einziehen. Die Erschließung erfolgt über zwei bestehende Zufahrten aus der Schönbornstraße und eine weitere aus der Güterstraße. Außerdem soll das Versorgungszentrum für die Anwohner fußläufig gut zu erreichen sein. Der Stadtrat fasste den Aufstellungsbeschluss mit großer Mehrheit. Drei Nein-Stimmen kamen aus der Fraktion Bündnis 90/Grüne.

Neues Ziel: Neubau

In Abänderung eines früheren Grundsatzbeschlusses hat sich der Stadtrat einstimmig für einen Neubau der Sporthalle am Schulzentrum Mäuscherweg ausgesprochen. Die ursprünglich geplante Generalsanierung der seit 2014 gesperrten Halle hatte sich als unwirtschaftlich erwiesen. Die geschätzten Kosten für den Neubau belaufen sich auf rund acht Millionen Euro. Eine Sanierung wäre mit 7,6 Millionen Euro nicht viel billiger ge-

kommen, wäre jedoch wesentlich weniger nachhaltig. Auch der Neubau wird voraussichtlich mit einem Zuschuss von vier Millionen Euro aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes zur Sanierung von Sport-, Jugend- und Kultureinrichtungen gefördert. Für die endgültige Genehmigung muss die Stadt noch in diesem Jahr neue Unterlagen einreichen, so dass der Baubeschluss im Februar erfolgen kann.

Parkhäuser nur sehr selten voll ausgelastet

Debatte zum Verkehr in der City nach AfD-Antrag

Autos, die auf Gehwegen, vor Grundstückseinfahrten oder in der Fußgängerzone parken, sind kurz vor Weihnachten in Trier keine Seltenheit. Ordnungsdezernent Thomas Schmitt hatte bereits nach dem verkaufsoffenen „Mantelssonntag“ verschärfte Kontrollen angekündigt. An den Adventssamstagen sind jeweils zwölf Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung im Einsatz. Allein am 9. Dezember mussten zehn widerrechtlich abgestellte Fahrzeuge abgeschleppt werden.

Auch der Stadtrat befasste sich auf Antrag der AfD mit der unbefriedigenden Situation: Die Stadtverwaltung solle prüfen, wie zusätzlicher Parkraum geschaffen werden könne, ergänzt um den Ausbau alternativer Mobilitätsangebote zu attraktiven Bedingungen.

„Wir halten es für falsch, dieser Situation ausschließlich mit Verboten, Kontrollen und Strafen zu begegnen“, begründete AfD-Fraktionschef Michael Frisch den Vorstoß. Eine Verkehrspolitik, die auf eine „zunehmende Verdrängung des Individualverkehrs“ setze, sei nicht bürgerfreundlich und schade der Wirtschaft. Konkret schlug Frisch die Schaffung neuer Parkflächen mit Hilfe privater Investoren und die Nutzung von Schulhöfen an Wochenenden vor. Um mehr Menschen zum Umsteigen auf den ÖPNV zu bewegen, solle das Park-and-Ride-Angebot erweitert werden. Denkbar seien auch Rabattaktionen für Bustickets in Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel.

„Luftballonantrag“

Thomas Albrecht (CDU) sprach von einem „Luftballonantrag“ der AfD: „Sieht von außen schön aus, hat aber null Substanz“. Er verwies auf eine Statistik der Stadtwerke, wonach die Parkhäuser und Tiefgaragen nur an

0,26 Prozent aller Tage voll ausgelastet sind. Verbesserungen für den ÖPNV würden in den Gremien des Verkehrsverbands Region Trier laufend diskutiert. Leider könne die Stadt nicht alleine über die Preisgestaltung entscheiden.

„Es wäre absurd, den Parkbedarf an den wenigen Spitzentagen auszurichten und aufgrund dessen ein neues Parkhaus zu bauen“, betonte Rainer Lehnart (SPD). Wichtigstes Ziel des einstimmig beschlossenen Mobilitätskonzepts sei die Förderung des Umweltverbands. Daran werde in Arbeitskreisen zum Radverkehr und ÖPNV auch laufend gearbeitet.

Lange zu nachsichtig

Richard Leuckefeld (Bündnis 90/Grüne) fragte: „Wo soll noch Parkraum in der Innenstadt geschaffen werden? Auf den Plätzen?“ Die Stadt müsse sich entscheiden, ob sie mehr Parkraum anbieten oder den ÖPNV fördern wolle. Leuckefeld begrüßte die verstärkten Kontrollen von Parksündern. „In Trier wurde 30 Jahre lang sehr nachlässig kontrolliert und in dieser Zeit ist die Parkmoral flöten gegangen.“ Ursache für leerstehende Geschäfte seien nicht fehlende Parkplätze, sondern die hohen Mieten und die Konkurrenz durch den Online-Handel.

Während Theresia Görge (Die Linke) forderte, die Innenstadt im Sinne einer Verkehrswende vom motorisierten Individualverkehr zu entlasten und Tobias Schneider (FDP) den Vorstoß der AfD als „aufgepumpten Antrag“ ohne substanziellen Lösungsansatz kritisierte, schloss sich Hans-Alwin Schmitz (UBT) zumindest den AfD-Vorschlägen zur Attraktivierung des ÖPNV an. In der Abstimmung fiel der Antrag dennoch mit nur fünf Ja-Stimmen durch.

Schöner und sicherer

Ausbau der nördlichen Benediktinerstraße als Projekt der Sozialen Stadt



Sanierungsfall. Die als Spielstraße ausgeschilderte Benediktinerstraße im Maarviertel weist erhebliche Fahrbahnschäden auf. Foto: Presseamt

hoch angesetzt: Er beläuft sich auf 70 Prozent der beitragsfähigen Kosten, schätzungsweise 580.000 Euro.

Zu dem Projekt und insbesondere zur Erhebung der Anliegerbeiträge, die gestundet oder in Raten gezahlt werden können, hatte vor der Ent-

scheidung im Stadtrat eine Bürgerinformation stattgefunden. Das bestätigte Baudezernent Andreas Ludwig auf Nachfrage von Theresia Görge (Die Linke). Der Ortsbeirat Trier-Nord hatte dem Vorhaben einstimmig zugestimmt.

Ausweis beantragen statt Morgenappell

Jägerkaserne wird Ausweichquartier für Bürgeramt

Die Kaufverhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben zum Kauf des Areals Jägerkaserne in Trier-West sind abgeschlossen, sodass die Stadtverwaltung in Kürze über ein weiteres Verwaltungsgebäude verfügt. Mit großer Mehrheit beschloss der Stadtrat nun, dass das ehemalige Zollamt auf dem Gelände der Jägerkaserne zur Nutzung durch die Stadtverwaltung hergerichtet wird.

Welche Ämter in das Haus mit einer Nutzfläche von 2140 Quadratmetern ziehen werden, steht noch nicht fest. Das zentrale Organisations- und Informationstechnologieamt erarbeitet hierzu ein Nutzungskonzept. Trotz des guten Gesamtzustands sind einige Baumaßnahmen notwendig, um der Stadtverwaltung optimale Arbeitsbedingungen bieten zu können. Dies betrifft vor allem Maler-, Bodenbelags- und Elektroarbeiten. Die städtische Gebäudewirtschaft schätzt die Kosten hierfür auf 295.000 Euro.

Diese Arbeiten müssen schnellstmöglich umgesetzt werden, da für das Bürgeramt aufgrund der voraussichtlich im März 2018 beginnenden Um-

baumaßnahmen Ausweichflächen im ehemaligen Zollamt vorgehalten werden müssen (die RaZ berichtete).

Nach Abschluss des mehrmonatigen Umbaus am Augustinerhof, in dessen Rahmen unter anderem ein Wartebereich mit Infoschalter eingerichtet wird, zieht das Bürgeramt wieder an seinen alten Standort zurück. Auf dem Areal der Jägerkaserne stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. An den ÖPNV ist das ehemalige Zollgebäude über die Linie 1 angebunden. Eine Bushaltestelle der Stadtwerke befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Weiterer Kauf

- Zur **Entwicklung von Gewerbeflächen** möchte die Stadt auch die ehemalige General-von-Seidel-Kaserne in Euren erwerben.

- Derzeit erarbeitet die Stadtverwaltung in einer dezernats- und ämterübergreifenden Projektgruppe verschiedene **Entwicklungspotenziale** für diese möglichen Gewerbeflächen.

Geld für fehlende Parkplätze

Ist die Herstellung notwendiger Stellplätze oder Garagen nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten möglich, kann der Bauherr, wenn die Stadt zustimmt, seine Stellplatzverpflichtungen auch dadurch erfüllen, dass er an die Stadt einen Geldbetrag zahlt.

Seit 2013 wurden 79 Stellplätze über die sogenannte „Stellplatzablösesatzung“ auf diese Weise abgelöst. Dies geht aus einer Antwort des Baudezernats auf eine Anfrage der Grünen-Fraktion in der vergangenen Stadtratssitzung hervor.

Zwischen 2013 und 2017 nahm die Stadt durch die Stellplatzablöse rund 590.000 Euro ein. Würden die Preise an den Baukostenindex 2017 angepasst, gäbe es Preissteigerungen zwischen 2000 und 4000 Euro, je nach Gebietszone. Die Stellplatzablöse in Zone 1 (Citybereich) würde demnach 14.703 Euro statt wie bislang 10.662 Euro kosten. In Zone 2 (erweiterter Citybereich, Nord, Süd und Gartenfeld) wären es 11.781 statt 8173 Euro. Laut Baudezernat Andreas Ludwig werde eine Anpassung der Stellplatzablöse überprüft.

Hospitien-Beirat wieder beschlussfähig

Stadtrat wählt Christiane Probst (UBT) in Aufsichtsgremium

Der Verwaltungsrat als Entscheidungs- und Aufsichtsorgan der Vereinigten Hospitien ist wieder voll beschlussfähig, nachdem der Stadtrat den vakanten dritten städtischen Sitz mit Christiane Probst (UBT) besetzt hat. Gegen diesen Vorschlag sprachen sich Grüne, FDP und Linke aus. Die Hospitien sind einer der größten Arbeitgeber der Region mit rund 500 Mitarbeitern. OB Wolfram Leibe begrüßte in der Stadtratssitzung Vertreter des Personalrats, die als Gäste die Abstimmung miterlebten.

Laut Satzung müssen alle Mitglieder des Verwaltungsrats katholisch sein. An dieser Regelung hatte sich ein

Konflikt entzündet. Das 2014 in das Gremium gewählte Grünen-Fraktionsmitglied Petra Kewes wurde nach Angaben von Rechtsdezernent Thomas Schmitt vom Verwaltungsrat der Hospitien nicht akzeptiert, weil sie nicht katholisch ist. Somit war eine Neubesetzung erforderlich. Eine erneute Bewerbung von Kewes wies Leibe in der Sitzung zurück, weil sie nicht die Voraussetzungen erfülle. Grünen-Sprecher Wolf Buchmann kündigte daraufhin an, gegen eine Neuwahl Widerspruch einzulegen.

CDU-Fraktionschef Udo Köhler schlug dann anstelle von Kewes UBT-Fraktionschefin Christiane Probst vor.

Die SPD schloss sich dieser Initiative an. Nach Aussage von deren Sprecher Rainer Lehnart, der dem Verwaltungsrat angehört, gibt es Bemühungen, dessen Satzung so zu ändern, dass im Sinne der Ökumene auch Nicht-Katholiken Mitglied sein können. In dieser Legislaturperiode sei es gelungen, dafür eine Mehrheit zu bekommen. „Das Blöde ist nur, dass wir im Verwaltungsbeirat nicht beschlussfähig waren, weil ein Sitz vakant ist. Zudem waren die Hospitien teilweise in ihrer Arbeit blockiert, weil Entscheidungen, für die eine Zweidrittel-Mehrheit nötig ist, nicht getroffen werden konnten“, so Lehnart. Das Verhalten der Grünen konterkarierte die Pläne zur Öffnung des Verwaltungsbeirats.

Die Vereinigten Hospitien als gemeinnützige und mildtätige Stiftung verdanken ihre Entstehung Dekreten Kaiser Napoleons von 1804 und 1805. Die in Trier und Vororten bestehenden Hospitäler und Anstalten wurden unter eine gemeinsame Verwaltung gestellt, ohne ihren eigenen Stiftscharakter zu verlieren. Auf dem Gelände zwischen Krahnenufer, Irminenfreihof sowie Windmühlen- und Krannenstraße gibt es Wohn- und Pflegeeinrichtungen für Senioren, Krankenpflege sowie eine Kinderbetreuung. Zu den Hospitien gehören außerdem rund 25 Hektar Weinberge an der Saar und der Mosel. Der Ursprung des Weinkellers im Stift St. Irminen reicht zurück bis in die römische Zeit.



Spezialisierung. Die geriatrische Rehaklinik gehört zum Verbund der Altenpflegeeinrichtungen der Hospitien. Foto: Vereinigte Hospitien

Alles unter einem Dach

Konzept für künftiges Magazin von Stadtbibliothek und Archiv in Auftrag gegeben

Für die Stadtbibliothek und das Archiv an der Weberbach sollen zusätzliche Magazinflächen zur Aufbewahrung von Akten und historischen Dokumenten bereitgestellt werden. Die aktuellen Platzreserven sind erschöpft und der Hin- und Hertransport der Bestände zwischen mehreren Standorten ist nach Aussage der Experten auf Dauer nicht zu verantworten. Hinzu kommen bautechnische Probleme.

An dem Ausweichstandort im Keller des Gebäudekomplexes der Berufsbildenden Schulen sowie im Untergeschoss des Hauptgebäudes Weberbach wurde Schimmelpilz gefunden. Zudem erfüllt keiner der Außenstandorte die DIN-Anforderungen zur Aufbewahrung von Archivgut. Der vom Stadtrat einstimmig getroffene Grundsatzbeschluss bedeutet, dass in einem ersten Schritt der genaue Raumbedarf und ein geeigneter Gesamtstandort für das Magazin ermittelt und mit der städtischen Gebäudewirtschaft ein Konzept erstellt wird.

Für das neue Magazin wird eine rund 2000 Quadratmeter große Fläche in einem Gebäude benötigt. Zudem müssen eine Raumtemperatur von 18 bis 20 Grad und eine Luftfeuchtigkeit von 40 bis 55 Prozent sichergestellt sein. Die jetzige Verteilung der Bestände auf mehrere Standorte hat sich nach Einschätzung von Bibliotheksdirektor Professor Michael Embach nicht bewährt. Er verweist unter anderem auf die zusätzlichen Mietkosten sowie den Zusatzaufwand für den Hin- und Hertransport der Unterlagen.

Digitalisierung kein Ersatz

Bereits seit 1894 bilden die Stadtbibliothek und das Archiv eine Einheit und sind seit 1957 in dem Gebäudekomplex an der Weberbach untergebracht. Auch im Zeitalter der Digitalisierung wird nach Aussage von Em-



Knapper Raum. Im Hauptgebäude an der Weberbach nutzen Archivar Tobias Teyke und seine Kollegen wegen der beengten Platzverhältnisse Rollregale, die flexibel verschoben werden. Sie sind aber relativ schwer und können daher aus statischen Gründen nicht überall eingesetzt werden. Foto: Presseamt

bach der Zuwachs an analogen Akten aus dem Rathaus weiter anhalten, die laut Landesarchivgesetzes aufbewahrt werden müssen. „Eine Massendigitalisierung von Archivgut zum Zweck der Einsparung von Magazinfläche stellt zum jetzigen Zeitpunkt keine realistische Alternative zur Aufbewahrung der Originaldokumente dar.“

Rechtssicherheit und Rechtskraft bieten ausschließlich die Akten/Unterlagen in Papierform“, heißt es in der Beschlussvorlage. Derzeit beläuft sich der jährliche Neuzugang in der Bibliothek auf rund 3600 Bücher. Das sind rund 90 laufende Regalmeter. Der Zuwachs des Archivs in einem Jahr summiert sich auf rund 200 Regalmeter.

Den Plakaten geht es an den Kragen

Stadt beschränkt ab 1. Januar die Bordellwerbung

Die Übergangsfrist geht zu Ende: Ab 1. Januar 2018 wird die Stadt gegen Prostitutionswerbung im Stadtgebiet vorgehen (die RaZ berichtete). Darauf wies Ordnungsdezernent Thomas Schmitt bei der Pressekonferenz des Stadtvorstands am Montag hin.

Mindestabstand von 500 Metern

Grundlage ist eine neue Rechtslage, die Prostitutionswerbung nicht generell, jedoch unter bestimmten Bedingungen verbietet. Demnach kann eingeschritten werden, wenn der Jugendschutz durch die Art der Darstellung, den Inhalt, den Umfang oder die konkrete Verbreitung einer solchen Werbung gefährdet ist. Aus Sicht der Stadt ist dies allein durch den massiven Umfang der Werbung gegeben. Deshalb gilt ein Mindestabstand von 500 Metern zu Schulen, Kitas, Familienzentren und Jugendeinrichtungen. Innerhalb dieses Radius ist Prostitutionswerbung künftig verboten. Diese wird nur noch an wenigen Orten möglich sein, darunter Gewerbegebiete und das Trierer Hafengelände.

Der Dezernent zitierte die Beschwerde eines Bürgers, wonach es sich nicht mehr um Werbung, sondern um den Versuch handele, das Stadtbild zu dominieren. Neben den Plakaten wird die Stadt auch gegen Fahrzeuge vorgehen, die abgestellt werden und Werbezwecken dienen.

Ab 1. Januar kontrolliert die Stadt, ob das Verbot eingehalten wird. Ist dies nicht der Fall, erhalten die Betreiber der Plakatflächen Bescheide – gegebenenfalls auch mit einer Bußgeldandrohung. „Dann wird man sehen was passiert“, sagte Dezernent Schmitt. Gegen den Bescheid könne Widerspruch eingelegt werden, was letztlich zu einer Klage beim Verwaltungsgericht führen könne, informierte der Jurist. Schmitt hält den Weg vor Gericht für alles andere als ausgeschlossen: „Ein Bundesdachverband der Plakatflächenbetreiber teilt unsere Rechtsansicht nicht und er wird wohl klagen. Wir denken aber, dass wir uns juristisch in einem sicheren Bereich befinden.“ Ein großer Plakatflächenbetreiber in der Region hat das Verbot hingegen anerkannt. Schmitt wies in diesem Zusammenhang auf das Beispiel Saarbrücken hin, wo der führende Anbieter von Werbeflächen im Saarland eine freiwillige Selbstverpflichtung eingegangen ist und keine Bordellwerbung mehr plakatiert.

Die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter berichtete von einer Zunahme der Beschwerden über die Bordellwerbung in der letzten Zeit. Diese komme von Frauenverbänden, aber auch von Männern. Die große Menge an Werbeplakaten störe viele und beeinflusse das Bild der Frau in der Öffentlichkeit.



Lesung. Der große Raum im Erdgeschoss des Haus Franziskus wird regelmäßig für das Kultur-Karussell genutzt. Vorige Woche stellte in diesem Rahmen Autorin Frauke Birtsch (l.) Texte verschiedener Autoren vor. Die Reihe ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Seniorenbüros und des Fördervereins Begegnungsforum Haus Franziskus. Foto: PA

Feinschliff für das Raumkonzept

Runder Tisch soll sich mit Nutzung des Haus Franziskus befassen

Mit großer Mehrheit hat der Stadtrat dem CDU-Antrag zugestimmt, bald einen Runden Tisch einzuberufen, um die Raumsituation für das Seniorenbüro im Haus Franziskus zu verbessern. Zur Begründung verwies CDU-Sozialexpertin Jutta Albrecht darauf, dass sich das Raumkonzept schon kurz nach dem Einzug im Oktober 2016 als unzureichend herausgestellt habe. Es sah vor, dass das städtische Amt für Soziales und Woh-

nen als Mieter des Anwesens die erste Etage im vorderen Gebäudeteil und einige Räume im Erdgeschoss nutzt. Für das Seniorenbüro war vor allem das dahinter gelegene Kutschhaus vorgesehen. Seit einigen Monaten nutzt das Seniorenbüro in Abstimmung mit dem Sozialamt für Veranstaltungen das Erkerzimmer und den kleinen Saal. Ein Problem ist aber beispielsweise immer noch, dass die Senioren nicht die Toilette im

Parterre des Vorderhauses nutzen können.

Bürgermeisterin Angelika Birk konnte sich nicht mit ihrem Vorschlag durchsetzen, den Runden Tisch erst einzuberufen, wenn der Seniorenbeirat (Bericht rechts) seine Arbeit aufgenommen hat und klar ist, ob er Platzbedarf im Haus Franziskus anmeldet. Abgelehnt wurde der Antrag der AfD, dem Seniorenbüro das komplette Erdgeschoss im Vorderhaus zu überlassen.

Starke Stimme für die Generation 60 plus

Stadtrat nominiert Mitglieder für neuen Seniorenbeirat

Knapp ein Viertel der Trierer ist 60 Jahre und älter. Der Anteil dieser Gruppe an der Bevölkerung wird mit den Renteneintritt der „Babyboomer“-Generation deutlich steigen. Um deren Interessen besser zu vertreten, nimmt Anfang 2018 ein Seniorenbeirat seine Arbeit auf. Der Stadtrat hat mit der Bestätigung der Mitglieder bei sechs Enthaltungen die letzte Voraussetzung erfüllt.

Mit dem Beirat erhält die Generation 60 plus in Trier eine gesonderte politische Vertretung, um Themen wie Pflege, Betreuung und Barrierefreiheit stärker in den Blickpunkt zu rücken. Das neue Gremium soll eng mit dem Seniorenbüro zusammenarbeiten. Die Amtszeit ist an diejenige des aktuellen Stadtrats gekoppelt, der voraussichtlich bis zum späten Frühjahr oder Frühsommer 2019 amtiert wird.

Der Beirat hat 29 Mitglieder, davon 19 für die Stadtteile, je einen Vertreter der Fraktionen sowie Repräsentanten des Behinderten- und des Migrationsbeirats und des Seniorenbüros. Einschließlich Stellvertreter ergibt sich eine Gesamtzahl von 58. Das Interesse an einer Mitarbeit war groß: Nach einem Aufruf meldeten sich für die 19 Plätze der Ortsbezirke 63 Personen. In Abstimmung mit den Fraktionen wurden für jeden Stadtteil, in dem es mehr als zwei Bewerbungen gab, das Mitglied und sein Stellvertreter ausgelost.

In der Ratsdebatte wurde neben einer breiten Zustimmung zum neuen Beirat teilweise Kritik an der Auslo-

sung bei der Festlegung einiger Mitglieder geäußert. Bürgermeisterin Angelika Birk verwies darauf, dass dieses Vorgehen dem Ratsbeschluss entspreche. Es sei aber denkbar, das Verfahren, das einige Ratsmitglieder als intransparent kritisierten, später zu überarbeiten. Für den Beirat, der am 23. Januar erstmals zusammenkommt, wurden für die einzelnen Bereiche folgende Mitglieder festgelegt:

- **Ortsbezirke:** Karin Zimmer (Biewer), Helga Puel (Ehrang-Quint), Klaus Kürten (Euren), Sabine Schulz-Gerhardt (Feyen-Weismark), Ursula Thommes (Filsch), Bernhard Paulus (Heiligkreuz), Gabi Engelbert (Irsch), Ulrike Theisen (Kernscheid), Hanno Krisam (Kürenz), Ludwig Limburg (Mariahof), Astrid Lauer-Krass (Trier-Mitte/Gartenfeld), Ingrid Blüm (Tarfors), Harald Schmidt (Trier-Nord), Robert Mäling (Trier-Süd), Maria Luise Braun (Olewig), Werner Pfeifer (Pfalzel), Gerhard Kolb (Ruwer), Hubert Weis (Trier-West/Pallien) und Marion Lange (Zewen).

- **Fraktionen:** Horst Freischmidt (CDU), Rosemarie Wessel (SPD), Christa Jessulat (Grüne), Manfred Schuster (UBT), Christa Kruchten-Pulm (AfD), Wolfgang Schaab (FDP), Gabrielle Schubert (Linke) und Hermann Laros (Piraten).

- **Seniorenbüro:** Andreas Rump.
- **Beirat für Migration und Integration:** Ljudmila Kyslakovska.

- **Beirat für die Belange der Menschen mit Behinderung:** Manfred Schuster.

Abriss der verfallenen Gebäude

Stadt will mit Sinti aus der Riverissiedlung gemeinsame Perspektiven entwickeln



In folgenden Straßen muss mit kommunalen Geschwindigkeitskontrollen gerechnet werden:

- **Mittwoch, 20. Dezember:** Mitte/Gartenfeld, Karl-Marx-Straße.
 - **Donnerstag, 21. Dezember:** Trier-Süd, Südallee.
 - **Freitag, 22. Dezember:** Mitte/Gartenfeld, Walramsneustraße.
 - **Samstag, 23. Dezember:** Zewen, Wasserbilliger Straße.
 - **Mittwoch, 27. Dezember:** Mitte/Gartenfeld, Weimarer Allee.
 - **Donnerstag, 28. Dezember:** Kürenz, Im Avelertal.
 - **Freitag, 29. Dezember:** Weismark, Auf der Weismark.
 - **Samstag, 30. Dezember:** Trier-Nord, Zurmaiener Straße.
 - **Dienstag, 2. Januar:** Pallien, Bitburger Straße.
 - **Mittwoch, 3. Januar:** Ehrang, Ehranger Straße
 - **Donnerstag, 4. Januar:** Tarforst, Gustav-Heinemann-Straße.
 - **Freitag, 5. Januar:** Trier-Nord, Ascoli-Piceno-Straße.
 - **Samstag, 6. Januar:** Pallien, Bonner Straße.
 - **Montag, 8. Januar:** Mitte/Gartenfeld, Krahnenufer.
 - **Dienstag, 9. Januar:** Trier-Süd, Medardstraße.
- Auch an anderen Stellen im Stadtgebiet sind Kontrollen möglich

Ergebnis bestätigt

Der zuständige Wahlausschuss hat das Ergebnis der Wahl des Jugendparlaments Ende November/Anfang Dezember endgültig bestätigt.

Bekanntmachung Seite 12/13

Der Abbruch der städtischen Wohnsiedlung in der Riverisstraße stand schon mehrfach auf der kommunalpolitischen Agenda und war dabei immer heftig umstritten. Wenn jetzt zwei seit Jahren unbewohnte, halb verfallene Gebäude abgerissen werden, legt die Stadt deshalb sehr viel Wert auf einen vertrauensvollen Dialog mit den Bewohnern der anderen Häuser, die zum größten Teil der Sinti-Volksgruppe angehören.

Der Abbruch der städtischen Häuser Riverisstraße 52/54 und 68-72, den der Stadtrat im Juni beschlossen hatte, steht im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Energie- und Technikpark (ETP) der Stadtwerke und der Stadt Trier, der auf einem benachbarten Gewerbegrundstück entsteht. Der beim Abbruch anfallende Schutt kann für die Verfüllung von Gruben auf der Baustelle nebenan verwendet werden. Die beauftragte Firma Haubrich hat in dieser Woche mit der Entkernung der Gebäude begonnen, der Abriss der Außenmauern steht im Januar auf dem Programm. Im Februar sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

„In Absprache mit den Anwohnern haben wir die Arbeiten so getaktet, dass die Lärm- und Staubbelästigung möglichst gering ist“, betont Eric Krischel, ETP-Projektleiter im Rathaus. Bei mehreren Ortsterminen, Besichtigungen und Versammlungen sei es seit 2014 gelungen, Verständnis und Interesse für das Großprojekt ETP herzustellen. Auch dem Wunsch nach geschotterten Abstellflächen für Wohnwagen auf den freigeräumten Grundstücken werde die Stadt nachkommen.

Doch wie geht es mit der restlichen Siedlung weiter? Bürgermeisterin An-



Verfall. Das seit Jahren unbewohnte Gebäude Riverisstraße 52/54 (rechts) steht kurz vor dem Abriss und wird zur Zeit leergeräumt. Foto: Presseamt

gelika Birk versichert, dass niemand seine Wohnung verlassen muss, der dies nicht möchte: „Kein einziger Mietvertrag wird gekündigt.“ Bei einem Ortstermin hat sich Birk davon überzeugt, dass die Sinti-Familien ihre Wohnungen sehr gut in Schuss halten – für den äußeren Zustand können sie nichts.

Dass die Jungen mit den Alten unter einem Dach wohnen und sie pflegen, wenn sie gebrechlich werden, sei für Sinti selbstverständlich. „Dennoch denkt die jüngere Generation jetzt darüber nach, wie diese Lebensform vielleicht auch in einer anderen Siedlung realisiert werden kann“, erklärt Birk.

„Die Initiative für die Suche nach einem neuen Quartier ging von den Bewohnern aus“, bestätigt der Kürenzer Ortsvorsteher Bernd Michels, der sich regelmäßig mit den Familien austauscht. Jetzt wurde vereinbart, dass die Bewohner der Riverissiedlung zunächst ihren Wohnraumbedarf definieren und die Vertreter der Stadt Optionen für einen Ersatzstandort recherchieren.

„Früher hat man nicht miteinander geredet, jetzt ist ein vorbildlicher Dialog entstanden“, resümiert Michels. Das liegt auch daran, dass im Sozialdezernat inzwischen personelle Ressourcen für die quartiersbezogene Sozialarbeit geschaffen wurden.

Chronologie

1961	Errichtung der Riverissiedlung
1997	Stadtrat beschließt Abriss der kompletten Siedlung; heftige Proteste führen zur Aussetzung des Beschlusses
2011	Stadtrat nimmt den Abrissbeschluss zurück
2017	Beschluss zum Abbruch der leerstehenden Gebäude Riverisstraße 52/54 und 68-72.

Abholtermine bleiben gleich

Gelbe Säcke werden ab 2018 von der Firma Remondis eingesammelt

Noch bis Jahresende werden die Gelben Säcke in Trier und im Landkreis Trier-Saarburg vom Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) abgeholt. Dies geschieht im Auftrag des Dualen Systems Deutschland. Dieser Auftrag wurde nun ab Januar 2018 für zunächst drei Jahre an das bundesweit tätige Unternehmen Remondis vergeben. Somit ist der A.R.T. dann nicht mehr für die Abfuhr der Gelben Säcke in der Region Trier zuständig.

Auswirkungen für die Bürger: Die Abholung der Gelben Säcke durch Remondis erfolgt ab Januar weiterhin zum gleichen Termin wie die Leerung der Papiertonnen durch den A.R.T. Das gilt auch bei Verschiebungen im Zusammenhang mit Feiertagen.

Die Termine stehen weiterhin in der Abfallfibel.

Eine Abgabe der Gelben Säcke bei den Annahmestellen des A.R.T. ist weiterhin möglich. Für die Lieferung der Gelben Säcke an die Ausgabestellen ist aber nicht mehr der A.R.T., sondern Remondis zuständig. Als zukünftiger Auftragnehmer hat sich das Unternehmen außerdem verpflichtet, die bestehenden Ausgabestellen für Gelbe Säcke wie gewohnt zu beliefern. Der Abfallentsorger hat auch zugesagt, beim städtischen Bürgeramt, wo die Kunden sehr viele Gelbe Säcke mitnehmen, rechtzeitig Nachschub zu liefern. Der A.R.T. hat bislang jährlich über sechs Millionen Säcke in Trier und im Landkreis Trier-Saarburg ausgegeben.

Wer nimmt Reklamationen an? Beschwerden wegen der Nichtabholung oder einer unzureichenden Versorgung mit Gelben Säcken sind ab 1. Januar 2018 an die Firma Remondis (Servicenummer 0800/1223255) zu richten. „Der A.R.T. versteht sich als Vollserviceanbieter für seine Bürger. Gerade die besonderen Anforderungen der Einsammlung in der Innenstadt erforderten eine enge Abstimmung mit dem Einzelhandelsverband oder Wohnungsbaugesellschaften. Auch Besonderheiten bei Feiertagen oder Festveranstaltungen hat der A.R.T. berücksichtigt. Auch diesbezüglich sind Reklamationen ab 1. Januar an Remondis zu richten“, betont der Verband in einer Pressemitteilung.

Folgen für den A.R.T.: Die wirtschaftlichen Folgen durch den Verlust des Auftrags halten sich für den A.R.T. nach eigener Einschätzung in Grenzen. Die für die Abfuhr genutzten drei Lkw können bis auf weiteres in anderen Bereichen der Einsammlung eingesetzt werden. Zudem handelt es sich um bereits abgeschriebene Fahrzeuge, die bei der nächsten Beschaffung in Zahlung gegeben werden können. „Die für die Sammlung der Gelben Säcke beschäftigten Fahrer werden künftig in anderen Bereichen der Einsammlung eingesetzt, da der A.R.T. ohnehin Bedarf an qualifizierten Berufskraftfahrern hat. Die Unterstützung eines Arbeitnehmerüberlassers wird hingegen im neuen Jahr wegen der geänderten Auftragslage nicht mehr benötigt“, betont der Zweckverband.



Plastikmüll. Der bislang für die Abholung der Gelben Säcke zuständige A.R.T. hat jährlich über sechs Millionen davon in Trier und Umgebung ausgegeben. Foto: Andreas Morlok/pixelio.de

Tourismus für alle

Stadtmuseum erhält Barrierefreiheit-Zertifikat

Im Rahmen des Projekts „Barrierefreies Rheinland-Pfalz“ der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH wurde das Stadtmuseum als barrierefrei für Menschen mit Gehbehinderung, Sehbehinderung und kognitiven Einschränkungen zertifiziert. „Reisen für Alle – Barrierefreiheit geprüft“ ist ein bundesweites Projekt für Barrierefreiheit. Es wurde mit zahlreichen Betroffenen sowie touristischen Verbänden, Landesmarketing-Organisationen und weiteren Akteuren bei dem vom Bundeswirtschaftsministerium geförder-

ten Projekt „Tourismus für Alle“ entwickelt. Ziel ist, auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels attraktive Reiseziele für Menschen mit Beeinträchtigungen zu bieten. Das Stadtmuseum nimmt mit seiner breiten Palette an inklusiven und integrierten Angeboten eine Vorreiterrolle in der Vermittlung von Museumsinhalten an diverse Zielgruppen ein. Nach der Schatzkammer, der Tourist-Information und der Kunstakademie ist es die vierte Trierer Einrichtung mit dem Zertifikat „Reisen für Alle“.

Straßenreinigung in Ehrang/Quint ist angelaufen

Die Aufnahme von rund 70 Straßen im Stadtteil Ehrang/Quint in die Straßenreinigung ist angelaufen. Derzeit erfolgt eine Grundreinigung des Stadtteils durch das Stadtreinigungsamt. Dabei werden die Straßen auf die satzungsmäßige Säuberung, die einmal in der Woche stattfindet, vorbereitet. Die geplante Aufnahme in die Straßenreinigung zum 1. Januar 2018

kann nur noch durch starken Schneefall verhindert werden. Aufgrund des dadurch erforderlichen Winterdienstes würde sich der Termin der Reinigung um einige Tage verschieben. Die Bürger in Ehrang-Quint erhalten die Gebührenscheide in den nächsten Monaten. Bei Fragen stehen Mitarbeiter der Stadtverwaltung (0651/718-4702; oder -3222) zur Verfügung.

Beschränkung durch Silvesterlauf

Der 28. Internationale Silvesterlauf findet am Sonntag, 31. Dezember, 13 bis etwa 20 Uhr statt. Die Strecke führt über Fleisch-, Nagel-, Fahr-, Neustraße, Brot- und Grabenstraße sowie über den Haupt- und den Kornmarkt. Das städtische Straßenverkehrsamt weist darauf hin, dass in dieser Zeit aus Sicherheitsgründen die Ab- und Zufahrten zu privaten Stellflächen am Kornmarkt und in der Gangolfstraße nicht zur Verfügung stehen. Die Fußgänger und die Besucher des Silvesterlaufs werden gebeten, die abgegrenzte Laufstrecke nicht zu betreten und den Weisungen der Polizei und des Sicherungspersonals Folge zu leisten.

JANUAR

Gesundheitskarte

In Trier beginnt die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte für Flüchtlinge, die noch nicht über das Jobcenter versichert sind, und weitere Bedürftige, die noch keiner Krankenkasse angehören. Damit soll die Diskriminierung dieser Personen beendet werden. Sie mussten bislang einen Behandlungsschein beim Sozialamt beantragen und diesen dann in der Arztpraxis oder im Krankenhaus vorzeigen. (1. Januar)

Erste Bilanz

Ein Jahr nach der Einführung städtischer Blitzer in Trier mit dem Ziel, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und den Lärmschutz zu verbessern, zieht das Ordnungsamt eine erste Bilanz: Bei den Kontrollen wurden insgesamt 81.300 Verstöße gegen das Tempolimit protokolliert, wobei Ver-

warnungs- und Bußgelder von 1,98 Millionen Euro verhängt wurden. Etwa jedes zehnte Auto war zu schnell unterwegs. (10. Januar)

Namen-Hitliste

Marie und Ben sind nach mehreren Jahren an der Spitze der Trierer Vornamensstatistik von Sophie und Elias abgelöst worden. Nach der vom städtischen Standesamt erstellten Liste gaben im vergangenen Jahr insgesamt 51 frischgebackene Eltern ihrer Töchter den Namen Sophie. 38 Paare nannten ihren Sohn Elias. (17. Januar)

Mut und Zivilcourage

Bereits zum fünften Mal verleihen die Stadt Trier und die Polizeidirektion ihren Zivilcourage-Preis. Diesmal werden im Großen Rathaussaal 15 Personen geehrt, die sich durch Mut

und Augenmaß in plötzlichen Notsituationen ausgezeichnet haben, darunter mehrere Lebensretter. (18. Januar)

Stabwechsel



Nach 15 Jahren verlässt der EGP-Gründungsgeschäftsführer Jan Eitel zur Jahresmitte den Bauentwickler. Er war für das Konversionsgebiet Petrisberg verantwortlich, aber auch für das Baugebiet Castelnau in Feyen sowie das Bobinet-Projekt. Nachfolger ist David Becker, der seit 2007 bei der EGP arbeitet. Zu den Gesellschaftern der GmbH gehört unter anderem die Stadt. (25. Januar)

Erträge unter Druck

In der Jahresbilanz 2016 der Sparkasse Trier machen sich die niedrigen Zinsen der Europäischen Zentralbank erstmals deutlich bemerkbar. Der erwirtschaftete Zinsüberschuss sank nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden Günther Passek im Vergleich mit dem Vorjahr um fünf Millionen Euro. Das Betriebsergebnis ging ebenfalls zurück. Freundlicher fällt die Bilanz bei den Kundeneinlagen aus. Sie stiegen um vier Prozent und somit stärker als im Landesdurchschnitt. Das Einlagenvolumen lag 2016 erstmals über drei Milliarden Euro. (26. Januar)

Expansionskurs

Nachdem die VHS im Gesamtjahr 2016 einen Rekord bei den Unterrichtsstunden erreicht hat, zeichnet sich auch in dem am 6. März beginnenden ersten Semester 2017 eine weitere Expansion ab. Wie Leiter Rudolf Fries bei der Vorstellung des neuen Programms weiter berichtet, finden im ersten Semester 2017 rund 530 Kurse und Einzelveranstaltungen statt. Derzeit sind etwa 180 Dozenten bei der städtischen Bildungseinrichtung tätig und in einem Kalenderjahr werden rund 10.000 Teilnehmer gezählt. (30. Januar)



Hoher Zuschuss. Gut 3,9 Millionen Euro Fördermittel hat das Land für die Sanierung des Exhauses zur Erfüllung der Brandschutzaufgaben bewilligt. Die Vizepräsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), Begoña Hermann (2. v. l.), übergibt OB Wolfram Leibe (l.) Bürgermeisterin Angelika Birk (r.) und Exhaus-Chef Hilger Hoffmann (Mitte) im Balkensaal zwei Bescheide. Die Summe entspricht einer Förderquote von 90 Prozent.

FEBRUAR

Live-Erlebnis

Erstmals wird eine Stadtratssitzung in der historischen Augustinerkirche komplett im Bürgerrundfunk OK 54 und per Live-Stream im Internet übertragen. (2. Februar)

Windkraft nutzen

Die Stadt will auf dem Hochplateau an der Autobahn nach Luxemburg zwei Potenzialflächen für Windkraftanlagen ausweisen. Die Gebiete umfassen 65 Hektar und liegen in den Bezirken Euren-Herresthal und Zewen. Der Stadtrat bringt bei zwei Gegenstimmen der AfD eine entsprechende Änderung des Flächennutzungsplans auf den Weg. (2. Februar)

Großprojekt

Nach einer kurzen Winterpause werden die Bauarbeiten im zweiten Abschnitt der Loebstraße fortgesetzt. In der jetzigen Phase erstreckt sich das Baufeld vom Haus Nr. 5 bis zur Einmündung der Rudolf-Diesel-Straße. Der zweite Ausbauabschnitt wird nach dann einjähriger Bauzeit voraussichtlich Ende Juni abgeschlossen. (6. Februar)

Porta im Geldbeutel

Bei einem Empfang im Berliner Bundeskanzleramt präsentieren Finanzminister Wolfgang Schäuble, OB Wolfram Leibe, Bundeskanzlerin Angela Merkel und Ministerpräsidentin Malu Dreyer die neue Zwei-Euro-Münzen mit dem Porta Nigra-Motiv. (10. Februar)



Schwelle überschritten

Bei den Übernachtungen im Jahr 2016 überschreitet Trier voraussichtlich die angepeilte Marke von 800.000. Hans-Albert Becker, Prokurist der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), wagt diese Prognose auf Basis der Monatsdaten von Januar bis November 2016 des Statistischen Landesamts. Einen positiven

Trend gibt es auch bei den Erlebnisführungen. (21. Februar)

Entspannter Karneval

Durchweg positiv fällt das Fazit der Sicherheitsbehörden für die Weiberfastnacht 2017 aus. Im gesamten Gebiet des Polizeipräsidiums ist die Zahl der Straftaten gering und größere Alkoholexzesse blieben aus. Nur am früheren Abend führen Auseinandersetzungen meist betrunkenen Narren zu einzelnen Einsätzen. Nach dem Attentat auf dem Berliner Weihnachtsmarkt gelten erhöhte Sicherheitsvorkehrungen. (23. Februar)

40. Geburtstag

Mehr als 47.000 Teilnehmer in rund 4000 Kursen mit mehr als 300 Dozenten, über 300 Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen: Mit diesen eindrucksvollen Zahlen wartet die Europäische Kunstakademie zu ihrem 40. Geburtstag auf. Das Jahresprogramm 2017 verzeichnet mit rund 200 Kursen einen Rekordumfang. (28. Februar)



Großes Kino. Vor dem bundesweiten Start findet eine Vorpremiere des Films über den jungen Karl Marx mit Hauptdarsteller August Diehl im Broadway-Kino statt. Zu den Gästen auf dem roten Teppich gehören Ministerpräsidentin Malu Dreyer, OB Wolfram Leibe sowie zahlreiche Ratsmitglieder. (28. Februar)

MÄRZ



Neubesetzung Der 43-jährige Jurist Thomas Schmitt wird im Stadtrat mit den Stimmen von CDU und Grünen zum neuen Dezernenten für Kultur, Tourismus, Recht, Sicherheit und Ordnung gewählt. Er tritt Mitte April die Nachfolge des im vergangenen Dezember abgewählten Thomas Egger an. Oberbürgermeister Wolfram Leibe gratuliert seinem neuen Kollegen im Stadtvorstand mit einem Blumenstrauß in den Trierer Stadtfarben Gelb und Rot. (8. März)

Marx-Dummy

Zum 200. Geburtstag von Karl Marx 2018 will China der Stadt Trier eine Statue des Sozialrevolutionärs schenken. Um den Bürgern einen Eindruck der kontrovers diskutierten Statue zu vermitteln, steht zwei Tage lang ein Dummy aus Holz im Originalmaß auf dem Simeonstiftplatz. Debattiert wird dabei vor allem über die Größe der Skulptur des chinesischen Bildhauers Wu Weishan. (1./2. März)

Weichenstellung

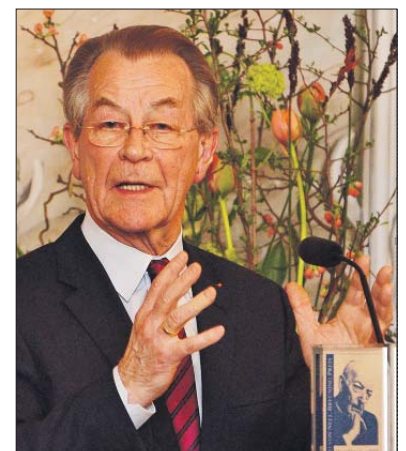
Der Stadtrat trifft mit 33 gegen 23 Stimmen die Grundsatzentscheidung für die Ausweisung des Neubaugebiets Brubacher Hof im neuen Flächennutzungsplan. Dabei gilt jedoch die Einschränkung, dass vor dem Start der Bebauung mit dem Ausbau der Verkehrsknotenpunkte an der Zufahrtsstraße begonnen wird. (8. März)

Weniger Zebrastreifen

Wegen einer Novelle der Straßenverkehrsordnung werden die Trierer Zebrastreifen genau unter die Lupe genommen. Ein möglicher Verlust von Zebrastreifen führt aber nach Aussage des Tiefbauamts nicht zwangsläufig zu einer Reduzierung der Sicherheit. So ersetzt beispielsweise in der Bonifatiusstraße im Stadtteil Kürenz eine Fußgängerampel den Zebrastreifen. (9. März)

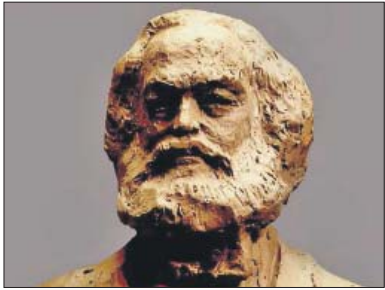
Keine Verlängerung

Mit einer großen Mehrheit von 41 Stimmen lehnt der Stadtrat einen Antrag der UBT-Fraktion ab, den Pachtvertrag für die Aral-Tankstelle an der Ostallee mit dem Inhaber BP um mindestens zehn Jahre zu verlängern. (13. März)



Renommierter Sozialpolitiker. Als Auszeichnung für sein vielfältiges und praxisorientiertes sozialpolitisches Engagement erhält der SPD-Sozialpolitiker, frühere Vizekanzler und Bundesminister Franz Münteferring den mit 10.000 Euro dotierten Oswald von Nell-Breuning-Preis der Stadt Trier. Die Laudatio hält die bayerische Landtagspräsidentin Barbara Stamm (CSU). (17. März)

APRIL



Marx-Figur. Nachdem der Stadtrat Mitte März der Errichtung einer Marx-Statue grundsätzlich befürwortet hat, stimmt er mehrheitlich für die mit China vereinbarten Details. Die Skulptur wird inklusive Sockel mit einer Gesamthöhe von 5,50 Meter auf dem Simeonstiftplatz errichtet. (6. April)

Schnelle Hilfe

Das städtische Jugendamt startet einen ergänzenden Gefährdungsdienst, um Kinder und Jugendliche noch besser zu schützen und bei akuten Notfällen schneller und flexibler zu reagieren. Er wird in einer dreimonatigen Erprobungsphase getestet. (1. April)

Startschuss

Der Beirat der Karl Marx 2018-Ausstellungsgesellschaft mbH (KAMAG)

trifft sich zu seiner konstituierenden Sitzung in Mainz. Das Gremium unterstützt die Ausstellungsgesellschaft bei der Realisierung der großen Landesausstellung „Karl Marx 1818-1883. Leben. Werk. Zeit“ sowie des Jubiläumsprogramms zum 200. Geburtstag des in Trier geborenen Denkers. (4. April)

Sparauflagen

Nachdem die Trierer ADD den Doppelhaushalt 2017/18 mit Einsparauflagen über 7,2 Millionen Euro bei den freiwilligen Leistungen genehmigt hat, fordert OB Wolfram Leibe im Stadtrat, über weitere Einnahmesteigerungen nachzudenken. Außerdem will er bei den freiwilligen Leistungen eine vorläufige Haushaltssperre von zwölf Prozent verfügen. (6. April)

Im Reich der Mitte

Eine Delegation um OB Wolfram Leibe reist nach China, um dort kulturelle, politische und wirtschaftliche Bande zu erneuern und weitere zu knüpfen. Zu Beginn besucht die Gruppe in Peking Professor Wu Weishan, der die Marx-Statue entworfen hat. Weitere Station ist die Partnerstadt Xiamen, um die Kooperationen auf den Gebie-

ten Bildung, Wissenschaft und Handel auszubauen. (8. bis 15. April)

Hürden abgebaut

Bei einem Ortstermin in Irsch präsentiert OB Wolfram Leibe den barrierefreien Zugang zur Grundschule, der für die Stimmabgabe bei der Bundestagswahl am 24. September zur Verfügung steht. Erstmals sind alle 72 Wahllokale im Stadtgebiet behindertengerecht zugänglich. (20. April)

Ausleihplus

Die Bibliothek Palais Walderdorff blickt auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurück. 105.339 Besucher wurden 2016 registriert. Die Gesamtzahl aller Entleihungen von 286.789 bedeutet im Vergleich mit dem Vorjahr ein Plus von mehr als 2300. Damit setzt sich der positive Trend der letzten Jahre fort. (25. April)

Zahlreiche Bewerber

Auf die vakante Intendantenstelle des Theaters haben sich nach Angaben von Kulturdezernent Thomas Schmitt 64 Personen beworben. Die Entscheidung fällt am 28. Juni im Stadtrat. Der neue Intendant soll im Sommer 2018 seine Arbeit aufnehmen. (25. April)



Daueraufgabe. Rund 30 Straßen will das Tiefbauamt in diesem Jahr auf kompletter Länge oder in Teilbereichen erneuern lassen, darunter auch stark belastete Strecken wie die Sickingen- oder die Saarstraße. Dazu kommen rund zehn Straßen, die erstmalig ausgebaut werden. Um alle Straßen in Trier in einen optimalen Zustand zu versetzen, müssen nach einem Gutachten der Gesellschaft für Straßenanalyse in den nächsten zehn Jahren rund 100 Millionen Euro investiert werden. (4. April)

MAI

Geehrtes Ehrenamt

OB Wolfram Leibe bedankt sich im Rahmen eines Empfangs in der Viehmarkttherme bei 28 Bürgerinnen und Bürgern für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement. Feuerwehrleute sind ebenso dabei wie Betreuer für Demenzzranke oder Studenten, die sich juristisch für Flüchtlinge einsetzen. (4. Mai)

199. Geburtstag

Mit Vorträgen und Mitmachaktionen begeht Trier den 199. Geburtstag von Karl Marx. Das Programm bietet einen Vorgeschmack auf die Landesausstellung in zwei Trierer Museen 2018. Vier mobile Aufnahmestudios, die „Marx-Container“, in denen Stimmen aus der Bevölkerung gesammelt werden, sollen dafür sorgen, dass das Thema in den kommenden zwölf Monaten im Gespräch bleibt. (5. Mai)

Filsch bekommt Kita

Auf diesen Tag hat Filsch lange gewartet: Mit dem Spatenstich der Kommunalpolitiker beginnt der Bau der neuen städtischen Kindertagesstätte im Neubaugebiet Freschfeld. Mit sieben Gruppen und 133 Plätzen wird sie zu den größten Kitas in Trier zählen. Ein weiteres Merkmal ist das großzügige Außengelände. Das Projekt hatte sich wegen zu hoher Kosten für die Umsetzung des ursprünglichen Planentwurfs verzögert. (18. Mai)

30 Jahre Pressereferent

30 Jahre nach seinem Amtsantritt als Pressereferent der Stadt Trier geht Dr. Hans-Günther Lanfer in den Ruhestand. Als Höhepunkte seiner Tätigkeit nennt er den Aufbau der Städtepartnerschaft mit Weimar, den Start der Rathaus Zeitung 1996, die Rollende Bürgerversammlung in die ehemaligen französischen Militärgelände



und die Begegnungen mit den Trägern des Oswald von Nell-Breuning-Preises, dessen Geschäftsführung Lanfer übernommen hatte. (22. Mai)

Parkgebühren steigen

Nach sechs Jahren „Stillstand“ beschließt der Stadtrat, die Parkgebühren in der Innenstadt von 1,60 auf 1,80 Euro pro Stunde anzuheben. In der Zone 2, also außerhalb des Alleerings, müssen künftig 90 statt 80 Cent bezahlt werden. In den Parkhäusern der Stadtwerke steigt die Gebühr ab Juni von 1,50 auf 1,70 Euro pro Stunde. Sie ist damit wie bisher zehn Cent günstiger als bei den Parkplätzen im öffentlichen Raum. (24. Mai)



Schule mobil. Nach nur sieben Monaten Bauzeit wird das neue mobile Schulgebäude auf dem Wolfsberg in Betrieb genommen. Die Kosten für den Holzrahmenbau liegen bei knapp 4,5 Millionen Euro. Das zusätzliche Gebäude dient als Ausweichquartier während der laufenden Sanierung der IGS. Das Besondere: Das mobile Bauwerk soll nach rund vier Jahren wieder abgebaut werden und in Trier-West als neues Domizil der Grundschule dienen. (6. Mai)

JUNI

Fackellauf. Die Special Olympics Landesspiele halten Trier drei Tage lang in Atem. 1400 Athleten mit und ohne geistige Behinderung zeigen in 14 Sportarten von Basketball bis Tischtennis ihr Können. Acht Wettkampfstätten, darunter die Arena, das Moselstadion, das Nordbad und der Palastgarten, werden bespielt. Für die Organisation und die Stimmung in Trier gibt es bei der Abschlussfeier auf dem Domfreihof viel Lob. (12. bis 14. Juni)



Museum für Blinde

Das Stadtmuseum setzt ein Zeichen für Inklusion: In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Intermediadesign der Hochschule werden Teile der Dauerausstellung für blinde Besucher erschlossen. Zum „Blinden-Kit“ gehören Tastreliefs, Audiodateien, bewegliche Modelle und Repliken ausgewählter Exponate. (1. Juni)

Kunstrasen in Zewen

Freude in Zewen: Nach neunmonatiger Bauzeit wird der neue Kunstrasenplatz für die Fußballer eingeweiht. Drei Senioren- und neun Jugendmannschaften der SpVgg Zewen werden das Spielfeld für ihren Trainings- und Spielbetrieb nutzen. Der Verein steuert einen Eigenanteil von 30.000 Euro zu den Gesamtkosten von 680.000 Euro bei. (22. Juni)

Drei Stimmen zu wenig

Spannung im Stadtrat: Die CDU scheidet mit ihrem Antrag, das Amt des Bürgermeisters auf Baudezernent Andreas Ludwig zu übertragen. Drei Stimmen fehlen zur erforderlichen

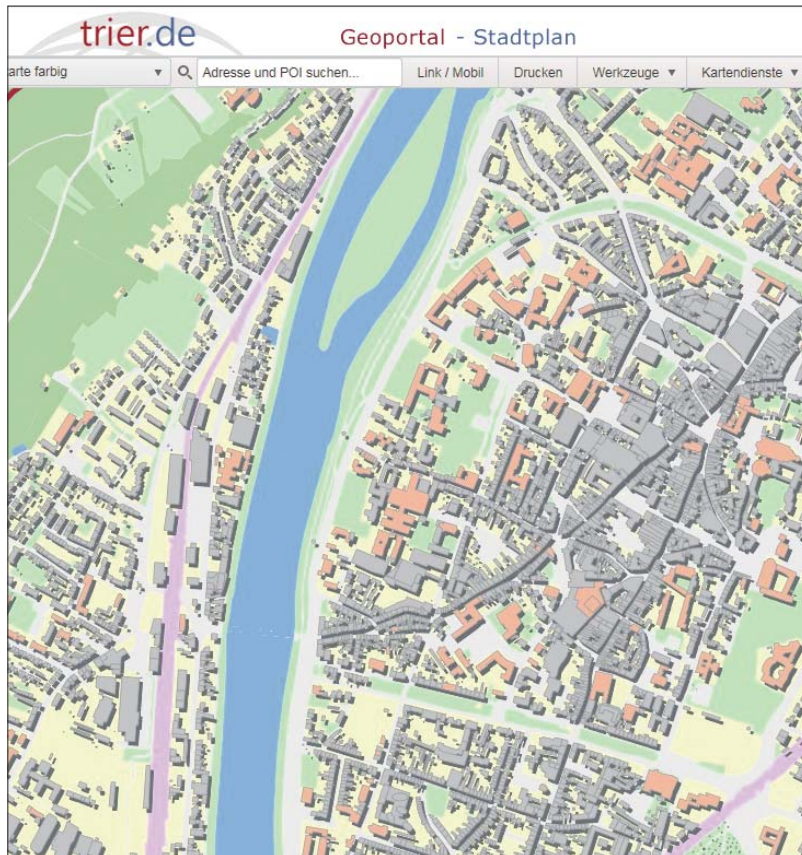
Zwei-Drittel-Mehrheit. Daher wird die nach dem Ausscheiden von Angelika Birk im Februar 2018 frei werdende Bürgermeisterstelle wie bisher im fachlichen Zusammenhang mit dem Sozial- und Jugenddezernat ausgeschrieben. (28. Juni)

Langner wird Intendant

Neuer Intendant am Trierer Theater ab der Spielzeit 2018/19 wird der bisherige Leiter der Schauspielbühnen in Stuttgart Manfred Langner. Er soll das Dreisparsenhaus nach der von finanziellen und personellen Eskapaden geprägten Intendanz von Karl Sibelius wieder in ruhigeres Fahrwasser führen. Zusammen mit Langner stellt sich der neue Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach vor, der ab Sommer 2018 die Nachfolge von Victor Puhl antritt. (28./29. Juni)



JULI



Orientierung. Das neue Geoportal der Stadt Trier geht an den Start. Der von der Trierer Firma Netgis in Zusammenarbeit mit dem Amt für Bodenmanagement und Geoinformation gestaltete Webdienst bietet neben den klassischen Funktionen eines Stadtplans eine Fülle von zusätzlichen, raumbezogenen Informationen, darunter Sehenswürdigkeiten, Kitas, Wahllokale, Bodenrichtwerte, Behindertenparkplätze und die Standorte der Stadtverwaltung. Als Hintergrund können Luftbilder oder die neu gestaltete Stadtkarte in 3D-Optik (Foto) zugeschaltet werden. (26. Juli)

Radelrekorde



Bei der sechsten Auflage der Aktion Stadtradeln setzen 1205 Teilnehmer in 93 Teams ein starkes Zeichen für umweltfreundliche Mobilität und legen in drei Wochen 246.542 Kilometer zurück – alles neue Rekordzahlen für Trier. Damit landet Trier auch erstmals vor Mainz und Kaiserslautern auf dem ersten Platz in Rheinland-Pfalz. (1. Juli)

Bürgerbegehren pro Tankstelle

Das Bürgerbegehren für die Pachtverlängerung der Tankstelle Ostallee nimmt die erste Hürde: Zum Stichtag reichen die Initiatoren 4429 gültige

Unterschriften im Trierer Rathaus ein, womit das erforderliche Quorum von fünf Prozent der Wahlberechtigten erfüllt ist. Nun muss sich der Stadtrat, der im März eine Pachtverlängerung der Tankstelle abgelehnt hatte, erneut mit dem Thema befassen. (12. Juli)

Fokus aufs Judenviertel

Die gemeinsame Initiative der Stadt, der Universität, der Trier-Gesellschaft und der Stadtwerke zur Aufwertung des mittelalterlichen Judenviertels trägt erste Früchte: Der Eingang wurde gereinigt und frisch gestrichen, eine neue Beleuchtung installiert und die erste von fünf Infotafeln aufgestellt. Eine Präsentation im städtischen Internetportal zur Baugeschichte des Quartiers ergänzt das Projekt. (31. Juli)



In neuem Licht. Ministerpräsidentin Malu Dreyer nimmt im Beisein von OB Wolfram Leibe per Mausclick die neue Beleuchtung des Hauptmarkts in Betrieb. 13 LED-Stelen, in die öffentliche Internet-Hotspots integriert sind, setzen den zentralen Platz Triers in ein ganz besonderes Licht. Dank der LED-Technik brauchen die Lampen weniger Energie, das Lichtniveau steigt jedoch um das Acht- bis Neunfache. (4. September)

AUGUST

Einschwebende Neubauten
Der neue städtische Komplex mit 31 Sozialwohnungen auf Mariahof wächst schnell in die Höhe. Vorgefertigte Module, die Nacht für Nacht aus einem Werk in der Nähe von Berlin nach Trier transportiert werden, werden per Kran an die richtige Stelle platziert. Die Gebäudehülle ist auf diese Weise innerhalb von drei Wochen fertig. (8. August)

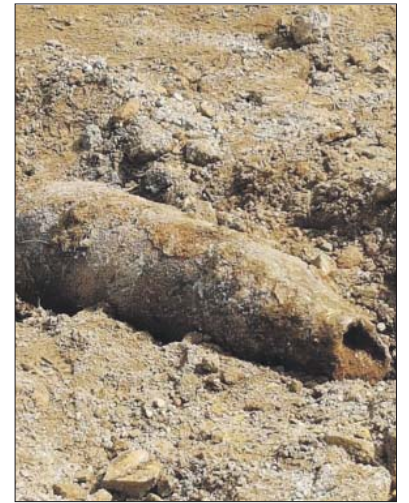
Runder Badgeburtstag
Seit 60 Jahren strömen die Trierer an heißen Tagen auf die Weismark und geben sich den sommerlichen Freunden des Südbads hin. Mit über 5000 Besuchern an Spitzentagen und bis zu 100.000 Badegästen pro Saison bleibt es auch nach der Generalsanierung 2009 sehr beliebt. Das Jubiläum wird standesgemäß mit einer Poolparty gefeiert, die allerdings wegen schlechtem Wetter kurzfristig verschoben werden muss. (14. August)

Stadtbewegung
Yoga am Mattheiser Weiher, Tanzen vor der Basilika, Joggen auf dem Petrisberg oder eine Walking-Runde um Mariahof: Unter dem Motto „Impuls

Trier – eine Stadt in Bewegung“ sollen offene Sportangebote gebündelt werden. Partner dieses neuen Projekts der Stadt Trier sind der Verein Haus der Gesundheit, die Europäische Sportakademie und die Techniker-Krankenkasse. (18. August)

Kirmes auf neuem Dorfplatz
Euren in Feierlaune: Rechtzeitig zur Kirmes weihen OB Wolfram Leibe und Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz den 820 Quadratmeter großen Dorfplatz an der Numerianstraße ein. Künftig soll der Platz den Namen des 2010 verstorbenen Eurerer Gastromomen Peter Schütz tragen. (19. August)

Hilfe für das Tierheim
Die Stadt beteiligt sich mit einem einmaligen Zuschuss von 150.000 Euro an der dringenden Sanierung und Erweiterung des Trierer Tierheims. OB Wolfram Leibe sagt die Unterstützung bei einem Ortstermin in der Einrichtung im Stadtteil Zewen zu. Unter anderem sollen Neubauten für die Fundtierannahme und die Hundequarantäne errichtet werden. (23. August)



Fundstück. In Ehrang entschärfen Experten des Kampfmittelräumdienstes eine Zwei-Zentner-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg. Der Blindgänger ist zwei Tage zuvor bei Bauarbeiten auf einem Grundstück an der Heinestraße entdeckt worden. Vor der Entschärfung werden Wohngebäude im Umkreis von 300 Metern um die Fundstelle evakuiert. Davon sind circa 800 Anwohner betroffen. (27. August)



Geschickt. Durch Container hindurch, über Reifen und Autos hinweg: Mehr als 500 Läuferinnen und Läufer – manche in historischen Kostümen – rennen, klettern und springen beim „Roman Run“, dem erstmals ausgetragenen Spaß-Hindernisrennen, durch die Fußgängerzone um die Wette. (20. August)

SEPTEMBER

Jüdische Gemeinde feiert
Die jüdische Gemeinde in Trier begeht den 60. Jahrestag der Einweihung der neuen Synagoge mit vielen Ehrengästen und einer Ausstellung zur wechselvollen und faszinierenden Geschichte der Juden in Trier. Die alte Synagoge in der Zuckerbergstraße wurde bei einem Luftangriff 1944 zerstört. Der Neubau in der Kaiserstraße wurde 1957 eingeweiht. (3. September)

Geld vom Land
Der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz übergibt zwei Förderbescheide für das Programm Soziale Stadt in Ehrang und den Stadumbau in Trier-West. In Ehrang fließt das Geld unter anderem ins Quartiersmanagement. In Trier-West wird ein Gutachten zur Umgestaltung des Römerbrückenkopfs damit finanziert. (8. September)

Museumsnacht gut besucht
Die Museumsnacht in den fünf großen Trierer Häusern erweist sich erneut als

Publikumsmagnet. Bis Mitternacht werden knapp 4000 Besucher gezählt. Vor allem die Mitmachangebote finden großen Anklang. (9. September)

Trauer um Ralf Frühauf
Ralf Frühauf, Leiter des Amts für Presse und Kommunikation, stirbt völlig unerwartet im Alter von 64 Jahren. Mit seinem Tod verliert das Trierer Rathaus einen versierten und leidenschaftlichen Journalisten, der sich 25 Jahre für die Belange der Stadtverwaltung einsetzte. (11. September)

Bombenentschärfung
In Trier-Ehrang wird zum zweiten Mal innerhalb von drei Wochen eine 125 Kilogramm schwere amerikanische Fliiegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg entschärft. Die von der Berufsfeuerwehr koordinierten Einsatzkräfte meistern die Herausforderung routiniert. (13. September)

Sportliche Botschafterin
Sportdezernent Andreas Ludwig nennt die Hindernis-Rekordläuferin

Gesa Krause zur „sportlichen Ehrenbotschafterin“ der Stadt Trier. Krause startet seit Anfang des Jahres für den Silvesterlaufverein Trier. (14. September)

Besucherbilanz des Theaters
Das Theater startet mit einem großen Fest in die neue Spielzeit 2017/18. Zahlreiche Besucher strömen in das Haus am Augustinerhof und erhalten einen Blick hinter die Kulissen. In der Spielzeit 2016/17 wurden insgesamt 85.748 Besucher gezählt. Das sind rund 1500 weniger als in der Spielzeit davor, in der 87.252 Besucher kamen. Die Zahl der Abonnements für die neue Saison steigt von 1318 auf 1582. (23. September)

„Bettensteuer“ kommt
Mit großer Mehrheit beschließt der Stadtrat die Einführung einer Beherbergungssteuer von 3,5 Prozent auf den Übernachtungspreis ab dem 1. Januar 2018. Die Stadt rechnet dadurch mit Zusatzeinnahmen von rund 700.000 Euro. (28. September)

OKTOBER

Reise in die USA

OB Wolfram Leibe reist gemeinsam mit Stadträten, Mitgliedern der Fort-Worth-Gesellschaft und einer Abordnung der Stadtgarde in Trier texanische Partnerstadt Fort Worth. Anlass ist das 30-jährige Bestehen der Städteverbindung. Leibe und seine Amtskollegin Betsy Price erneuern das Partnerschaftsversprechen zwischen beiden Städten. (30. September bis 7. Oktober)



Hoch hinaus. Trier weihet seine ersten beiden Schnullerbäume ein. Kinder wie Felix, die ihren Nuckel nicht mehr brauchen, können diesen an einen Baum im Nells Park oder Mattheiser Weiher hängen. Die Idee für dieses Angebot in Trier stammt von der neuen Leiterin des städtischen Grünflächenamts, Christine-Petra Schacht. Ab März bietet das Grünflächenamt wieder einmal monatlich einen Termin pro Standort an. (19. Oktober)

Mobiles Bürgeramt an der Uni

Rund 250 Studierende nutzen den mobilen „Studi-Schalter“ des Bürgeramts auf dem Uni-Campus, um sich um- oder anzumelden. Das Bürgeramt bietet diesen Service zum Semesterstart erstmals an. (9. bis 11. Oktober)

Mehr Kontrollen, weniger Unfälle

Die Zahl der Unfälle in Trier, bei denen Autofahrer zu schnell unterwegs waren, ist seit der Einführung der Geschwindigkeitsüberwachung durch die Stadt deutlich rückläufig. Lag die Zahl der Unfälle innerorts zwischen 2012 und 2015 immer zwischen 200 und rund 220, sank diese 2016 – nachdem die Stadt das Blitzen selbst übernahm – auf 146. (17. Oktober)

Globus will nach Trier

Die Firma Globus plant die Ansiedlung eines Warenhauses in Trier. Dazu hat die Firma Flächen in der Niederkircher Straße erworben. Globus will dort rund 40 Millionen Euro in einen Neubau investieren und kündigt die Schaffung von rund 350 Arbeitsplätzen an. Die Verwaltung prüft, ob die Ansiedlung für Trier verträglich ist. (17. Oktober)

Feuerwehrparade

Acht neue Drehleiterfahrzeuge der Feuerwehren aus Trier und Bitburg und der Verbandsgemeinden Saarburg, Konz, Hermeskeil und Schweich präsentieren sich bei einer einzigartigen Parade auf dem Viehmarktplatz. Durch die gemeinsame Anschaffung wurde ein Preisnachlass erzielt. (17. Oktober)

Vorfriede auf Radfestival

Trier erhält den Zuschlag als Etappenort für die Deutschland-Tour. Das Radrennen kehrt 2018 nach zehnjähriger Unterbrechung zurück. Die Deutschland-Tour macht Ende August Station an der Mosel. (23. Oktober)

Partnerschaftstag

Mit der Enthüllung einer Infotafel, einem Empfang und einem Partnerschaftsfest mit Weimar auf dem Petrisberg würdigen Stadt und Kreisverwaltung das Engagement bei ihren fast 50 kommunalen Partnerschaften in Deutschland und aller Welt. Mit dieser Neuaufgabe des Partnerschaftstags wollen sie ihre Zusammenarbeit vertiefen. Zu Gast sind mehrere Gäste aus befreundeten Kommunen und Vertreter der Partnerschaftsvereine. (21. Oktober)

Gegen Bordellwerbung

Die Stadt geht gegen die immer stärker zunehmende Bordellwerbung innerhalb des Stadtgebiets vor. Künftig gilt ein Mindestabstand von 500 Metern zu Schulen, Kitas, Familienzentren und Jugendeinrichtungen. Innerhalb dieses Radius ist Prostitutionswerbung verboten. (23. Oktober)

Vorreiter Trier

Als erste Kommune in Rheinland-Pfalz erarbeitet die Stadt Trier einen Aktionsplan für kommunale Entwicklungspolitik. Bei der Auftaktveranstaltung in der Tufa werden viele Ideen gesammelt. (24. Oktober)



Patenschaft. Pünktlich zum 500. Reformationsjubiläum wird der untere Vorplatz der Konstantin-Basilika nach Martin Luther benannt. Rosemarie Wessel (Ortsbeirat Mitte-Gartenfeld), OB Wolfram Leibe, Pfarrer Thomas Luxa, Ortsvorsteher Dominik Heinrich und Ortsbeiratsmitglied

Alexander Kellersch (v. l.) präsentieren vor Ort das Straßenschild für den neu benannten Platz. Für Leibe ist die Umbenennung ein persönliches Anliegen, auch um den ökumenischen Charakter der Stadt hervorzuheben, wie er in seiner Ansprache betont. (31. Oktober)

NOVEMBER



Vergangen. Das Stadtmuseum eröffnet die Ausstellung „Trierer Plätze. Gestern – heute – morgen“, die die bewegten Geschichten der 16 Trierer Innenstadtplätze beleuchtet und Entwicklungen und Umbrüche sichtbar macht, die das Stadtbild bis heute prägen. Die Postkarte zeigt den Kornmarkt im Jahr 1911 mit der Post (im Hintergrund), dem Rathaus (rechts) und dem Georgsbrunnen (Bildmitte), der von einer eingezäunten Grünfläche umgeben ist. (19. November)

Bürgermeisterin gewählt



Elvira Garbes.

Mit großer Mehrheit wählt der Stadtrat Elvira Garbes zur Nachfolgerin von Angelika Birk als hauptamtliche erste Beigeordnete (Bürgermeisterin) für den Geschäftsbereich

Bildung, Soziales, Wohnen, Jugend und Arbeit. Garbes übernimmt das Amt Mitte Februar 2018. (6. November)

Chinesischer Garten

OB Wolfram Leibe und der chinesische Generalkonsul Wang Shunqing überzeugen sich vom Baufortschritt des in der Nähe des Wasserbands im Petrispark entstehenden chinesischen Gartens. Arbeiter aus Triers Partnerstadt Xiamen arbeiten gemeinsam mit deutschen Kollegen an dem Projekt. Die Eröffnung ist für den 28. April 2018 geplant. (8. November)

Basilika in neuem Licht

Zum Reformationsjubiläum präsentiert sich die Konstantin-Basilika in einem besonders strahlenden Licht. Durch die Umrüstung auf energiesparende LED-Technik sinkt der Stromverbrauch auf rund ein Viertel. (13. November)

Stadt saniert Wohnungen

Der Stadtrat beschließt die Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft. Die Entscheidung sieht vor, dass die zu gründende Gesellschaft die 650 städtischen Wohneinheiten übernimmt und verpachten oder vermieten darf, sie aber im Eigentum der Stadt bleiben. Der Auftrag für die Gesellschaft lautet außerdem, die Wohnungen innerhalb von 15 Jahren zu sanieren. (14. November)

Nachtragshaushalt beschlossen

Im ersten Nachtrag zum Doppelhaushalt 2017/18, den der Stadtrat mit großer Mehrheit verabschiedet hat, geht der Fehlbetrag auf beide Jahre gerechnet um rund 6,8 Millionen Euro zu-

rück. Damit verringert die Stadt nach und nach ihr Haushaltsdefizit. Ziel ist, bis 2022 ohne Neuverschuldung auszukommen. (14. November)

Kita-Neubau in Feyen

Der Stadtrat gibt grünes Licht für den Neubau einer Kita in städtischer Trägerschaft im Stadtteil Feyen. Dort entstehen 95 Plätze. Voraussichtlicher Baubeginn des 5,6 Millionen Euro teuren Projekts ist Ende Juni 2018. (14. November)

Ludwig in China

Baudezernent Andreas Ludwig reist nach China, um mit Künstler Wu Weishan Details der Marx-Statue zu klären, die im Jubiläumjahr 2018 als Geschenk der Volksrepublik in Trier aufgestellt wird. (18. bis 24. November)

Ehrenbrief für Tschickardt

In Anerkennung um seine Verdienste im Handwerk verleiht OB Wolfram Leibe den Ehrenbrief der Stadt Trier an Kreishandwerksmeister Herbert Tschickardt. (24. November)

DEZEMBER

Neues Kapitel aufgeschlagen

Nach dem Rückzug von Intendant Hermann Lewen präsentiert Nachfolger Tobias Scharfenberger sein erstes Programm des Mosel Musikfestivals. Es bietet 2018 viele Eigenproduktionen, darunter die Liebesgeschichte „Jenny und Karl“ als Beitrag zum Marx-Jahr. Premieren gibt es auch bei den Veranstaltungsorten: Gespielt wird etwa in Hallen der Holzfirma Leyendecker und von JTI. (1. Dezember)

Jupa ist gewählt

Das Jugendparlament (Jupa) ist gewählt: Nach vier Wahltagen stehen die 22 Kinder und Jugendlichen fest, die die nächsten zwei Jahre die Interessen ihrer Altersgenossen vertreten. In der Gruppe der 10- bis 13-Jährigen lag die Wahlbeteiligung bei 43 Prozent, bei den 14- bis 17-Jährigen gaben 29 Prozent ihre Stimme ab. (8. Dezember)

Positive Bilanz der Handball-WM

Nach sieben Tagen Handball-WM der Frauen zieht das lokale Organisationskomitee um Arena-Geschäftsführer Wolfgang Esser eine positive Bilanz. Mit 21.500 verkauften Eintrittskarten und insgesamt 24.000 Zuschauern wurden die Erwartungen deutlich übertroffen. (8. Dezember)



Sie bleibt. Beim ersten Bürgerentscheid in der Geschichte Triers setzen sich die Befürworter der Aral-Tankstelle in der Ostallee durch. Sie erreichen mit 14.079 Ja- gegenüber 5264 Nein-Stimmen auch den notwendigen Mindestanteil von 15 Prozent. Damit wird der Pachtvertrag um zehn Jahre mit einer Option auf weitere fünf Jahre verlängert. (10. Dezember)

Ja zum Dreipartienhaus

Kulturdezernent Thomas Schmitt möchte am Theater als Dreipartienhaus mit eigenem Ensemble festhalten und fordert, dem Haus mehr Zeit zu geben, um sich nach den turbulenten 15 Monaten unter Karl Sibelius wieder regenerieren zu können. Anlass für

Schmitts Äußerungen ist eine Diskussion im Stadtrat zur Zukunft des Theaters. (14. Dezember)

Fotos: Presseamt, Stadtarchiv, Jacobs, BADV, Neue Visionen Filmverleih, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Polizei, Lorig, privat.

Standesamt

Vom 7. bis 13. Dezember wurden beim Standesamt 44 Geburten, davon 18 aus Trier, 15 Eheschließungen und 40 Sterbefälle, davon 28 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Ensembles für die Chormeiße gesucht

Die elfte Auflage der Trierer Chormeiße lockt am 21. April 2018 erneut musikbegeisterte Sänger und Zuhörer an: Chöre, Kinder-, Jugend- und Seniorenformationen aller Stilrichtungen können sich bis 29. Dezember anmelden.

Neuerungen gibt es auch beim Ablauf: Um seinen Lieblingschor besser finden und genießen zu können, werden die zwölf Auftrittsorte nach Themen und musikalischen Genres geordnet.

Stadtbibliothek feiert 60. Geburtstag

Vor gut 60 Jahren wurde die Stadtbibliothek an der Weberbach eröffnet. Der Entwurf des ambitionierten Gebäudes stammt von Alfons Leitl (1909-1975), einem renommierten Architekten, dessen Werk der Bauhaus-Tradition zugeordnet wird.

Anlässlich des Jubiläums lädt die Stadtbibliothek zu einem Festakt bei freiem Eintritt am Donnerstag, 11. Januar, 18 Uhr, im Lesesaal ein. Den Festvortrag „Die Stadtbibliothek an der Weberbach“ hält Daniel Thull.



Aktuelle Programmtipps:

Mittwoch, 20. Dezember:

17 Uhr: Literaturreihe „Zwischen den Zeilen“: Autorenpaar Jess/Schmitz (außerdem: 21 Uhr).

Donnerstag, 21. Dezember:

17 Uhr: Objektiv-Landesmagazin. (außerdem: 21 Uhr).

Samstag, 23. Dezember:

17 Uhr: „O du fröhliche“-Adventsshow (außerdem: 21 Uhr sowie 24. Dezember, 17/21 Uhr).

Sonntag, 24. Dezember:

17.20 Uhr: „O du fröhliche“-Weihnachtsshow (außerdem: 21.20 Uhr, sowie im Dezember 25., 15/21 Uhr, 26., 17/21 Uhr).



Amtliche Bekanntmachungen

1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Trier für die Jahre 2017 und 2018 vom 14. November 2017

Der Stadtrat hat auf Grund von § 98 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21) folgende Nachtragshaushaltssatzung beschlossen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzaushalt

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden festgesetzt:

Table with 5 columns: Position, gegenüber bisher Euro, erhöht um Euro, vermindert um Euro, nunmehr festgesetzt auf Euro. It details the 2017 and 2018 budgets across various categories like personnel, investments, and general administration.

§ 2 Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung neu festgesetzt für

Table showing credit limits for 2017 and 2018, categorized by interest-free and interest-bearing loans.

Für das Haushaltsjahr 2018

Table showing credit limits for 2018, categorized by interest-free and interest-bearing loans.

§ 3 Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen

Für das Haushaltsjahr 2017 Der Gesamtbetrag der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen) führen können, wird festgesetzt von bisher 35.536.666 Euro auf 49.977.355 Euro.

Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen, ändert sich von bisher 19.574.605 Euro auf 31.351.891 Euro.

Für das Haushaltsjahr 2018 Der Gesamtbetrag der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen) führen können, wird festgesetzt von bisher 16.723.092 Euro auf 32.039.323 Euro.

Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen, ändert sich von bisher 9.173.482 Euro auf 14.994.108 Euro.

§ 4 Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung wird nicht geändert.

§ 5 Steuersätze

Die Steuersätze bleiben unverändert.

§ 6 Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2014 betrug 65.877.244,97 Euro und zum 31.12.2015 betrug dieser 37.737.828,36 Euro. Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2016 beträgt -8.582.783,64 Euro, zum 31.12.2017 voraussichtlich -31.090.365,64 Euro und zum 31.12.2018 voraussichtlich -67.829.409,64 Euro.

§ 7 Wertgrenze für Investitionen

Die Wertgrenze bleibt unverändert.

§ 8 Ermächtigung zum Einsatz von Derivaten

Die Regelung bezüglich des Einsatzes von Derivaten bleibt unverändert.

Trier, 14. Dezember 2017

Gez. Wolfram L e i b e, Oberbürgermeister

Hinweis

Im Gesamthaushalt sowie den einzelnen Teilergebnis- und Teilfinanzaushalten des Haushaltsplanes kann es systembedingt zu Rundungsdifferenzen in einzelnen Zeilen kommen.

Haushaltsvermerk zum Ergebnis- und Finanzaushalt der Stadt Trier

Der Stadtvorstand wird die unentgeltliche Nutzung der Dienstwagen für die Wahrnehmung von Funktionen in öffentlichen Ehrenämtern für die Stadt Trier auch für Fahrten außerhalb des Stadtgebietes gestattet.

Deckungsvermerk zum Ergebnis- und Finanzaushalt der Stadt Trier

Für die Teilhaushalte der Stadt Trier mit Ausnahme des Teilhaushaltes 1.4 - Allgemeine Finanzwirtschaft - wird abweichend von den §§ 15 und 16 GemHVO für die Deckungsfähigkeit von Erträgen und Aufwendungen folgendes bestimmt:

● Innerhalb eines Amtes sind die den Produkten dieses Amtes zugeordneten Aufwendungen gegenseitig deckungsfähig. Gleichzeitig können Mehrerträge bei den Produkten eines Amtes für Mehraufwendungen bei den Produkten dieses Amtes verwendet werden.

● Ausgenommen von dieser Regelung sind die Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters nach § 11 GemHVO. Ferner sind die Ansätze von nicht zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen von der Deckungsfähigkeit ausgenommen. Hierzu zählen insbesondere die Aufwendungen und Erträge für Sonderposten, Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen, Rückstellungen usw.

● Innerhalb einer investiven Maßnahme sind die Ansätze für Auszahlungen bei dieser investiven Maßnahme gegenseitig deckungsfähig. Das gleiche gilt für die entsprechenden Verpflichtungsermächtigungen.

● Darüber hinaus sind die Ansätze für Auszahlungen bei den investiven Sanierungsmaßnahmen gegenseitig deckungsfähig, sofern diese Maßnahmen dem selben Teilhaushalt zugeordnet sind. Die Einzahlungen der investiven Sanierungsmaßnahmen sind zweckgebunden zur Leistung von Auszahlungen bei diesen investiven Sanierungsmaßnahmen. Mehreinzahlungen können für Mehrauszahlungen verwendet werden, soweit sie nicht zur Tilgung von Sonder-, Vor- oder Zwischenfinanzierungskrediten zu verwenden sind.

● Gleiches gilt für die investiven Maßnahmen des Entwicklungsgebietes Tarforster Höhe (alt) sowie für die investiven Maßnahmen des Entwicklungsbereiches Tarforster Höhe Erweiterung.

● Die Ansätze für Auszahlungen der investiven Projekte des Programmgebietes Stadtbau West (Projekte 7.51112 bis 7.51121) sind gegenseitig deckungsfähig. Die Einzahlungen bei den investiven Maßnahmen innerhalb des Förderprogramms Stadtbau West sind zweckgebunden zur Leistung von Auszahlungen bei diesen Projekten. Mehreinzahlungen können für Mehrauszahlungen verwendet werden, soweit sie nicht zur Tilgung von Sonder-, Vor- oder Zwischenfinanzierungskrediten zu verwenden sind.

● Die Ansätze für Auszahlungen der einzelnen Maßnahmen eines Ortsbezirks, die im Rahmen des Investitionsbudgets der Ortsbeiräte veranschlagt werden (Maßnahmen in den Stadtteilen), sind innerhalb des jeweiligen Ortsbezirks dezernatsübergreifend gegenseitig deckungsfähig.

Übertragbarkeitsvermerk zum Ergebnis- und Finanzaushalt der Stadt Trier:

Ansätze für ordentliche Aufwendungen und für ordentliche Auszahlungen eines Teilhaushaltes sind ganz oder teilweise übertragbar. Dies gilt auch bei einem unausgeglichenen Haushalt.

Hinweis zur Bekanntmachung:

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz in Trier hat als Aufsichtsbehörde die 1. Nachtragshaushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 geprüft und mit Bescheid vom 13. Dezember 2017 genehmigt. Der in § 2 der 1. Nachtragshaushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der vorgesehenen Investitionskredite wurde für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 jeweils in Höhe von 10.000.000 Euro genehmigt. Für den verbleibenden Betrag in Höhe von 25.596.497 Euro im Haushaltsjahr 2017 sowie für den verbleibenden Betrag in Höhe von 44.463.706 Euro im Haushaltsjahr 2018 wurde die Investitionskreditgenehmigung vorerst versagt.

Der 1. Nachtragshaushaltsplan der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 liegt gemäß § 97 Abs. 3 GemO ab dem 20. Dezember 2017 während der Dienstzeiten in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, an sieben Werktagen im Verwaltungsgebäude I, Rathaus, Zimmer 103 zur Einsichtnahme aus.

Nach § 24 Abs. 6 GemO wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz oder auf Grund der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder

2. vor Ablauf der Jahresfrist nach der Bekanntmachung die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Ergebnisse der Wahl zur Jugendvertretung der Stadt Trier 2017

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung am 13. Dezember 2017 die Ergebnisse der Wahl zur Jugendvertretung der Stadt Trier wie folgt festgestellt:

Table showing election results for the youth council, including categories like eligible voters, voter turnout, and valid votes.

Nachfolgende Tabelle enthält die auf die einzelnen Bewerberinnen und Bewerber entfallenen Stimmenzahlen:

Table listing candidates for the youth council, their names, and the number of votes they received.



Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. Verantwortlich: Michael Schmitz (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Björn Gutheil sowie Ralph Kiebling und Britta Bauchhenß (Online-Redaktion). Veranstaltungskalender: click around GmbH. Druck, Vertrieb und Anzeigen: LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. Auflage: 57 500 Exemplare.

Nachfolgende Bewerberinnen und Bewerber wurden als Mitglieder der Jugendvertretung gewählt:

Vorname	Name	Anzahl Stimmen	
1	Noah	Jüngling	624
2	Nils	Thiel	463
3	Clara	Schrömbgens	385
4	Philipp	Feltes	371
5	Louis	Schiffhauer	292
6	Emma	Wilhelm	275
7	Johannes	Meyrer	259
8	Yaniv	Taran	240
9	Elias	Bruch	233
10	Jakob	Waldschütz	230
11	Diana	Podoyntsyn	214

Nachfolgend sind die 3 Ersatzbewerberinnen/Ersatzbewerber aufgeführt:

Vorname	Name	Anzahl Stimmen	
1	Lourin	Sharif	191
2	Jakob	Klüsche	180
3	Paula	Wilhelm	123

II. Altersgruppe 2 (14- bis 17jährige):

	Insgesamt	
A	Wahlberechtigte	3.458
B	Wählerinnen und Wähler	1.011
	Wahlbeteiligung	29,24 %
C	Ungültige Stimmzettel	17
D	Gültige Stimmzettel	994
E	Gültige Stimmen	2.958

Nachfolgende Tabelle enthält die auf die einzelnen Bewerberinnen und Bewerber entfallenen Stimmenzahlen:

Vorname	Name	Anzahl Stimmen	
1	Ivan	Aleksandrov	361
2	Asad	Ullah	335
3	Alexander	Feltes	317
4	Bjarne	Löhr	237
5	Lisa	Siegert	221
6	Lara	Donwen	183
7	Daniel	Kuzovlev	167
8	Ioana-Adelina	Nescovici	165
9	Laura	Kolb	153
10	Konstantin	Oberbillig	153
11	Leia	Meltzer	150
12	Justine	Laus	125
13	Leander	Schrömbgens	114
14	Lars	Ludes	100
15	Xenia	Rudenko	90
16	Alina	Rudenko	87

Nachfolgende Bewerberinnen und Bewerber wurden als Mitglieder der Jugendvertretung gewählt:

Vorname	Name	Anzahl Stimmen	
1	Ivan	Aleksandrov	361
2	Asad	Ullah	335
3	Alexander	Feltes	317
4	Bjarne	Löhr	237
5	Lisa	Siegert	221
6	Lara	Donwen	183
7	Daniel	Kuzovlev	167
8	Ioana-Adelina	Nescovici	165
9	Laura	Kolb	153
10	Konstantin	Oberbillig	153
11	Leia	Meltzer	150

Nachfolgend sind die 3 ersten Ersatzbewerberinnen/Ersatzbewerber aufgeführt:

Vorname	Name	Stimmen Anzahl	
1	Justine	Laus	125
2	Leander	Schrömbgens	114
3	Lars	Ludes	100

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen. Trier, den 13. Dezember 2017, Bürgermeisterin Angelika Birk als Wahlleiterin

Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Trier

Aufgrund der §§ 24 und 25 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 02.03.2017 (GVBl. S. 21) wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 14.12.2017 folgende Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Trier erlassen:

§ 1

In § 11 Abs. 1 Nr. 1 wird der nachfolgende Halbsatz gestrichen: „bei Aufwendungen oder Auszahlungen bis zu 25.000 € entscheidet die Oberbürgermeisterin bzw. der Oberbürgermeister“

§ 2

In § 11 Abs. 2 wird folgende neue Ziffer 2a eingefügt:
„2a. Entscheidung über die unbefristete Niederschlagung oder den Erlass von Forderungen über 25.000 € bis 100.000 €“

§ 3

Nach § 11 wird folgender neuer § 11a eingefügt:
„§ 11 a Erheblichkeitsgrenze
(1) Unerhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im Sinne von § 100 Abs. 1 Satz 2 GemO liegen vor, wenn sie im Einzelfall 25.000 € nicht überschreiten. Sie unterliegen damit dem Geschäft der laufenden Verwaltung. Gleiches gilt für über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen gem. § 102 Abs. 1 Satz 2 GemO.
(2) Bei unbefristeter Niederschlagung oder dem Erlass von Forderungen gelten Beträge bis zu 25.000 € im Einzelfall als unerheblich; sie unterliegen dem Geschäft der laufenden Verwaltung.“

§ 4

Diese Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Trier tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.
Trier, den 15.12.2017 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Hinweis

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn
1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.
Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

A.R.T. Amtliche Bekanntmachungen

4. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung vom 17. Dezember 2015 (Gebührensatzung)

Die Verbandsversammlung hat aufgrund des § 7 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) von Rheinland-Pfalz vom 22. Dezember 1982 (GVBl. S. 476), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21), des § 24 der Gemeindeordnung (GemO) in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21) und des § 17 der Landkreisordnung (LKO) für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 188), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21), der §§ 1, 2, 3, 7, 8 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) für Rheinland-Pfalz vom 20. Juni 1995 (GVBl. S. 175), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 472) in Verbindung mit § 5 Abs. 2 des Landeskreislaufwirtschaftsgesetzes (LKrWG) für Rheinland-Pfalz vom 22. November 2013 (GVBl. S. 459), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 471), am 07.12.2017 folgende 4. Änderungssatzung beschlossen, die hiermit öffentlich bekannt gemacht wird:

ARTIKEL 1

Die Satzung wird im Einzelnen wie folgt geändert:

1. § 5 Gebühren für die Anlieferung zu den Entsorgungs- und Verwertungsanlagen

- 1.1 § 5 Absatz 1 erhält folgende neue Fassung:
(1) **Abfälle zur Vorbehandlung**
- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------|
| Restabfall | 198,00 €/Mg |
| | 39,60 €/lose m ³ * |
| Sperrabfall | 198,00 €/Mg |
| | 25,74 €/lose m ³ * |
| Gemischte Bau- und Abbruchabfälle | 198,00 €/Mg |
| | 23,77 €/lose m ³ |

Kleinstmengenregelung:
Pauschale für Anlieferungen bis einschließlich 200 kg bis 0,5 m³ 20,00 €
20,00 € *

1.2 In § 5 entfallen folgende Regelungen:
Die Regelungen in § 8 Abs. 2 – 4 und § 8 b gelten entsprechend. Sonderregelungen in den Abschnitten zwei bis fünf der einzelnen Verbandsmitglieder bleiben unberührt.

1.3 In § 5 werden die Absätze 3 bis 9 neu eingefügt:

- (3) **Sonstige Leistungen**
Nr. 1 Fremdvorwertung 10,00 €/Wiegung
Benutzung der Straßenwaage durch Dritte
Nr. 2 Sonstige Abfälle ohne Gebühr Tagespreis €/Mg
Der Verwertungs- und Beseitigungspflicht unterliegende Abfälle, für die keine Gebühr bestimmt ist, werden nach Tagespreis abgerechnet. Bessungsgrundlage für den Tagespreis ist der in diesen Fällen vom A.R.T. zu ermittelnde Entsorgungspreis einschließlich Transportkosten zuzüglich Verwahrungskostenzuschlag und den Kosten für die Annahme, Verwiegung, Kontrolle und Umladung. Die Anlieferung der Abfälle ist im Einzelfall vorher mit dem A.R.T. abzustimmen.
- (4) **Kleinstmengenregelung**
Die Berechnung der Gebühr erfolgt in der Regel nach Mg. Für Abfallanlieferungen bis einschließlich 200 kg findet bei den Gebührensätzen, für die keine gesonderte Regelung gilt, die nachfolgende Kleinstmengenregelung entsprechende Anwendung:
Für Anlieferungen, deren Gebühr nach „Mg“ berechnet wird, werden mindestens 10 % des Gebührensatzes nach „Mg“ aufgerundet auf volle Euro-Eurobeträge festgesetzt.

- (5) **Mehraufwendungen**
Für Mehraufwendungen, die durch das Fehlverhalten des Anliefernden oder des Überlassungspflichtigen bei Anlieferung von Abfällen anfallen, z. B. Entnahme von Sonderabfällen, Wertstoffen, erfolgt die Berechnung der Kosten nach tatsächlichem Aufwand oder nach Kostenrechnung eines Dritten. Ein Verstoß gegen die Regelung des § 9 Absatz 1 Satz 3 hat einen zusätzlichen Verwaltungsaufwand, der außerhalb des üblichen Deponiebetriebes liegt, zur Folge. Hier erfolgt die Berechnung nach tatsächlichem Mehraufwand. Für die Berechnungen wird auf die Anlage „Mehraufwendungen“ verwiesen.
- (6) **Mindestgebühr**
Die Mindestgebühr für die Anlieferung von Abfällen beträgt 8,50 €.

- (7) **Bestimmung der Abfallart**
Für die Bestimmung der Abfallart als Berechnungsgrundlage ist der Teil der Abfallart der Gesamtanlieferung maßgebend, der die bezüglich der Kosten am höchsten bewertete Abfallart darstellt.
- (8) Sonderregelungen in den Abschnitten zwei bis fünf der einzelnen Verbandsmitglieder bleiben unberührt.
- (9) Die Regelungen der Absätze 3 bis 7 gelten auch für die Anlieferungen von Abfällen zur Ablagerung nach §§ 8, 13, 20 und 27.

2. § 5 a Gebühren bei der Anlieferung zu den Grüngutsammelstellen:

2.1. § 5 a wird neu eingefügt und erhält folgende Fassung:

- (1) **Abfallart**
Nr. 1 Grünabfälle aus dem privaten Bereich 0,00 €
Nr. 2 Grünabfälle aus dem gewerblichen Bereich 6,45 €/lose m³
(2) Grüngutsammelstellen werden für private Anlieferer sowie für gewerbliche Kleinanlieferer betrieben. Bei Anlieferungen gewerblicher Kleinanlieferer erfolgt die Berechnung nach m³ nach Aufmaß, aufgerundet auf volle m³. Für Privatanlieferungen von Grünabfällen, die auf an die Abfallentsorgung des A.R.T. angeschlossenen Grundstücken entstanden sind, wird keine Gebühr berechnet.
(3) Es erfolgt keine Annahme von Grün- und Strauchschnitt von Straßenrändern (Straßenbegleitgrün) oder Industriestandorten sowie von Wurzelstöcken.

3. § 5 b Gebühren bei Bestimmung der Annahmefähigkeit für Abfälle und für die Zuweisung von Entsorgungswegen

3.1. § 5 b wird neu eingefügt und erhält folgende Fassung:
Der Aufwand zur Beurteilung der ordnungsgemäßen und umweltverträglichen Entsorgung der Abfallströme und für die Zuweisung von Entsorgungswegen sowie der Kosten für eine eventuell erforderliche Zwischenlagerung wird unter Berücksichtigung der Zeit für Personal und der eingesetzten Mittel berechnet.

4. § 5 c Gebühren bei der Anlieferung zu Wertstoffhöfen

4.1. § 5 c wird neu eingefügt und erhält folgende neue Fassung:
Bei der Anlieferung von Abfällen an Wertstoffhöfen gelten die Regelungen der §§ 5, 5 b, 8, 13, 20 und 27 entsprechend.
Den Benutzungssordnungen der Wertstoffhöfe können die dort angenommenen Abfälle entnommen werden.

5. § 8 Gebühren bei der Anlieferung von Abfällen zur Ablagerung zum Entsorgungs- und Verwertungszentrum (EVZ) Mertesdorf

5.1. § 8 Absatz 2 entfällt.
5.2. In § 8 erhält die Erklärung „“ folgende neue Fassung:**
* Kann eine Verwertung nicht erfolgen, z. B. wegen Ausfalls der Waage, erfolgt die Berechnung nach tatsächlichem Abfallvolumen, aufgerundet auf volle m³.
§ 8 Absätze 3 und 4 entfallen.

5.3. § 8 a Gebühren bei der Anlieferung zu den Grünschnittsammlstellen

6.1. § 8 a entfällt.

7. § 8 b Gebühren bei Bestimmung der Annahmefähigkeit für Abfälle zur Beseitigung und für die Zuweisung von Entsorgungswegen

7.1. § 8 b entfällt.

8. § 8 c Gebühren bei der Anlieferung zu Wertstoffhöfen

8.1. § 8 c entfällt.

9. § 9 Gebührenbescheid, Fälligkeit

9.1. § 9 Absatz 1 erhält folgende neue Fassung:
Die Gebühren nach § 5, 5 a, 5 b, § 7 Absätze 1, 3, 4, 5 und § 8 werden durch Gebührenbescheid erhoben.
Die Gebühren nach § 7 Absatz 2 werden mit dem Erwerb, die Gebühren nach § 5 Absätze 1, 2, 3 Nr. 2 und Absatz 4 und § 8 mit der Abgabe an den vom A.R.T. bestimmten Entsorgungsanlagen und nach § 5 Absatz 3 Nr. 1 und Absatz 5 mit der Dienstleistung fällig. Sie sind in bar gegen Aushändigung einer Quittung zu entrichten.
Ist für die Anliefergebühren nach §§ 5 und 8 eine selbstschuldnerische Bankbürgschaft in Höhe der in einem Zeitraum von drei Monaten zu erwartenden Deponiegebühren hinterlegt, können die Gebühren auch mit Gebührenbescheid mit einer Fälligkeit von 14 Tagen festgesetzt werden.

9.2. § 9 Absatz 2 Ziffer c) erhält folgende neue Fassung:
Die Gebühren nach § 7 Absatz 3 d) (Austauschgebühr) werden über Gebührenbescheid gemäß § 9 Absatz 2 a) festgesetzt. Die Gebühren nach § 7 Absatz 4 (Sonderabfuhr), § 5 a) (Grüngutsammelstellen) und § 5 b) (Gebühren bei Bestimmung der Annahmefähigkeit für Abfälle und für die Zuweisung von Entsorgungswegen) werden mit Einzelbescheid mit einer Fälligkeit von 14 Tagen erhoben.

10. § 11 Grundgebühr für Abfallbehälter

11. § 11 erhält folgende neue Fassung:
(1) Die Jahresgrundgebühr für Abfallbehälter aus Haushalten gemäß § 7 Absatz 1 der Abfallsatzung umfasst:

- die Bereitstellung der festen Abfallbehälter und Vorhaltung der gesamten Abfallentsorgungseinrichtung,
- die 12-malige Entleerung der Behälter für Restabfall und den Transport der Abfälle sowie deren Verwertung oder Beseitigung,
- die Abfuhr und Verwertung oder Beseitigung sperriger Abfälle gemäß §§ 30 und 31 der Abfallsatzung,
- die Problemabfallentsorgung gemäß § 15 und § 32 der Abfallsatzung,
- die Abgabe und Verwertung von Grüngut gemäß § 33 Absatz 3 der Abfallsatzung von bis zu 2 m³ pro Öffnungstag an einer Grüngutannahmestelle,
- die vierwöchentliche Entleerung der Behälter für Altpapier und den Transport der Abfälle sowie deren Verwertung gemäß § 29 Absatz 2 der Abfallsatzung.

Fortsetzung auf Seite 14

Rathaus Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Amt für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse (Thyrususstraße 17-19): **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12/Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsstelle:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Straßenverkehrsbehörde (Thyrususstraße 17-19): Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, weitere Termine nach Vereinbarung. Sprechzeiten **Bewohnerparken** ab 1. Januar: Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnberechtigungsscheine:** Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Baubürgerbüro** (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12 /14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. Am 27. Dezember entfällt die Öffnungszeit am Mittwochnachmittag. **Stadtmuseum:** Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr. Pause zwischen Weihnachten und Neujahr. **Schatzkammer:** Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

VHS-Büro: Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr, **Büro Musikschule:** Montag bis Freitag, 8.45 bis 12.15 sowie zusätzlich Montag, 14.30 bis 16 und Donnerstag, 14.30 bis 18 Uhr. Weihnachtspause vom 27. Dezember bis 5. Januar. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. Weihnachtspause vom 23. bis 30. Dezember. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation:** werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrususstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Stadtkasse** (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaus): Weihnachtspause vom 27. Dezember bis 5. Januar, danach: Montag/Donnerstag, 13 bis 16.30 Uhr, Mittwoch, 9 bis 15 Uhr.
Stand: Dezember 2017

Weitere Infos über die Service-Nummer 115, Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de

Fit und gesund mit Aqua-Fitness

Aktuelle Programmtipps der VHS für den Januar:

- Ernährung/Bewegung/Gesundheit:**
- Hatha Yoga, ab 2. Januar, dienstags, 18/19.45 Uhr, Familienzentrums Forum Feyen sowie ab 4. Januar, donnerstags, 18 und 19.45 Uhr, Mehrzweckraum der Kindertagesstätte Trimmel Hof.
 - Zusatzkurs Bodyart, ab 4. Januar, donnerstags, 20 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
 - Hatha Yoga, ab 8. Januar, montags, 20.15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
 - Sanftes Hatha Yoga ab 9. Januar, dienstags, 9 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.
 - Hatha Yoga, ab 10. Januar, mittwochs, 18.10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
 - Pilates für Anfänger, ab 10. Januar, mittwochs, 18.30 Uhr, Familienzentrums Forum Feyen.
 - „Selbst ist der Mann... ran an den Kochtopf II“, Donnerstag, 11./18./25. Januar, 18.15 Uhr, Küche der Medardförderschule.
 - Pilates sanft, ab 11. Januar, donnerstags, 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.
 - „Saatgut selber machen“, Freitag, 12. Januar, 17.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 101.
 - Hatha Yoga, ab 13. Januar, samstags, 10 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.
 - Entspannungsübung nach der Methode „The Work“, Samstag, 13. Januar, 13 Uhr, Musikschule, Raum V 4.
 - Salsa-Workshop für Anfänger, Samstag, 13. Januar, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.
 - Easydance, Samstag, 13. Januar, 15.30 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.
 - „Rückhalt – Ganzheitliche Rückenschule“, ab 15. Januar, montags, 18.30/19.30/20.30 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße.
 - „Bewusstheit durch Bewegung“ mit der Feldenkraismethode (Zusatzkurs), ab 16. Januar, dienstags, 18 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V4.
 - „Loslassen“, Samstag, 20. Januar 9 Uhr, Seminarhaus Lebensquelle, Benediktinerstraße 88.
 - Lachyoga-Workshop, Samstag, 20. Januar, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
 - Mantra-Mitsingkonzert, Samstag, 20. Januar, 17 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
 - Fit und gesund mit Aquafitness, ab 17. Januar, mittwochs, 9.15/10.15 Uhr, sowie ab 18. Januar, donnerstags, 8.30/9.30/10.30/11.30 Uhr, Deutsche Richterakademie.
 - Pilates sanft, ab 19. Januar, freitags, 17.45 Uhr, Familienzentrums Forum Feyen.
 - Nordostchinesische Küche, Freitag, 19. Januar, 18.15 Uhr, Küche der Medardförderschule.
 - Seniorengymnastik, ab 25. Januar donnerstags, 9 Uhr, Pfarrsaal St. Matthias.
 - Nordostchinesische Küche, Freitag, 26. Januar, 18.15 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.
- Vorträge/Gesellschaft:**
- Eröffnung der Ausstellung „Die nationalsozialistischen ‚Euthanasie‘-Morde“, Montag, 8. Januar, 19.15 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
 - „Das Leben von Karl Marx“: dreiteiliges historisches Seminar: 10. Januar: „Karl Marx und Trier“, 17. Januar: „Der weitere Lebensweg von Karl Marx“, 24. Januar: „Die politischen und sozialen Probleme in der Zeit von Karl Marx“, jeweils 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 3.

Fortsetzung auf Seite 15

A.R.T. Amtliche Bekanntmachungen

Die Jahresgrundgebühr für Abfallbehälter aus Nichthaushalten gemäß § 7 Absatz 2 der Abfallsatzung umfasst die Leistungen der Haushaltsentsorgung wie vor, mit Ausnahme der Problematik der Entsorgung.

(2) Die Jahresgrundgebühr für die Leistungen nach Absatz 1 beträgt bei Benutzung eines Abfallbehälters für Restabfall und eines Abfallbehälters für Papier, Pappe und Karton (PPK):

80 l Abfallbehälter	=	110,40 €
120 l Abfallbehälter	=	138,00 €
240 l Abfallbehälter	=	224,40 €
1.100 l Abfallbehälter	=	1.089,60 €
3.000 l Abfallbehälter	=	2.743,20 €
5.000 l Abfallbehälter	=	4.506,00 €

In der Jahresgrundgebühr sind je Abfallbehälter für Restabfall 12 Entleerungen und je Abfallbehälter für PPK vierwöchentliche Entleerungen enthalten. Diese können innerhalb eines vollen Kalenderjahres nach eigenem Ermessen in Anspruch genommen werden.

Erfolgt eine Änderung der Gebührenpflicht innerhalb eines Kalenderjahres nach § 2, wird für jeden abgelaufenen Monat eine Mindestentleerung unabhängig von der tatsächlichen in Anspruch genommenen Leertageshäufigkeit festgesetzt.

(3) Die vorgenannten Regelungen hinsichtlich der Festsetzung der Grundgebühr gelten auch in den Fällen des § 13 Absatz 6 der Abfallsatzung.

11. § 12 Leistungsgebühren

11.1. § 12 Absatz 2 erhält folgende neue Fassung:
Die Leistungsgebühr für die Leistungen nach Absatz 1 beträgt jeweils für einen:

80 l Abfallbehälter	=	4,80 €
120 l Abfallbehälter	=	6,00 €
240 l Abfallbehälter	=	10,80 €
1.100 l Abfallbehälter	=	50,40 €
3.000 l Abfallbehälter	=	121,20 €
5.000 l Abfallbehälter	=	198,00 €

11.2. § 12 Absatz 3 erhält folgende neue Fassung:
Die Gebühr für den zum einmaligen Gebrauch bestimmten Abfallsack für Restabfall beträgt 4,80 €/Stück, für Papier, Pappe und Karton 2,40 €/Stück und ist mit dem Erwerb abgegolten. Bei Nichtbenutzung erfolgen keine Rücknahme und keine Gebührenerstattung.

11.3. § 12 Absatz 5 erhält folgende neue Fassung:
Für die Überlassung zusätzlicher Abfallbehälter für Papier, Pappe und Karton (PPK) wird eine Jahresgebühr erhoben:

240 l Abfallbehälter	=	33,60 €
1.100 l Abfallbehälter	=	156,00 €
3.000 l Abfallbehälter	=	214,80 €
5.000 l Abfallbehälter	=	300,00 €

12. § 13 Gebühren bei der Anlieferung zu den Abfallentsorgungsanlagen

12.1. § 13 Absatz 2 Satz 1 erhält folgende neue Fassung:
Für mineralische Reststoffe im Bringsystem, die im Entsorgungs- und Verwertungs-zentrum in Schlemm beseitigt bzw. deponiebautechnisch verwertet werden:
§ 13 Absätze 8 und 9 entfallen.

12.2. § 14 Gebührenbescheid

13. § 14 erhält folgende neue Fassung:
Die Gebühr für die Abfallentsorgung wird durch Gebührenbescheid festgesetzt. Dies gilt nicht für die Regelung nach § 12 Absatz 3.

14. § 26 Gebührensätze

14.1. § 26 erhält folgende neue Fassung:

(1) Die Jahresgebühr für die Entsorgung der für Haushalte zugelassenen festen Abfallbehälter beträgt bei monatlicher Abfuhr des Restabfalls und bei 14-tägiger Abfuhr des Bioabfalls je Haushalt im Sinne des § 5 Absatz 4 der der Abfallsatzung bei

1-Personen-Haushalten	=	130,80 €
2-Personen-Haushalten	=	174,00 €
3-Personen-Haushalten	=	204,00 €
4-Personen-Haushalten	=	224,40 €
5- und mehr Personen-Haushalten	=	252,00 €

Für die nach § 41 Absatz 4 Abfallsatzung anerkannten Eigenkompostierer beträgt die Jahresgebühr bei

1-Personen-Haushalten	=	92,40 €
2-Personen-Haushalten	=	122,40 €
3-Personen-Haushalten	=	142,80 €
4-Personen-Haushalten	=	156,00 €
5- und mehr Personen-Haushalten	=	180,00 €

Für die Veranlagung der Haushalte auf dem Grundstück wird die Zahl der Haushaltsmitglieder nach den Daten der Meldebehörde am 30. September des Vorjahres zugrunde gelegt. Als Haushaltsmitglieder gelten alle Personen, die sich tatsächlich und nicht nur vorübergehend auf dem Grundstück aufhalten und zu einem Haushalt gehören, auch wenn sie nicht melderechtlich erfasst sind. Auf Antrag werden Haushaltsmitglieder, die sich nur an Wochenenden oder in den Ferien auf dem Grundstück aufhalten, nicht mitgerechnet. Auf Antrag kann eine Einzelperson von der Veranlagung als Ein-Personen-Haushalt befreit werden, wenn mit einem anderen Haushalt auf dem gleichen Grundstück eine Haushaltsgemeinschaft besteht und die Einzelperson von diesem Haushalt versorgt wird. Die Einzelperson wird bei der Veranlagung dem sie versorgenden Haushalt hinzugerechnet.

(2) Die Jahresgebühr bei Inanspruchnahme von zusätzlichem Behältervolumen im Sinne des § 13 Absatz 5 Satz 1 Abfallsatzung beträgt bei einem 240 l Restabfallbehälter zusätzlich 76,80 € je Restabfallbehälter und bei einem 120 l Bioabfallbehälter zusätzlich 70,80 € je Bioabfallbehälter.

(3) Die Entsorgung der sperrigen Abfälle, der Problematik der Entsorgung gemäß § 46 Absatz 1 Satz 1 der Abfallsatzung und der Garten- und Grünabfälle aus Haushalten sind mit den Gebühren nach Absatz 1 abgegolten.

(4) Das Entgelt für die zum einmaligen Gebrauch bestimmten Restabfall- und Bioabfallsäcke im Sinne des § 40 Absatz 1 Ziffer 3 Abfallsatzung beträgt je Restabfallsack 2,40 € und je Bioabfallsack 1,20 €. Es schließt die Gebühr für die Entsorgung ein, ohne dass bei Nichtbenutzung eine Erstattung erfolgt. In den Fällen des § 44 Absatz 4 der Abfallsatzung entfällt die Gebühr für den zum einmaligen Gebrauch bestimmten Restabfallsack.

(5) Der A.R.T. kann im Einzelfall mit Eigentümern bewohnter Grundstücke, deren Haushalts- oder Personenzahl häufig wechseln, eine an der Durchschnittsbelegung orientierte Pauschalgebühr auf der Grundlage von Absatz 1 vereinbaren.

(6) Die Jahresgebühr für die Entsorgung der Abfälle, die nicht aus Haushalten herrühren, beträgt bei monatlicher Abfuhr für einen 240-l-Restabfallbehälter und einen Bioabfallbehälter bei 14-tägiger Entleerung für beide Behälter 172,80 €. Bei Eigenkompostierung auf diesen Grundstücken ohne Inanspruchnahme einer Biotonne ermäßigt sich die Gebühr auf 102,00 €.

(7) Die Jahresgebühr für die Entsorgung von Abfällen von gemischt genutzten Grundstücken nach § 44 Absatz 2 der Abfallsatzung beträgt bei monatlicher Abfuhr des Restabfalls in einem 240-l-Restabfallbehälter und bei 14-tägiger Abfuhr des Bioabfalls in einem 120-l-Bioabfallbehälter 202,80 €. Bei Eigenkompostierung auf gemischt genutzten Grundstücken ohne Inanspruchnahme einer Biotonne ermäßigt sich die Gebühr auf 128,40 €.

(8) Die Gebühr für die Entsorgung von Abfällen zur Beseitigung im Umleer-container beträgt je Entleerung:

770 l Container	=	24,00 €
1.100 l Container	=	33,60 €
3.000 l Container	=	80,40 €
5.000 l Container	=	133,20 €

Für die nutzlose Anfuhr eines Grundstückes wegen zur Abfuhr zwar angemeldeten, aber nicht bereit gestellten Containern aus Gründen, die der Anschlusspflichtige zu vertreten hat, wird bei 770 l Containern eine Gebühr von 7,00 € und bei 1.100 l Containern eine Gebühr von 10,00 € je nutzloser Anfuhr und Container erhoben.

Die Jahresgebühr für die Entsorgung von Bioabfällen von Grundstücken, die Norm-, Umleer- oder Absetzkippcontainer zur Entsorgung des Abfalls zur Beseitigung benutzen, beträgt 70,80 € je 120-l-Bioabfallbehälter bei 14-tägiger Abfuhr des Bioabfalls. Bei ganzjähriger wöchentlicher Abfuhr des Bioabfalls beträgt die Jahresgebühr 116,40 € je 120-l-Bioabfallbehälter, bei wöchentlicher Abfuhr des Bioabfalls in den Monaten April bis September beträgt die Jahresgebühr 86,40 € je 120-l-Bioabfallbehälter.

- (9) Für sonstige bebaute und zum Aufenthalt von Personen bestimmte, aber nicht ständig bewohnte Grundstücke wird die Jahresgebühr für einen Zweipersonen-haushalt in Höhe von 174,00 € berechnet. Für die nach § 41 Absatz 4 der Abfallsatzung anerkannten Eigenkompostierer beträgt die Jahresgebühr 122,40 €.
- (10) Für die Entsorgung rechtswidrig abgelagerter Abfälle oder für Abfälle, deren Entsorgung eine Sonderbehandlung erfordert, werden Gebühren nach Maß-gabe des § 27 erhoben. Mehrkosten können zusätzlich entsprechend dem tatsächlichen Aufwand berechnet werden.
- (11) Veränderungen der für die Veranlagung maßgebenden Bemessungsgrundlagen werden jeweils mit dem Beginn des auf die Änderung folgenden Monats durch Nacherhebung oder Erstattung berücksichtigt.
- (12) Die Gebühr für die Abfallentsorgung mit Absetzcontainern beträgt: Sammelpreis je Leerung eines Eigenbehälters des Anschlussnehmers inkl. Transport und Zurückstellen von Wechselbehältern bei:
- | | | |
|--------------------------|---|---------------------|
| 7.000 l Wechselbehälter | = | 114,00 € je Leerung |
| 10.000 l Wechselbehälter | = | 117,60 € je Leerung |
| 15.000 l Wechselbehälter | = | 248,40 € je Leerung |
| 20.000 l Wechselbehälter | = | 248,40 € je Leerung |
| 36.000 l Wechselbehälter | = | 248,40 € je Leerung |
- Gestellungs- und Sammelpreis für die einmalige Nutzung von Wechsel-behältern mit einer Standzeit von 1 bis 7 Kalendertagen inkl. An- und Abtransport bei:
- | | | |
|--------------------------|---|-----------------------------|
| 7.000 l Wechselbehälter | = | 168,00 € je Wechselbehälter |
| 10.000 l Wechselbehälter | = | 171,60 € je Wechselbehälter |
- Sammlung inkl. Behältergestaltung bei mehrmaliger Nutzung und/oder mehr als 7 Kalendertage Standzeit:
Gestellungspreis für Wechselbehälter je angefangene Woche bei:
7.000 l Wechselbehälter = 3,60 € je Woche
10.000 l Wechselbehälter = 3,60 € je Woche
Sammelpreis je Leerung bzw. Behälterwechsel inkl. An- und Abtransport bei:
7.000 l Wechselbehälter = 168,00 € je Leerung bzw. Wechsel
10.000 l Wechselbehälter = 171,60 € je Leerung bzw. Wechsel

15. § 27 Gebühren bei der Anlieferung zu den Abfallentsorgungsanlagen

15.1. § 27 Absatz 1 Sätze 4 und 5 werden gestrichen.

16. § 30 Fälligkeit

16.1. In § 30 wird der neue Absatz 5 eingefügt:
Auf Antrag des Gebührenschuldners kann die in Absatz 1 genannte Gebühr abweichend am 01. Juli in einem Jahresbetrag entrichtet werden. Der Antrag muss schriftlich spä- testens bis zum 01. Dezember des vorangehenden Jahres gestellt werden. Die Zahlungs- weise bleibt so lange maßgebend, bis ihre Änderung beantragt wird.

ARTIKEL 2

Diese Änderungssatzung tritt zum 01.01.2018 in Kraft.
54290 Trier, den 07.12.2017 Zwickverband Abfallwirtschaft Region Trier
Löwenbrückener Str. 13/14, 54290 Trier
Gregor Eibes, Landrat

Der Verbandsvorsteher

Hinweis:

Gemäß § 24 Absatz 6 GemO wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

- die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvor-schriften gegenüber dem Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Stadt Trier und in den Landkreisen Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Landkreis Vulkaneifel durch den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) vom 17. Dezember 2015 (Abfallsatzung)

Die Verbandsversammlung hat aufgrund der §§ 24 und 26 der Gemeindeordnung (GemO) in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21), des Landeskreislauwirtschaftsgesetzes Rheinland-Pfalz (LKrWG) vom 22. November 2013 (GVBl. S. 459), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 471), des § 17 der Landkreisordnung (LKO) für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 188), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21), in Ausführung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2017 (BGBl. I S. 2808) und der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) vom 18. April 2017 (BGBl. I S. 896), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 3 des Gesetzes vom 5. Juli 2017 (BGBl. I S. 2234) und der darauf beruhenden Verordnungen, des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) vom 22. Dezember 1982 (GVBl. S. 476), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21) und des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz-ElektroG) vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1739, Nr. 40), zuletzt geändert durch Artikel 16 der Verordnung vom 27. Juni 2017 (BGBl. I S. 1966) am 07.12.2017 folgende 3. Änderungssatzung beschlossen, die hiermit öffentlich bekannt gemacht wird:

ARTIKEL 1

Die Satzung wird im Einzelnen wie folgt geändert:

1. § 5 Begriffsbestimmungen
§ 5 erhält folgenden neuen Absatz 8:
Bioabfälle sind biologisch abbaubare pflanzliche, tierische oder aus Pflanzmaterialien bestehende Abfälle im Sinne von § 3 Abs. 7 KrWG.

2. § 9 Getrennte Überlassung der Abfälle
§ 9 erhält folgenden neuen Absatz 3:
Bioabfälle im Sinne des § 3 Absatz 7 Nr. 3 des KrWG (Nahrungs- und Küchenabfälle) aus privaten Haushalten werden in haushaltsüblichen Mengen an den vom A.R.T. eingerichteten Sammelstellen angenommen.
Bioabfälle dürfen an den Sammelstellen nur in den vom A.R.T. zur Verfügung gestellten Biotüten oder lose, d. h. ohne weitere Verpackung, abgegeben werden

ARTIKEL 2

Diese Änderungssatzung tritt zum 01.01.2018 in Kraft.
54290 Trier, den 07.12.2017 Zwickverband Abfallwirtschaft Region Trier
Löwenbrückener Str. 13/14, 54290 Trier
Gregor Eibes, Landrat

Der Verbandsvorsteher

Hinweis:

Gemäß § 24 Absatz 6 GemO wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

- die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvor-schriften gegenüber dem Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier unter Bezeich-nung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.



Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung des Ergebnisses des Bürgerentscheides am 10. Dezember 2017 in Trier
Der Wahlschuss hat in seiner Sitzung am 13.12.2017 das Ergebnis des Bürgerentscheides am 10.12.2017 in Trier als Abstimmungsausschuss wie folgt festgestellt:

- I.**
Zum Bürgerentscheid waren 84.629 Personen stimmberechtigt; davon haben 19.394 Personen abgestimmt.
Die Abstimmungsbeteiligung betrug 22,92 %
- II.**
Die Stimmabgabe von 19.343 Abstimmenden war gültig, von 51 Abstimmenden ungültig.
- III.**
Die Aufrechnung der Ergebnisse sämtlicher Stimmbezirke einschließlich des Ergebnisses der Briefabstimmung ergab folgendes Gesamtergebnis:

A	Stimmberechtigte	84.629
B	abgegebene Stimmen insgesamt	19.394
C	Ungültige Stimmen	51
D	Gültige Stimmen	19.343

Von den gültigen Stimmen entfallen auf		
	Stimmen	%
D 1	(Ja-Stimmen)	14.079
D 2	(Nein-Stimmen)	5.264
		27,21

Der Wahlausschuss als Abstimmungsausschuss stellte fest, dass die gestellte Frage von der Mehrheit der gültigen Stimmen mit JA beantwortet wurde und im Falle einer Mehrheit der Ja-Stimmen diese Mehrheit einer Mehrheit von 15% aller Stimmberechtigten (84.629 Stimmberechtigte; 15%=12.695) übersteigt.
Der Wahlausschuss als Abstimmungsausschuss stellt damit fest: Die Frage ist mit der erforderlichen Mehrheit und dem erforderlichen Quorum im Sinne des Bürgerbegehrens entschieden.
Trier, den 13.12.2017
Der Abstimmungsleiter
Oberbürgermeister Wolfram Leibe

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bebauungsplan BS 35 1. Änderung „Zwischen Saarstraße, Hohenzollernstraße, Hubert-Neuerburg-Straße und Töpferstraße“ – Bekanntmachung der erneuten öffentlichen Auslegung



Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 BauGB bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 14.12.2017 den Beschluss für die erneute öffentliche Auslegung des Bebauungsplans BS 35 1. Änderung „Zwischen Saarstraße, Hohenzollernstraße, Hubert-Neuerburg-Straße und Töpferstraße“ gemäß § 3 Abs. 2 BauGB gefasst hat.

Anlass der Planung ist die durch eine Bauherrengemeinschaft angeregte Möglichkeit der Nachverdichtung und Innenentwicklung südöstlich des Finanzamtes im Blockinnenbereich sowie die Gelegenheit, für die Fläche des ehemaligen Umspannwerks an der Hohenzollernstraße Baurecht für eine Nachnutzung zu schaffen. Ziel der Bebauungsplanänderung ist demnach die Wiedernutzbarmachung brachgefallener Flächen und die Realisierbarkeit innerstädtischen Wohnraums.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom 02.01.2018 bis einschließlich 02.02.2018 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerBüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 02.01.2018 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 15.12.2017
Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Bebauungsplan BW 63 4. Änderung „Kaserne Bertard“ – Bekanntmachung des Aufstellungsschlusses sowie der öffentlichen Auslegung



Die Stadtverwaltung Trier gibt gem. § 3 Abs. 2 BauGB bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 14.12.2017 den Beschluss für die Aufstellung sowie die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans BW 63 4. Änderung „Kaserne Bertard“ gefasst hat.

Ziel der Planung ist der Ausschluss von Vergnügungsstätten sowie Bordellen und bordellartigen Betrieben gemäß den beiden vom Stadtrat beschlossenen städtebaulichen Entwicklungskonzepten (Konzept zur bauplanungsrechtlichen Steuerung von Bordellen und bordellartigen Betrieben sowie Konzept zur bauplanungsrechtlichen Steuerung von Vergnügungsstätten – Schwerpunkt Spielhallen und Wettbüros). Weiterhin werden Regelungen zu Werbeanlagen geändert und ergänzt.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begrün-

dung in der Zeit vom 02.01.2018 bis einschließlich 02.02.2018 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerBüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Von einer Umweltprüfung wird im Rahmen des vorliegenden Planverfahrens gem. § 13 Abs. 3 BauGB abgesehen. Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 02.01.2018 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 15.12.2017
Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB: Vergabenummer 77/17: Neubau einer 7-gruppigen Kindertagesstätte „Im Freschfeld“ in Trier-Filsch – Schreinerarbeiten / Einbaumöbel

Massenangaben: Garderoben, Einbauschränke, Spiel- und Schlafemporen, Elektroeinbaugeräte Küche
Angebotseröffnung: Dienstag, 23.01.2018, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 23.02.2018
Ausführungsfrist: Innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang der Aufforderung durch den Auftraggeber (§ 5 Abs. 2 Satz 2 VOB/B); die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich bis zum 01.05.2017 zugehen. Fertigstellung Innerhalb von 60 Werktagen nach vorstehend Frist für den Ausführungsbeginn

Vergabenummer 83/17: Sanierung der städtischen Wohnungen „Am Mariahof 63-67, Greifenklaustraße 2-6, Lasinskystraße 2-4“, Bauphase 2 – Fensterbauarbeiten

Massenangaben: ca. 64 St. einflügelige Fenster ca. 1,40x0,450m bis 1,51x0,635m; ca. 210 St. einflügelige Fenster mit Vorbaurollläden ca. 1,51x1,51m; ca. 27 St. zweiflügelige Fenster mit Pfosten ca. 1,51x1,51m; ca. 60 St. zweiflügelige Fenster mit Pfosten und Vorbaurollläden ca. 3,01x1,51m; ca. 60 St. einflügelige Balkontüren ca. 1,01x2,40m; ca. 6 St. Treppenelemente ca. 2,385x11,895m, 2 St. ca. 2,385x9,00m
Angebotseröffnung: Mittwoch, 10.01.2018, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 09.02.2018
Ausführungsfrist: 17. KW 2018 – 35. KW 2018

Vergabenummer 85/17: Felsicherungen im Stadtgebiet Trier 2017/18

Massenangaben: Teil 1 - Bonner Straße 65-67a: ca. 700m² Beräumungs- und Rodungsarbeiten durchführen; ca. 150 St. Hauptnägel für Schutznetz herstellen, ca. 700m² hochfestes Drahtgeflecht herstellen.
Teil 2 - Palliener Straße 9 - Mühlenweg 1: ca. 1.650m² Rodungsarbeiten durchführen.
Teil 3 - In der Trift 1: ca. 7 St. Felsnägel als Einzelsicherung herstellen.
Teil 4 - Feuerwehr Zewen: ca. 1.000m² Beräumungs- und Rodungsarbeiten durchführen, ca. 3 St. Felsnägel als Einzelsicherung herstellen.

Sowie weitere Vor- und Nebenarbeiten.
Angebotseröffnung: Dienstag, 09.01.2018, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 24.01.2018
Ausführungsfrist: 5. KW 2018 – 18. KW 2018

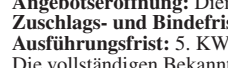
Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Fisch unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 14.12.2017
Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB Vergabenummer: P17_0108 / P17_0109 / P17_0110

Bauvorhaben: Regionales Verbundsystem Westeifel, Rodungsarbeiten (Baufeldfreimachung)
Los 1: Hochbehälter Jungenbüsch bis Hochbehälter Sauerberg
Los 2: Hochbehälter Preist bis Hochbehälter Ingendorf
Los 3: Biogasanlage Heidweiler bis Hochbehälter Preist,
Anschluss BGAA Bitburg und Anschluss BGA Oberstedem
Landwerke Eifel AÖR (LWE), Michelbach 1, 54595 Prüm
SWT Versorgungs GmbH, Ostallee 7-13, 54290 Trier

Auftraggeber: Verwaltungsgebäude SWT – AöR
5. Etage, Zimmer 507, Ostallee 7-13, Trier
29.01.2018 bis 16.03.2018

Angebotseröffnung: 09.01.2018, 11:00 Uhr
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen

Ausführungsfrist: 09.01.2018, 11:00 Uhr
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen

Landwerke Eifel AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB Vergabenummer: P17_0089 / 2017024

Bauvorhaben: Regionales Verbundsystem Westeifel, Verlegung einer Wasser- und Gastransportleitung sowie Breitbandleerrohrsystem zwischen dem Hochbehälter Jungenbüsch und dem Hochbehälter Sauerberg
Landwerke Eifel AÖR (LWE), Michelbach 1, 54595 Prüm
SWT Versorgungs GmbH, Ostallee 7-13, 54290 Trier

Auftraggeber: Verwaltungsgebäude SWT – AöR
5. Etage, Zimmer 507, Ostallee 7-13, Trier
03.04.2018 bis 30.11.2018

Angebotseröffnung: 30.01.2018, 11:00 Uhr
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen

Ausführungsfrist: 03.04.2018 bis 30.11.2018
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen

Landwerke Eifel AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOL – Kurzfassung Vergabenummer: P17_0105

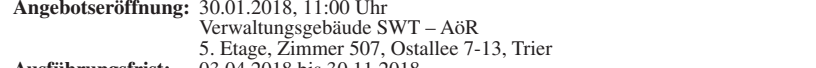
Bauvorhaben: Lieferung und Nachisolierung von Kunststoffmantelrohren, Formstücken und Einbauteilen
SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT – AÖR)
Ostallee 7 – 13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1526

Auftraggeber: Verwaltungsgebäude SWT – AöR
5. Etage, Zimmer 507, Ostallee 7-13, Trier
11.01.2018, 11:00 Uhr

Angebotseröffnung: 11.01.2018, 11:00 Uhr
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen

Ausführungsfrist: vom 05.03.2018 bis 31.08.2018
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen

Landwerke Eifel AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller



Öffentliche Ausschreibung nach VOL – Kurzfassung Vergabenummer: P17_0105

Bauvorhaben: Lieferung und Nachisolierung von Kunststoffmantelrohren, Formstücken und Einbauteilen
SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT – AÖR)
Ostallee 7 – 13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1526

Auftraggeber: Verwaltungsgebäude SWT – AöR
5. Etage, Zimmer 507, Ostallee 7-13, Trier
11.01.2018, 11:00 Uhr

Angebotseröffnung: 11.01.2018, 11:00 Uhr
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen

Ausführungsfrist: vom 05.03.2018 bis 31.08.2018
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen

Landwerke Eifel AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller



Öffentliche Ausschreibung nach VOL – Kurzfassung Vergabenummer: P17_0105

Bauvorhaben: Lieferung und Nachisolierung von Kunststoffmantelrohren, Formstücken und Einbauteilen
SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT – AÖR)
Ostallee 7 – 13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1526

Auftraggeber: Verwaltungsgebäude SWT – AöR
5. Etage, Zimmer 507, Ostallee 7-13, Trier
11.01.2018, 11:00 Uhr

Angebotseröffnung: 11.01.2018, 11:00 Uhr
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen

Ausführungsfrist: vom 05.03.2018 bis 31.08.2018
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen

Landwerke Eifel AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller



Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Debatte über deutsche Waffenexporte

Weitere Veranstaltungstipps der Trierer Volkshochschule:

Vorträge/Gesellschaft:

● „Deutsche Waffenexporte – eine friedenspolitische Bankrotterklärung“, Matinee des theologischen Quartetts, Sonntag, 14. Januar, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
● „Erst der Kurs und dann der Hund“, ab 17. Januar, mittwochs, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
● „Kollektiver Wahn – Eugenik und Rassenhygiene in der Weimarer Republik“, Vortrag im Rahmenprogramm der Ausstellung „Die nationalsozialistischen ‚Euthanasie-Morde‘“, mit Professor Werner Brill, Freitag, 19. Januar, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

● Schnupperabend Systemische Strukturaufstellungen, Freitag, 19. Januar, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 101.

● Podiumsdiskussion „Interreligiöser Dialog – Krieg und Religion“, Sonntag, 21. Januar, 17 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

● „Euthanasie in der Anstalt Andernach und die Erinnerung daran“, Vortrag im Rahmenprogramm der Ausstellung „Die nationalsozialistischen ‚Euthanasie-Morde‘“, mit Günter Haffke, Dienstag, 23. Januar, 19 Uhr, Beletage im Palais Walderdorff, Domfreihof.

● „Mehr Selbstwert erleben – geht das?“, Montag, 22. Januar, 20 Uhr, Cafeteria der Musikschule, 27./28. Januar, 9 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 209a.

● Kunstvortrag über Camille Claudel und Elisabeth Ney, Mittwoch, 31. Januar, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

● Zeichenkurs für Anfänger, Mittwoch, 10./17./24. Januar, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße Raum 208.

● „Nachtlichter“-Fotokurs, Samstag, 13. Januar, 15.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

● Intuitives Malen, Samstag/Sonntag, 27./28. Januar, 10 Uhr, Atelier Farbenspiel, Neustraße 10.

● Zeichenkurs für Fortgeschrittene, ab 31. Januar, mittwochs, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.

EDV:
● Tabellenkalkulation mit MS Excel I, ab 10. Januar, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

● Einführung in die Programmiersprache C, ab 11. Januar, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Grundkurs Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop CS6, Freitag, 12. Januar, 18.30 Uhr, Samstag, 13. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

● Internet Einsteigerkurs 50+, 15. bis 18. Januar, 8.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Android-Smartphone und Tablet: erste Schritte, 15. bis 18. Januar, 14 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

● Webseite erstellen – WordPress für Einsteiger, ab 16. Januar, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

● Einführung in MS Word, Freitag, 19. Januar, 18.30 Uhr, Samstag, 20. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

● Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop CS6 (Aufbaukurs), Freitag 26. Januar, 18.30 Uhr, Samstag, 27. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Weitere aktuelle Programminformationen und Kursbuchung im Internet: www.vhs-trier.de.

Schöne Aussichten



Mit der Villa Reverchon steht ein „herrschaftliches Landhaus über der Stadt“ im Mittelpunkt eines Vortrags von Dr. Jens Fachbach am Dienstag, 9. Januar, 19 Uhr, im Stadtmuseum. Es wurde 1909 bis 1912 nach Plänen des Mannheimer Architekten Rudolf Tillessen für Bankier Adrian Reverchon errichtet. Die Aufnahme entstand zwei Jahre nach der Fertigstellung. Fachbach betrachtet die Geschichte und vergleicht den Trierer Bau mit anderen Villen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Eine Woche vorher steht am 2. Januar, ebenfalls 19 Uhr, ein Rundgang zu Symbolen in der Kunst mit Hanna Verena Knopp auf dem Programm. Weitere Informationen: www.museum-trier.de Foto: Adrian Reverchon

Freie Plätze im Tageseltern-Kurs

Für den neuen Kurs des Jugendamts und des Sozialdienstes Katholischer Frauen (SkF) zur Ausbildung von Tageseltern ab 23. Januar werden kurzfristig weitere Teilnehmer gesucht. Er findet an drei Vormittagen in der Woche statt und vermittelt den Teilnehmern fundierte pädagogische, organisatorische und rechtliche Kenntnisse. Die Weiterbildung ist geeignet für Personen, die Interesse an der Arbeit mit Kindern haben und sich vorstellen können, daraus einen Beruf zu machen. Weitere Informationen bei Dorothee Faber vom Jugendamt, Telefon: 0651/718-2515, oder bei Jutta Lengert (SkF), Telefon: 0651/9496-191.

Israel-Vortrag

Die erste Veranstaltung 2018 des Kultur-Karussells im Seniorenbüro dreht sich am Mittwoch, 10. Januar, 16 Uhr, um den Frühling in Israel. Gisela Lohmüller zeigt in ihrem Film- und Fotovortrag Impressionen aus Galiläa und zur Osterzeit in Tabgha am See Genezareth. Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566.

Zeit der Begegnung

Weihnachtsgruß der Vorsitzenden des Migrationsbeirats

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen,



das Jahr 2017 neigt sich dem Ende zu: Die beleuchteten Straßen und der Weihnachtsmarkt ziehen uns an, die Straßen der Stadt sind voll von Menschen, die sich auf die bevorstehenden Festtage vorbereiten.

Für viele von uns sind die nächsten Tage auch Zeit zum Nachdenken: über das, was wir in den letzten zwölf Monaten erlebt haben, über die Ziele, die wir erreichen konnten, und über dieje-

nigen, die auf das kommende Jahr verschoben werden mussten. Es ist eine Zeit der Begegnungen: mit uns selbst und mit dem Anderen, mit dem wir uns auf der Straße treffen, von dem wir aber nichts wissen, außer dass er ein Mensch ist wie wir, unabhängig von Religion, der Hautfarbe oder sexuellen Orientierung.

Mögen die Festtage für uns alle eine Zeit der Akzeptanz des Anderen in seinem Unterschied sein, und dass das neue Jahr uns Gesundheit, Frieden und die Verwirklichung einiger unserer Wünsche bringen möge.

Ihre
Dr. Maria de Jesus Duran Kremer,
Vorsitzende des Beirats für
Migration und Integration

Basis für das Eigenheim

Finanzwissen in Kürze zum Thema Baukredite

Im zweiten Teil der Sparkassen-Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um das Thema Baukredit.



Künftige Immobilieneigentümer finanzieren ihr Haus, ihre Wohnung oder ihr Grundstück mit einem Baukredit. Nur wenige Menschen haben genug Geld, um ein Eigenheim sofort komplett zu bezahlen. Für alle anderen gibt es Baukredite. Weitere Bezeichnungen sind Immobilienfinanzierung, -darlehen oder -kredit sowie Hauskredit. Diese sind zweckgebunden und werden nur zu einer

bestimmten Verwendung ausgezahlt. Außerdem zeichnen sie sich durch eine vergleichsweise lange Laufzeit aus, weil die Finanzierung einer Immobilie meist ein langfristiges Projekt ist.

Meist finanziert man beim Kauf oder Bau einer Immobilie nicht die vollständige Summe über den Baukredit. Experten empfehlen, 20 bis 30 Prozent der Kosten durch Eigenkapital zu decken. Bei einem Baukredit kann der Zinssatz für einen bestimmten Zeitraum festgelegt werden. Dies können bis zu zehn Jahre oder ein längerer Zeitraum sein. Danach ist eine Anschlussfinanzierung mit einer neuen Vereinbarung nötig. Weitere Informationen: www.sparkasse.de.

Digitaler Sportatlas wird aktualisiert

Der 2015 gestartete Online-Sportstättenatlas (www.trier.sportatlas.info) soll ab Februar in einem größeren Umfang aktualisiert werden. Das berichtete Helga Schneider-Gräfer, Leiterin des Amtes für Schulen und Sport, in der jüngsten Sitzung des Behindertenbeirats. Die Europäische Sportakademie hatte die Daten im Auftrag des Amtes für Schulen und Sport zusammengestellt. Der digitale Atlas verortet für die einzelnen Sportarten die dazugehörigen Hallen und Sportplätze auf dem Stadtplan und bietet somit eine wertvolle Orientierungshilfe bei der Freizeitplanung. In Zukunft sollen im Atlas auch die speziellen Informationsbedürfnisse von Menschen mit Behinderung besser berücksichtigt werden. Aktualisierungen sind aber auch wegen verschiedener Bauprojekte an den Hallen nötig.

„Euthanasie“-Morde in der NS-Zeit

Seit September 2014 gibt es in der Berliner Tiergartenstraße 4 einen Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde. Dort wurde damals die Ermordung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und geistigen Behinderungen geplant und organisiert. Die Wanderausstellung „Die nationalsozialistischen ‚Euthanasie‘-Morde“ der Stiftung Topographie des Terrors ist im Rahmen des Gedenkens an die NS-Opfer vom 8. Januar bis 9. Februar erstmals in Trier zu sehen.

Sie zeigt in zehn Kapiteln die Vorgeschichte, die Voraussetzungen und Durchführung der Patientenmorde, beschreibt die besondere Bedeutung der Organisationszentrale in der Tiergartenstraße 4 und dokumentiert weitere Mordaktionen gegen psychisch kranke und geistig behinderte Männer, Frauen und Kinder in Deutschland und Europa ab 1939. In der Ausstellung, die auf Einladung der VHS im Palais Walderdorff zu sehen ist, werden auch die Verbindungslinien der „Euthanasie“-Aktion zur Ermordung der europäischen Juden und das Verdrängen und Verschweigen nach 1945 aufgezeigt. Zehn lebensgeschichtliche Skizzen von Opfern der Patientenmorde verdeutlichen die persönliche Dimension dieser Verbrechen. Die Ausstellung wird am Montag, 8. Januar, 19 Uhr, im Raum 5 des Palais Walderdorff eröffnet.

Vielfältige Kultur für lebendige Stadt

Elf Personen erhalten Kulturpreis 2017 für ihr ehrenamtliches Engagement

Sie bereichern mit Musik, Kunst oder Brauchtumpflege das kulturelle Leben in Trier, bringen frische Ideen ein und reißen mit ihrem Schwung viele Gleichgesinnte mit. Wie im Kulturausschuss beschlossen, hat die Stadt in einer Feierstunde elf Persönlichkeiten für ihr ehrenamtliches Engagement mit dem Kulturpreis 2017 der Stadt Trier geehrt.

Kulturdezernent Thomas Schmitt würdigte in seiner Laudatio die Arbeit der Geehrten, die oft im Hintergrund wirkten: „Es gehört viel Zeit dazu, Kulturevents zu organisieren, um Mitbürgern ein besonderes Erlebnis zu beschern. Unsere Preisträger sind mit Ausdauer und Mut gesegnet.“ Mit ihrem Engagement leisteten die Kulturschaffenden auch einen „Beitrag zur Identität der Stadtgesellschaft“. Musiker des diesjährigen Tufa-Musicals, dessen Regisseur ebenfalls einen Preis erhielt, begleiteten den Abend mit Kostproben aus ihrem aktuellen Stück. Die Preisträgerinnen und Preisträger 2017 im Überblick:

● **Gertrud Haas** ist seit 2002 Leiterin der Theaterabteilung im Theater- und Karnevalsverein Blau-Weiß 09 Ehrang und hat das Laientheaterspiel in ihrem Stadtteil weiterentwickelt und perfektioniert. Seit einem Jahr ist sie zudem Karnevalspräsidentin.

● **Karin Otto** engagiert sich seit vielen Jahren für den Orts- und Kreisverband Trier des Deutschen Kinderschutzbunds. Sie erarbeitete die Konzeption des Projekts „Kultur & Kreativität ohne Grenzen“, das ein wichtiger Integrationsbaustein im Rahmen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit setzt auf Kunst, Literatur, Musik, Theater und Tanz.

● **Julia Reidenbach** ist musikalische Leiterin des Vereins „Chor über Brücken“. Der Verein leistet in der Bevölkerung geschätzte Impulsarbeit für soziales Miteinander von Kindern mit unterschiedlichen „Start-Chancen“. Die Musikpädagogin und Komponistin vereinte hierfür die Chöre der Egbert-Grundschule im Gartenfeld und der Kurfürst-Balduin Realschule in Trier-West.



Feierstunde. Im Foyer des Theaters überreichte Kulturdezernent Thomas Schmitt (links) Urkunden und Anstecknadeln an die elf Persönlichkeiten, die mit dem Kulturpreis ausgezeichnet wurden. Foto: Presseamt

● **Dirk Sinnig** ist seit seinem 18. Lebensjahr Dirigent des Orchesters und Jugendorchesters Pfälzel. Mit Professionalität, vorbildlichem Engagement und Tatendrang motiviert und begeistert er sowohl die älteren als auch die jungen Musikerinnen und Musiker. Er war maßgeblich an der Gestaltung des erfolgreichen Projekts „Hollywood Sounds“ beteiligt.

● **Werner Bodschard** leitet seit 15 Jahren ehrenamtlich den Chor der Eurerer Kirchturmkooben. Der auch liebevoll „Kooben-Opa“ genannte Chorleiter vermittelt seit vielen Jahren Kindern die Freude an der Musik und am Chorgesang. Das Repertoire ist mit Mundartliedern, Songs aus Pop und Musical und Kirchenliedern weit gefasst.

● **Erich Zonker** wurde geehrt für 46 Jahre Vorstandstätigkeit beim Musikverein Tarforst, davon 24 als Vorsitzender. Das Blasorchester mit 75 Musikerinnen und Musikern tritt regelmäßig auf Festen in Trier und der Region sowie bei Konzerten auf.

● **Dr. Harald Reusch** war viele Jahre lang Präsident und Sitzungspräsident der Karnevalsgesellschaft Heuschreck 1848. Er hat die Arbeit der ältesten Trierer Karnevalsgesellschaft auf ein hohes Niveau gebracht. Zudem war er aktiver Büttendredner und Mitglied des Elferrats und eine Session lang Karnevalsprinz.

● **Horst Schmitt** ist als Maler, Graphiker und Schriftsteller vielseitig künstlerisch tätig. Gut zwei Jahrzehnte lang war er Vorsitzender der Gesellschaft für Bildende Kunst, einem Verein, der zeitgenössische Kunst präsentiert, vermittelt und den künstlerischen Nachwuchs fördert. Als Mitherausgeber des Trierer Wörterbuchs hat sich Horst Schmitt zudem um die Trierer Sprache verdient gemacht.

● **Hanspitt Weiler** ist Gründungsmitglied und Präsident der Trierer Viezbruderschaft. Der Verein gründete sich 2010 zur Pflege des traditionellen Brauchtums, zur Erhaltung der Streuobstwiesen und zur Unterstüt-

zung der regionalen Viez-Kultur. Hanspitt Weiler ist Mitorganisator des Viezfestes, das jedes Jahr auf dem Domfreihof stattfindet.

● **Stephan Vanecek** ist Regisseur und Darsteller des jährlichen, erfolgreichen Tufa-Musicals. Dass es sich im Laufe der Jahre zu einem echten Publikumsmagneten entwickelt hat, ist auch sein Erfolg. Vanecek ist nicht nur als Sänger, Moderator und Entertainer aktiv. Für das Tufa-Musical schneidert er auch eigenhändig wenn nötig bis spätabends die Kostüme.

● **Andreas Wagner**, Geschäftsführer des Studiwerks Trier, war Ideengeber und Umsetzungsmotor des bundesweit einmaligen, äußerst erfolgreichen Kulturprojektes Di-Mi-Do, auch Kultursemesterticket genannt. An den drei Wochentagen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag können Studierende bei den teilnehmenden Kulturinstitutionen kurz vor Veranstaltungsbeginn kostenlose Restkarten erhalten.

Stadtteilreihe abgeschlossen



Der Stadtvorstand beendete die Reihe seiner 19 Stadtteiltermine in Tarforst. „Trier besteht nicht nur aus dem Rathaus, sondern auch aus den 19 Stadtteilen. Die Ortsbeiräte geben der Stadtverwaltung immer wieder Rückmeldung in ihrem Tun“, betonte OB Wolfram Leibe (2. v. l.). Die Reihe wird 2018 mit einem überarbeiteten Konzept fortgesetzt. Bei dem Gespräch mit dem Tarforster Ortsvorsteher Werner Gorges (Mitte) ging es unter anderem um die Verkehrsoptimierung in der Kohlenstraße, eine Verbesserung der Radwegeverbindung nach Olewig und den vorgeschlagenen Spielplatz in Alt-Tarforst. Foto: PA

Mit drei Premieren ins neue Jahr

Die Zuschauer erwartet großes Schauspiel und ein Fantasy-Spektakel

THEATERTRIER Das Theater startet im neuen Jahr mit gleich drei Premieren: Ab Freitag, 12. Januar läuft „Patricks Trick“, ein wunderbares Stück über Freundschaft und Familie auf der Studiobühne. Nachdem der elfjährige Patrick erfährt, dass sein Bruder niemals sprechen wird, macht er sich auf die Suche nach Antworten. In einem wilden Rollenwechselfspiel erzählen Patrick und sein ungeborener Bruder eine temporeiche und humorvolle Geschichte über Sprache und Identität.

Am Samstag, 13. Januar, 19.30 Uhr, folgt das Drama „Don Carlos“ von Friedrich Schiller im Großen Haus des Theaters. Zwei Jahre vor der französischen Revolution entwirft Schiller ein Ideal von Freiheit und Selbstbestimmung. Seine jugendlichen Helden scheitern an ihren Idealen und müssen ihre Bedürfnisse dem System unterordnen. Es geht um Liebe, Freiheit, Politik, Kirche, Verrat und Intrigen. Am 20. Januar folgt

dann die dritte Premiere, die zugleich eine Uraufführung ist: Das Theater präsentiert zwei Tanzstücke an einem Abend: „Clip“ und „High Performance“ von Urs Dietrich und Felix Bürkle. Aufführungsort ist die Europäische Kunstakademie, ein Ort mit einer außergewöhnlichen Atmosphäre.

Ein Fantasy-Spektakel erwartet die Zuschauer bereits am Samstag, 6. Januar, 20 Uhr. „Die Zwerge“, gelesen von dem bekannten Fernsehdarsteller und Hörbuchsprecher Johannes Steck mit Musik der Berliner Band „Corvus Corax“ ist eine Mischung aus Lesung, Konzert und Show. Die Spielmansmelodien und mittelalterlichen Klangwelten der Band geben der Erzählstimme

von Steck einen stimmungsvollen Rahmen und entführen in die Welt der Sagen und Mythen. Das neue Late Night-Format „Nachtgesellschaft“ steht am Freitag, 26. Januar, 22.30 Uhr, auf dem Programm und die Oper „Hoffmanns Erzählungen“ ist am Sonntag, 21. Januar, 18 Uhr, letztmals zu sehen. Karten an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818.



Dramatisch. Friedrich Schillers „Don Carlos“ feiert am 13. Januar Premiere. Foto: Simon Hegenberg

Startschuss mit Silberlinde



Nachdem die Pauluskirche vor kurzem profaniert wurde und ein neues Nutzungskonzept diskutiert wird, hat letzte Woche die Aufwertung des angrenzenden Paulusplatzes begonnen. Professor Matthias Sieveke von der Hochschule (2. v. l.), die Leiterin des städtischen Grünflächenamts, Christine-Petra Schacht (3. v. l.) und weitere Unterstützer kamen zusammen, als eine Silberlinde gepflanzt wurde. Die Akti-

on gilt als Startschuss für weitere Projekte, die den Platz aufwerten sollen: Hierzu gehören von Studierenden gestaltete Sitzblöcke und ein neuer Bodenbelag. Um das Projekt möglichst schnell umzusetzen, sind Spenden erforderlich, die das Trier-Forum auf folgendem Konto sammelt: IBAN: DE 62 5855 0130 0001 0824 60, BIC: TRISDE55XXX, Verwendungszweck: Paulusplatz. Foto: Presseamt

Begehrte Gewerbefläche in der Seidel-Kaserne

OB erneut im Austausch mit Innungsoberrmeistern

Wo drückt der Schuh beim Handwerk, was sind die größten Herausforderungen und wie kann die Stadt die Betriebe noch besser unterstützen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des zweiten Treffens von OB Wolfram Leibe und der Wirtschaftsförderung mit Innungsmeistern. Seit der ersten Runde vor einem Jahr gibt es einige Fortschritte.

Der Handwerker-Parkausweis hatte damals Anlass für rege Diskussionen gegeben. Die danach veranlasste Neuregelung brachte nach Einschätzung der Betriebe wichtige Erleichterungen bei den Einsätzen vor Ort. Für das erneute Treffen mit den Innungsmeistern hatte die Stadtverwaltung unter Leitung der Wirtschaftsförderung einen Expertenkreis aus unterschiedlichen Beratungs- und Fachbereichen zusammengestellt, der sich mit den Gästen über ihre Anliegen austauschte. Es ging unter anderem um Verbesserungen der Verkehrsinfrastruktur, attraktivere Gewerbeflächenangebote, die Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung sowie Sanierungsprojekte in Schul- und Turnhallen.

Auf großes Interesse stieß bei den Innungsmeistern außerdem der soziale Wohnungsbau. Sie erhielten vielfältige Hintergrundinformationen zu den aktuellen städtischen Projekten. Beim Thema öffentliche Auftragsvergaben betonten die Bauexperten aus dem Rathaus, dass sich 2016 die Auftragslage für die Trierer Unternehmen deutlich verbessert habe. Mit dem geplanten Erwerb der ehemaligen General-von-Seidel-Kaserne eröffnen sich auch den Handwerksbetrieben Möglichkeiten für neue Gewerbeflächen. Hierzu gab es schon erste Anfragen.

OB Leibe erklärte zu den Gründen für das erneute Treffen: „Uns ist wichtig, aus erster Hand zu erfahren, was in den einzelnen Handwerksbe-

trieben los ist und wie wir als Wirtschaftsförderung und Stadtverwaltung insgesamt helfen können“. Nur wenn Transparenz hergestellt werde, könne sich die Verwaltung als Dienstleister aufstellen, der die hiesigen Betriebe konkret unterstütze. „In meiner Funktion als Wirtschaftsdezernent ist es mir besonders wichtig, dass wir gemeinsam zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts beitragen, indem wir diesen noch attraktiver machen und so optimale Rahmenbedingungen für Neuansiedlungen schaffen“, ergänzte Leibe.

Direkter Austausch wichtig

„Durch den direkten Austausch lässt sich besser und unmittelbar abschätzen, wo es Handlungsbedarfe und Verbesserungspotenziale gibt. Dies kann nur gelingen, wenn wir wissen, wo die Bedarfe liegen und die Betriebe wissen, was wir tun“, ergänzte Christiane Luxem, Leiterin der Wirtschaftsförderung. Über weitere konkrete Fortschritte

berichteten Experten aus einzelnen Abteilungen im Rathaus. Sie nannten unter anderem die Veränderungen in der Zulassungsstelle, darunter die Online-Terminvergabe, die Händlerzulassungen und die erweiterten Öffnungszeiten.

Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller stellte das „Regensburger Modell“ für mehr Wettbewerbsgerechtigkeit vor. Das ist eine Initiative der Bau-Innungen zur Bekämpfung von unzulässiger Handwerksausübung und unlauterem Wettbewerb. „Wir begrüßen als Kreishandwerkerschaft ausdrücklich den kontinuierlichen Austausch mit Oberbürgermeister Leibe und den Vertretern des Handwerks. Zu allen Themen gab es aufschlussreiche Informationen und wenn es mal hakt, auch Lösungsvorschläge. Der Dialog war äußerst zielführend“, so Benzmüller. Der Austausch soll 2018 fortgesetzt werden.

OB Wolfram Leibe

Kita-Praktikum für Frauen aus Syrien



Am 2. Januar beginnt für fünf Flüchtlingsfrauen aus Syrien mit Langzeitpraktika in städtischen Kitas ein neuer Lebensabschnitt, dem sie mit Spannung und Vorfreude entgegensehen. Im April startet eine weitere Praktikantin. Die Frauen haben mehrere Deutschkurse absolviert. Anfang September waren neun Kurzbewerbungen vom Jobcenter an Maria Fröhlich,

Verantwortliche für Migration und Integration der Personalentwicklung im zentralen Personalamt (r.), weitergeleitet worden. Im Oktober wurden die Frauen zu Gesprächen eingeladen. In Kooperation mit Ulrike Schmitt-Derber vom Jugendamt (l.) und den Kitaleitungen wurden die Praktika angeboten. Bürgermeisterin Angelika Birk unterstützt das Projekt. Foto: PA

Vier Kuratoren, 16 Künstler und eine Ausstellung

Wettbewerbsarbeiten für Schuman-Preis in Metz zu sehen

16 Künstler aus der Großregion bewerben sich um den Robert-Schuman-Kunstpreis 2017/18. Ihre Arbeiten sind vom 19. Januar bis 4. März in einer Ausstellung in der Metzzer Kirche St. Pierre aux Nonnains sowie in den Galerien des Arsenal und der Kunsthochschule zu sehen. Die Eröffnung beginnt am Freitag, 19. Januar, 18 Uhr, in der Kunsthochschule, Rue de la citadelle. Am Vorabend entscheidet die Jury über die Vergabe der Auszeichnung.

Vier Teilnehmer pro Stadt

Der Robert-Schuman-Kunstpreis bietet ein grenzüberschreitendes Schaufenster des zeitgenössischen künstlerischen Schaffens in der QuattroPole-Region. Das Ergebnis eines fruchtbaren Dialogs zwischen Akteuren der Kunstwelt aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier mündet alle zwei Jahre in einer Kollektivausstellung von Künstlern, die aus der Großregion stammen oder dort leben und arbeiten. Sie findet abwechselnd in einer der vier Städte statt. Für die 13. Vergabe des Preises wurde folgendes Teilnehmerfeld festgelegt:

- Klaus Maßem, Werner Müller, Matthias Platz und Salman Rezai vertreten die Stadt Trier. Sie wurden nominiert von Sebastian Böhm. Er ist selbst Künstler und war 2013 für den Robert-Schuman-Preis nominiert.
- Andrea Jahn, Direktorin der Stadtgalerie Saarbrücken, und Kunsthisto-

rikerin Kamila Kolesniczenko entschieden sich für Katharina Hinsberg, François Schwamborn, Thilo Seidel und Gertrud Riethmüller.

- François Bellabas, Morgane Britscher, François Genot und Julie Luozoir gehen nach der Nominierung durch Nathalie Filser, Direktorin der École Supérieure d'Art de Lorraine in Metz, ins Rennen.

- Fanny Weinquin, Kuratorin und Kunsthistorikerin, wählte für Luxemburg Justine Blau, Chantal Maquet, Mary-Audrey Ramirez und Daniel Wagener aus.

Im Detail

- Der Robert Schuman-Kunstpreis wird alle zwei Jahre von den QuattroPole-Städten Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier verliehen. Seit 1991 bietet er Kunstschaffenden der drei Nachbarländer ein Forum, um über die Themen ihrer Zeit gemeinsam in einen Austausch zu treten.

- Mit diesem grenzüberschreitenden Ansatz führt der Kunstpreis den Anspruch seines Namensgebers fort. Robert Schuman (1886-1963), französischer Außenminister und erster Präsident des Europäischen Parlaments, setzte sich zum Ziel, den interkulturellen Dialog über die Ländergrenzen hinweg zu fördern.

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1962)

28. Dezember: Die Moselbahn fährt zum letzten Mal bis Traben-Trarbach.

Vor 50 Jahren (1967/68)

30./31. Dezember: Zum 150. Geburtstag von Karl Marx am 5. Mai 1968 sind zahlreiche internationale Veranstaltungen geplant. Das Programm beginnt am 3. März.

9. Januar: Das Stadtmuseum Simeonstift präsentiert in einer Ausstellung seine Neuerwerbungen der letzten drei Jahre.

Vor 35 Jahren (1982)

31. Dezember: Mit 13,4 Prozent erreicht die Arbeitslosenquote im Bezirk einen neuen Höchststand.

Vor 30 Jahren (1988)

1. Januar: Die Stadt Trier setzt eigene Hilfspolizei zur Regelung des ruhenden Verkehrs ein.

Vor 25 Jahren (1992/93)

21. Dezember: Für den vierspürigen Ausbau der Luxemburger Straße wird ein weiterer, 350 Meter langer Abschnitt freigegeben.

31. Dezember: Die freie Fahrt innerhalb der EU durch das Schengen-Abkommen wird gefeiert.

1. Januar: Eine grundlegende Änderung der Abfallbeseitigung tritt in Kraft: Die Wertstoffe werden separat abgeholt.

Vor 20 Jahren (1997/98)

23. Dezember: Für Trier reicht es immer noch nicht zur Großstadt: Die Bevölkerungszahl ist leicht auf 99.679 Einwohner gesunken.

1. Januar: Die Stadtwerke übernehmen vom RWE die Stromversorgung der Vororte Ehrang, Pfalzel, Quint, Ruwer, Eitelsbach, Tarforst, Filsch, Irsch, Kernscheid und Zewen.

27. Dezember: Eine Briefmarke mit einem Porta-Motiv erscheint.

7. Januar: Nach rund 18 Monaten Renovierung steht das HGT wieder zur Verfügung.

Vor 15 Jahren (2003)

3. bis 5. Januar: Dauerregen und Orkanböen sorgen für Überflutungen in Ruwer.

Vor 10 Jahren (2007/08)

28. Dezember: Nach 28 Jahren stellt der defekte Bücherbus seinen Betrieb ein. Stattdessen ist die Bibliothek im Palais Walderdorff ab Januar länger und erstmals auch am Samstag geöffnet.

8. Januar: Die Stadtwerke haben rund zwei Millionen Euro in sieben umweltfreundliche Busse investiert.

9. Januar: Die Stadtwerke erzielen mit dem Verkauf von 640.000 RWE-Aktien einen Erlös von 41 Millionen Euro. Damit sollen unter anderem Schulden getilgt und die Zinslast gesenkt werden.

aus: Stadttrierische Chronik

WOHIN IN TRIER? (20. Dezember 2017 bis 9. Januar 2018)



bis 21. Dezember
Nominierten-Ausstellung des
„I am Kunstpreis 2018“, KM 9

„miniMal“, Mitglieder-Arbeiten
der Gesellschaft für Bildende Kunst,
Galerie, Palais Walderdorff

bis 30. Dezember
„Summer Breeze“, Werke von
Daniela Kurella, Weinwirtschaft
Friedrich Wilhelm, Weberbach

„Karl Marx, Kunst und kulturelle
Bildung“, Kulturaktien, Trier-
Galerie, Kunstraum „Eigenart“

bis 5. Januar
„Augenblicke in Farbe“, Bilder von
Martina Kefer, Brüderkrankenhaus

bis 7. Januar
„Selbstgebackte
Lebkuchenhäuser“, Stadtmuseum

bis 10. Januar
„Himmel – Mensch – Erde“, Werke
von Ursula Deutsch, Rechtsakademie

„Unsere Partnerstädte“,
Fotoausstellung, Café Steipe

bis 13. Januar
„Geliebte Gefährten“, Werke von
Anne Kückelhaus, Galerie Junge
Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 14. Januar
„Blickwinkel Welterbe Trier“,
Fotoausstellung, Viehmarktthermen

„Erich Kraemer and friends“,
Europäische Kunstakademie

bis 1. Februar
„Unterwegs – Wohin?“, Fotografien,
Malerei, Skulpturen, SWR-Studio

bis 3. Februar
„Kreative Musikwerkstatt“,
Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 18. Februar
„Vom ‚Zwischenland‘ zum
‚Ausguckland‘“: deutsch-
luxemburgische Literaturbeziehungen
in Schlaglichtern“, Unibibliothek

bis 28. Februar
„Ballett aus Holz“ Nußknacker aus
dem Erzgebirge, Spielzeugmuseum

bis 18. März
„Trierer Plätze. Gestern – heute –
morgen“, Stadtmuseum Simeonstift

bis 31. März
Neue Licht- und Klanginstallation
im „Generator Medienkunstlabor“,
Uni Campus II, Behringstraße 21

29. Dezember bis 12. Januar
„Island – Naturwunder“, Fotos
von Steffen Müller, EGP-Bühne

8. Januar bis 9. Februar
„Die nationalsozialistischen
„Euthanasie“-Morde“, VHS-Foyer
im Palais Walderdorff

Mittwoch, 20.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Das Rätsel der gestohlenen
Stimmen“, Theater, Großes Haus,
10 Uhr, Infos: www.theater-trier.de

„Konrad in der Konservenbüchse“,
Tufa, Großer Saal, 10 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Zunftgebundene und freie
Handwerksarbeit im späten
Mittelalter und in der frühen
Neuzeit“, mit Professor Dr. Franz
Irsigler, Museum am Dom,
Bischof-Stein-Platz, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Les Contes d'Hoffmann
(Hoffmanns Erzählungen)“,
Oper von Jacques Offenbach,
Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Onkel Fisch blickt zurück“,
Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Weihnachtsmarkt, Domfreihof
und Hauptmarkt (bis 22. Dezember),
Montag bis Donnerstag 10.30 bis
20.30 Uhr, Freitag/Samstag 10.30
bis 21.30 Uhr, Sonntag 11 bis 20.30
Uhr, weitere Informationen:
www.trierer-weihnachtsmarkt.de

Eisbahn, Kornmarkt, 10 bis 21.30
Uhr (bis 18. Februar), weitere
Infos: www.winterland-trier.de

Weihnachtszirkus, Messepark,
15.30/19.30 Uhr (bis 31.
Dezember), weitere Informationen:
www.weihnachtszirkus-trier.de

PARTIES / DANCE FLOOR.....

After-Work-Party, Club Toni,
Palais Walderdorff, 18 Uhr

Donnerstag, 21.12.

THEATER / KABARETT.....

„Eine Familie: Dezember in der
Eifel“, Tufa, Kleiner Saal, 19 Uhr

„Theatersport“, Improtheater,
Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Michel-Meis-Quartett, Café
und Bar Brunnenhof, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

„Back to the 90s“, Zebra Club,
Stockstraße, 22 Uhr

Freitag, 22.12.

THEATER / KABARETT.....

„Die Dreigroschenoper“, Theater,
Großes Haus, 19.30 Uhr

„Hysteria: Freud would have his
Freud“, Tufa, Wechselstraße,
Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Weihnachtliches Benefizkonzert,
mit dem MV „Frohe Klänge“ aus
Sirzenich, St. Paulin, 19.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Die Feuerzangenbowle“,
Frankenturm, 20 Uhr

SPORT.....

Zweite Basketball-Bundesliga:
Römerstrom Gladiators –
Baunach Young Pikes, Arena,
Fort Worth-Platz, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

„RPRI. United Club Night“,
Metropolis, 22 Uhr

„Save the Rave“, Villa Wuller,
Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

„Ladies first“, Zebra-Club, 22 Uhr

Friday Night Special, Club Toni,
Palais Walderdorff, 23 Uhr

Samstag, 23.12.

THEATER / KABARETT.....

„Hinter der Fassade (Die
Kehrseite der Medaille)“,
Theater, Studiobühne, 19.30 Uhr

„Die Csárdásfürstin“, Theater,
Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Adventliche Chor- & Orgelmusik,
Hohe Domkirche, 17 Uhr

Gemeinsames Singen zu
Weihnachten mit dem Kinder-
und Jugendchor des Theaters,
Theater, Foyer, 18 Uhr

Weihnachtssingen mit dem
Friedrich-Spee-Chor,
Jesuitenkirche, 18 Uhr

Weihnachtskonzert: „Friede auf
Erden“, mit „Durakkord“,
Welschnonnenkirche, 18.30 Uhr

„Christmas Moments“, Arena,
Fort Worth-Platz, 20 Uhr

Guido Horn & Die
Orthopädischen Strümpfe,
Europahalle, 20 Uhr

„Tefftival VI“, Tufa, Wechselstraße,
Großer Saal, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Die Feuerzangenbowle“,
Frankenturm, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Balkan-Party, Zebra-Club, 22 Uhr

„Trick 17's Coming Home for
Christmas“, Club Toni, 23 Uhr

Sonntag, 24.12.

KONZERTE / SHOWS.....

Trierer Sängerknaben mit
Musikern des Philharmonischen
Orchesters, Krankenhauskirche der
Barmherzigen Brüder, 16 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Heiligabend bei der Awo feiern,
Halle „Am Bach“, 17.30 Uhr,
Anmeldungen an: awo-trier@t-online.de oder 0651/9663666

Weihnachten der offenen Tür,
Kolpinghaus Warsberger Hof,
15.30 Uhr

Montag, 25.12.

KONZERTE / SHOWS.....

Trierer Sängerknaben, Kirche
im Brüderkrankenhaus, 9.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

„Winterschlaf ist so 2016“,
Metropolis, 22 Uhr

Fuppmann total (Techno), Villa
Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

„Wild X-Mas Vol.1“, Zebra-Club,
Stockstraße, 22 Uhr

„Schlagerparty goes Christmas“,
Club Toni, Domfreihof, 22 Uhr

Dienstag, 26.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Tufa-Weihnachtsmärchen: „Ein
Känguru wie du“, Tufa, 16 Uhr

„Konrad in der
Konservenbüchse“, Tufa,
Großer Saal, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Das Rätsel der gestohlenen
Stimmen“, Theater, Großes Haus,
16 Uhr, Infos: www.theater-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

„Weihnachtsoratorium“ zum
Mitsingen, Dom, 18 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

„Ü 16-Winterland Special“,
Metropolis, 21 Uhr

„Wild X-Mas Vol.2“, Zebra-Club,
Stockplatz, 22 Uhr

Mittwoch, 27.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Konrad in der
Konservenbüchse“, Tufa, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Hinter der Fassade (Die
Kehrseite der Medaille)“, Theater,
Studiobühne, 19.30 Uhr

SPORT.....

Zweite Basketball-Bundesliga:
Römerstrom Gladiators –
Crailsheim Merlins, Arena, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

After-Work-Party, Club Toni,
Palais Walderdorff, 18 Uhr

Hot Latin Party, Metropolis, 21 Uhr

Donnerstag 28.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Tufa-Weihnachtsmärchen: „Ein
Känguru wie du“, Tufa, 16 Uhr



Gemeinsam mit Instrumentalisten des Philharmonischen
Orchesters der Stadt Trier gestalten die Trierer Sängerknaben
ihre traditionelle musikalische Feierstunde an
Heiligabend, 16 Uhr, in der Krankenhauskirche der
Barmherzigen Brüder. Der Chor widmet sich dieses Jahr
vor allem den Vertonungen des Trierer Komponisten und
Kirchenmusikers Hermann Schroeder, der in der Mitte des
20. Jahrhunderts seine Wirkungsstätte unter anderem in
der Basilika St. Paulin fand.

Ebenso zu hören ist der Chor beim Festhochamt am er-
sten Weihnachtstag, 9.30 Uhr, ebenfalls in der Kloster-
und Krankenhauskirche der Barmherzigen Brüder. Zur
Aufführung kommen unter anderem eine festliche Messe
von Johann Baptist Hilber für Gesamtchor, Orgel und Or-
chester sowie weihnachtliche Festgesänge wie „Es ist ein
Ros' entsprungen“ oder „Menschen, die ihr wart' verlor-
ren“ in einer Bearbeitung für vier- bis achtstimmigen
Chor und die Gemeinde. Foto: Trierer Sängerknaben

WOHIN IN TRIER? (20. Dezember 2017 bis 9. Januar 2018)

Donnerstag, 28.12.

THEATER/KABARETT.....

„Die Dreigroschenoper“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

„Studentz“, Zebra-Club, 22 Uhr

Freitag, 29.12.

KINDER/JUGENDLICHE.....

Tufa-Weihnachtsmärchen „Ein Känguru wie du“, Tufa, 16 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Hieronymus und der Meister sind auch da“, Tanzstück, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Die Feuerzangenbowle“, Frankenturm, 20 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR....

„Ladies first“, Zebra-Club, 22 Uhr

80er Wuller, Villa Wuller, 23.55 Uhr

Samstag, 30.12.

THEATER/KABARETT.....

„Schneewittchen on Ice“, Arena, Fort Worth-Platz, 18 Uhr

„Les Contes d’Hoffmann (Hoffmanns Erzählungen)“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Die Feuerzangenbowle“, Frankenturm, 20 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Generation Wild (Ü30-Party), Zebra Club, Stockstraße, 22 Uhr

„tanzbar“, Club Toni, 23 Uhr

Sonntag, 31.12.

THEATER/KABARETT.....

Operette: „Die Csárdásfürstin“, Theater, 19.30 Uhr, weitere Infos: www.theater-trier.de

KONZERTE/SHOWS.....

Konzert zum Jahreswechsel, Basilika St. Paulin, 20 Uhr

SPORT.....

28. Internationaler Trierer Silvesterlauf, Innenstadt, 13 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Orangerie-Silvesterball, Nells Park Hotel, 19 Uhr

Silvester Party, Metropolis, 22 Uhr, Infos: www.metropolis-trier.de

„B1GB4NG“, Zebra Club, 22 Uhr

Silvesterparty, Weinwirtschaft Friedrich-Wilhelm, 19 Uhr

Dance Fever, Tufa, 20 Uhr

Silvester-Party, Club Toni, 22 Uhr

Montag, 1.1.

KONZERTE/SHOWS.....

Neujahrskonzert, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

„New Wuller – New Yeah“, Villa Wuller, 0.55 Uhr

Dienstag, 2.1.

FÜHRUNGEN.....

„Bilder lesen“, Rundgang zu Symbolen in der Kunst, Stadtmuseum, 19 Uhr

Mittwoch, 3.1.

VERSCHIEDENES.....

Krimidinner, Nells Park Hotel, 19 Uhr (außerdem 4. Januar)

Donnerstag, 4.1.

PARTIES/DANCE FLOOR.....

After-Work-Party, Club Toni, 18 Uhr

Freitag, 5.1.

KONZERTE/SHOWS.....

Der Bunker bebzt, Exhaus, 19 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Die Feuerzangenbowle“, Frankenturm, 20 Uhr (außerdem: 6. Januar)

Samstag, 6.1.

THEATER/KABARETT.....

Comedy Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Weihnachtskonzert der „Cantores Trevirenses“, St. Irminen, 16.30 Uhr

SPORT.....

Miezen – SV Werder Bremen, Arena, Fort Worth-Platz, 19.30 Uhr

Sonntag, 7.1.

FÜHRUNGEN.....

„Wie das Christuskind in die Krippe kam“, mit Kathrin Baumeister, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Giora Feidman & Rastrelli-Cello-Quartett, St. Maximin, 19 Uhr

Montag, 8.1.

Bei Redaktionsschluss lagen für diesen Tag keine Termine vor

Dienstag, 9.1.

VORTRÄGE/SEMINARE.....

„Buchstäblich – Wort und Bild im Mittelalter“, Schatzkammer, 15 Uhr

„Ein herrschaftliches Landhaus über der Stadt: Villa Reverchon“, Stadtmuseum, 19 Uhr

„1978 als Zeitenwende? Brüche und Kontinuitäten der Mao- und Reform-Ära“, mit Professor Felix Wemheuer, Reihe „China heute“, Palais Walderdorff, 19.30 Uhr

Angaben ohne Gewähr/
Stand: 14. Dezember 2017



Das Weihnachtsmärchen „Das Rätsel der gestohlenen Stimmen“ mit Marie Scharf als Susi ist im Theater zu sehen am 20. und 26. Dezember sowie 4., 14., 15. und 20. Januar.

Foto: Simon Hegenberg